

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 12 - 20. Jahrgang

BERLIN, 19. März 1968

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## Sachsenring nun nicht mehr Schlußlicht

Nach 3 : 1 über FC Zagreb trifft unsere Olympielf in Plauen auf Uppsala

**Der 1. FCM liegt auf der Lauer**

Liga: Beide Spitzenreiter büßten einen Punkt ein  
Abstiegskampf spannend

### Zweikampf Heine - Matoul

Im Duell der beiden Chemie-Mannschaften aus Leipzig und Halle behaupteten sich die Messestädter durch einen von Bauchspieß erzielten Treffer knapp mit 1 : 0. Die Zuschauer im Georg-Schwarz-Sportpark bekamen zahlreiche rassige Zweikämpfe zu sehen, so daß die Begegnung recht kurzweilig verlief. Hier kann Schlußmann Heine vom HFC Chemie das Leder vor dem springenden Matoul in Sicherheit bringen.

Foto: Lachm



**Ein bemerkenswertes Ergebnis:**

Die Westberliner Zeitung „Der Abend“ führte unlängst eine Umfrage durch, deren Resultat höchst aufschlußreich ist. Sechs Trainer Westberlins wurden über die Situation des Sports in Westberlin befragt. Hier einige der Antworten:

„Es fehlen Impulse, die den (West-)Berliner Sport aus seiner Stagnation herausführen“, antwortete ein Handballtrainer.

„Beunruhigend, mit der gleichen negativen Tendenz wie in der Bundesrepublik“, antwortete ein Rudertrainer, und er fügte hinzu: „Es gibt eine Reihe von Beispielen aus der DDR, die sich zur Nachahmung aufdrängen, weil sie zweckmäßig und erfolgreich sind. Kinder- und Jugendsportschulen müßten eingerichtet sowie Sportgymnasien müßten eingerichtet werden.“

„Wenn es gelingt, die wirtschaftliche Lage zu verbessern, dann wird auch eine Verbesserung der sportlichen Situation eintreten. Der Sport bleibt von Umwelteinflüssen nicht unberührt“, antwortete ein Turntrainer.

„Zu isoliert... Die gesamte (West-)Berliner Sportsituation ist krisenhaft“, antwortete ein Fußballtrainer.

„In der Gesamtentwicklung stagnierend, wenn nicht sogar rückläufig“, antwortete ein Tennistrainer.

Und ein Leichtathletiktrainer sprach sogar vom „Notstand“.

Diese Worte sprechen eine deutliche Sprache!

\*

Ein solcher Notstand ist nicht verwunderlich:

Angesichts der Tatsache, daß der Westberliner Senat des Herrn Schütz alles, aber auch alles tut, um die US-Agressoren in Vietnam zu unterstützen und stolz ist auf die Dankschreiben des Herrn Johnson, daß der Herr Neubauer, einst ließ er sich Senator für Jugend und Sport nennen, offen den Mord verherrlichte, daß den Studenten mit der Schließung der Universität gedroht wurde, nur weil sie nicht einverstanden sind mit dieser Politik dieses Senats, die sich vom Willen der Bevölkerung abgrundtief unterscheidet, angesichts alles dessen sind die klagenden Worte jener oben zitierten Trainer fast als normal zu bezeichnen.

Einen Ausweg bietet der Herr Schütz nicht!

\*

Es gibt jedoch einen Ausweg:

Walter Ulbricht nannte ihn in seiner vielbeachteten Fernsehklärung in der vergangenen Woche, in der er sich auch an die Bürger Westberlins wandte:

„Herr Kiesinger ließ auch unmißverständlich durchblicken“, so sagte unser Staatsratsvorsitzender, „daß die Bonner Regierung ihre völlig irrealen Absicht aufrechterhält, sich Westberlin einzuverleiben. Hierzu muß ich erneut erklären, Westberlin hat niemals zur Bundesrepublik gehört und wird auch niemals ein Teil der Bundesrepublik sein. Westberlin ist eine besondere politische Einheit. Es ist höchste Zeit, daß die Bonner Regierung ihre Abenteuerpolitik gegenüber Westberlin aufgibt. Es wäre im übrigen auch ein Unglück für die Westberliner, wenn der Versuch unternommen würde, die westdeutschen Notstandsgesetze und andere reaktionäre Gesetze auf Westberlin zu übertragen und damit die Lage weiter zu verschärfen.“

Eben! Jener Rudertrainer ist völlig im Recht, wenn er meint, daß es in der DDR eine Reihe von Beispielen gibt, die sich zur Nachahmung aufdrängen.

Was wie unser Verfassungsentwurf erneut beweist - im übrigen nicht nur für den Sport gilt -

- ks -

**Zweierlei Maßstäbe?**

Ich war Augenzeuge des Oberliga-Punktspiels FC Karl-Marx-Stadt - 1. FC Lok Leipzig am 2. März. In diesen neunzig Minuten gab es viele Unkorrektheiten und Fouls. Da es beim Titelverteidiger in spielerischer Hinsicht nicht allzu gut klappte, versuchten es die Aktiven vor allem mit körperlichem Einsatz, wobei des öfteren die Grenzen des Erlaubten überschritten wurden. Ein großer Teil des Publikums registrierte die vielen Freistöße gegen die eigene Mannschaft mit lauten Mißfallenskundgebungen. Offensichtlich erwartete man vom Schiedsrichter, daß er mit zweierlei Maßstäben mißt. Hier ein typisches Beispiel der „Objektivität“: Als Löwe gleich zu Beginn Kreul überließ und darauf von dem Karl-Marx-Städter von hinten böse gefoult wurde, hörte man kein Wort des Mißfallens von den Rängen. Als aber Vogel von dem Leipziger Franke festgehalten wurde, schallte es sofort von den Rängen: „Herausstellen!“ Es scheint noch ein gewaltiger Erziehungsprozeß - nicht zuletzt durch die örtliche Presse! - notwendig zu sein, ehe alle Zuschauer auf unseren Plätzen die Gesetze der sportlichen Fairneß auch von den Aktiven der eigenen Mannschaft eingehalten wissen wollen. - Noch ein Wort zu den regelmäßigen Beiträgen von John Stave und Carl Andrießen auf der Seite 16 und den humorlosen Kritikern: Wer bedauerlicherweise keinen Humor hat, der braucht ja diese Zeilen nicht zu lesen. Ich finde die Bemerkungen zumeist zutreffend und zum Schmunzeln.

Horst Ullmann, Karl-Marx-Stadt

**Muß das sein?**

Beim Oberliga-Punktspiel Dynamo Dresden-HFC Chemie explodierte dicht neben unseren Sitzplätzen ein „Eigenbaugeschoß“ mit ohrenbetäubendem Lärm. Eine eigenartige Art von Begeisterung. Muß das sein? Solche Leute sollten lieber zu Hause bleiben!

Roland Kliemt, Meißen

**Eine Unsitte**

Während des Oberliga-Punktspiels FC Karl-Marx-Stadt - 1. FC Lok Leipzig wurde Linienrichter Schilde (Bautzen) des öfteren mit Schneebällen beworfen. Einige trafen ihn am Kopf. Dieses Benehmen nimmt überhand auf unseren Plätzen. Was soll diese Unsitte? Wes Geistes Kinder sind solche „Sportfreunde“, die sich im Hinterhalt stark fühlen? Am Spielende wurde das gesamte Schiedsrichterkollektiv mit Schneebällen beworfen. Die Arbeit der Ordner, soweit überhaupt noch welche vorhanden waren, ließ sehr zu wünschen übrig. Die Verantwortlichen sollten sich überlegen, mit welchen Maßnahmen sie solchen Unsitten zu Leibe rücken.

Werner Steinmehr, Mittweida

**Entspannung statt Krawall**

Wir wollen auf unseren Sportplätzen Entspannung finden. Deshalb verstehe ich die Leute nicht, die zu einem Spiel gehen und praktisch nur auf eine Gelegenheit warten, um sich über den Gegner oder über den Schiedsrichter zu empören. Krawall anzustimmen. Ich bin bei jedem Heimspiel der Stendaler und habe mich schon oft mit Krakeelern und Besserwissern

in der Zuschauermenge auseinandergesetzt.

Gerhard Gatz, Osterburg/Altmark

**Ansporn für den Nachwuchs**

Mit besonderem Interesse habe ich kürzlich in der fuwo, die ich einfach Klasse finde, die Ausführungen des Jugendspielers Häusler vom BFC Dynamo gelesen. Er beklagte sich, daß die Aktiven der ersten Männermannschaft zu keinem Spiel des Nachwuchses kämen. Besonders in solch einem großen Klub sollte das doch üblich sein. In unserer BSG Traktor in Fernbreitenbach, einem kleinen Ort mit nicht einmal fünfhundert Einwohnern im Kreis Eisenach, ist das selbstverständlich. Bei den Begegnungen der Jugend- und Schülermannschaften sind die Aktiven der „Ersten“ ständige Besucher. Das ist doch ein Ansporn für die Jungen, selbst wenn wir nur in der II. Kreisklasse spielen.

Helmut Meißner, Bad Salzungen

**Noch mehr Impulse**

Ich begrüße es, daß der DFV am 28. März in Berlin eine Nachwuchskonferenz durchführt. Von ihr werden sicherlich weitere Impulse für die Jugendarbeit in unserer

DAS Zitat

„Unsere Kinder und Jugendlichen haben sich neue hohe Ziele gestellt. Das ist gut so. Nur: Sie dürfen nie vergessen, daß alle Rechte, alle Annehmlichkeiten unseres Lebens hart erkämpft werden mußten. Ihnen muß stets bewußt sein, daß sie ein verantwortungsvolles Erbe angetreten haben - ein revolutionäres Erbe. Dieses Wissen unserer jungen Generation zu vermitteln, ist die Aufgabe der Trainer, Übungsleiter und Sportfunktionäre.“

Heinz Schlosser, Abteilungsleiter im Bundesvorstand des DTBS

Republik ausgehen. Es ist auch erfreulich, daß die fuwo den Nachwuchsfragen immer mehr Platz einräumt. Sehr aufschlußreich fand ich in der jüngsten Ausgabe die Umfrage unter den Oberligakapitänen nach ihrer Verbindung zur Nachwuchsabteilung. Bis auf Jürgen Nöldner vom FC Vorwärts Berlin konnten alle anderen Kapitäne einen guten Kontakt zum Nachwuchs nachweisen. Ob das ihre Mannschaftskameraden und die Aktiven in den anderen Leistungsklassen ebenfalls von sich behaupten können? Vielleicht wäre es auch interessant, dazu einmal die Meinung der Nachwuchsspieler zu hören. Heinz Leibner, Berlin

Auf dieser Seite veröffentlichen wir nachstehend einige Meinungen von Nachwuchsspielern zu diesem Thema.

**Gemeinsam vorbereitet**

Unsere Männer mit Nationalspieler Herbert Pankau an der Spitze kommen öfter zu uns. In Vorbereitung auf das XVI. Zentrale Hallenturnier der Knaben um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ Ende Februar in Halle-Neustadt haben sie uns sehr gut

unterstützt. Gemeinsam haben wir die Mappe „Unsere Vorbilder“ angefertigt, die sich großer Beliebtheit erfreute.

Bodo Singer, FC Hansa Rostock

**So wollen wir werden**

Wir haben mit Herrn Voigt einen Ligaspieler als Trainer. Er ist unser Vorbild. So wie er möchten wir einmal werden. Aber auch die anderen Spieler der ersten Mannschaft und Trainer Lammich schauen sich unsere Spiele oder unser Training an und sprechen mit uns. Wenn sie da sind, strengen wir uns immer ganz besonders an.

Detlef Skorna, Post Neubrandenb.

**Viele wertvolle Tips**

Unsere Männer trainieren nach uns. Viele von ihnen kommen meist schon etwas früher. Sie geben uns dann viele wertvolle Tips und zeigen uns, wie wir es und jenes machen müssen. Ganz besonders freuen wir uns immer, wenn wir sie bei unseren Spielen sehen. Das spornt uns immer noch zusätzlich an.

Burkhard Greiner, Motor Neuhaus

**Da war ich ganz stolz**

Ich spiele jetzt vier Jahre beim FC Vorwärts Berlin und gehe fast immer zu den Oberligaspielen im Jahn-Sportpark. Jürgen Nöldner, „Theo“ Körner und Otto Fräßdorf kenne ich sehr gut. Ganz stolz war ich, als ich auf der Jahresabschlussfeier neben Otto Fräßdorf gesessen habe. Schön wäre es auch, wenn wir sie öfter bei unseren Spielen begrüßen könnten.

Wolfgang Burle, FC Vorw. Berlin

**Zusammen an der Ostsee**

Unsere Männerspieler kommen hin und wieder zu unseren Spielen. Sie kennen uns und sprechen mit uns. Besonders gefreut habe ich mich, als sie im Sommer an die Ostsee zelten führen und einige von uns mitgenommen haben, zu denen ich auch gehörte. Das war herrlich.

Detlef Horn, TSG Fürstenwalde

**Mit den Nationalspielern**

Es war ein großer Ansporn für uns, als wir wußten, daß beim diesjährigen Zentralen Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Halle-Neustadt die beiden Nationalspieler Frenzel und Geisler auf den Rängen saßen und sich unsere Spiele ansahen. Die Spieler aus dem Oberligakollektiv unseres Klubs sind öfter bei uns. Zur Bezirksmeisterschaft nach Wurzten beispielsweise begleitete uns Engelhardt. Ein weiterer Beweis für die gute Verbindung zwischen Männer- und Nachwuchsabteilung ist schließlich die Tatsache, daß Franke und Schulze eine Jugend- bzw. eine Schülermannschaft trainieren. Wir sind immer ganz stolz und glücklich, wenn wir mit unseren Vorbildern sprechen können.

Christian Kaubitzsch, 1. FC Lok Leipzig

# Müssen Spieler denn so sein?

Eine Frage an den Anfang dieser kleinen Betrachtung; vielleicht klingt sie ein wenig naiv, entlockt dem einen oder anderen nur ein mitleidiges Lächeln. Auch auf diese Gefahr hin sei sie gestellt: Wann beginnt ein Fußballspiel für einen Aktiven? Wer da meint, erst mit dem Anpfiff, begeht einen Fehler. Was für eine Saison Gültigkeit besitzt, das gilt auch für ein Spiel, die Vorbereitung nämlich. Damit ist nicht die taktische Besprechung gemeint, sondern das - Warmmachen der Spieler.

Als wir mit Georg Buschner nach der Pressebesprechung zum Union-Platz gingen, es war genau 14.30 Uhr, da begann Verteidiger Werner mit dem Warmmachen. „Der Jürgen ist ein Typ, der so zeitig anfangen muß“, kommentierte Trainer Buschner. „Die anderen beginnen fünf bis zehn Minuten später. Auch das Warmmachen muß nach meiner Auffassung differenziert geschehen.“ Wer die Jenaer Spieler aufmerksam beobachtete, der sah, daß da nicht nur ein Ball lössig hin- und hergeschoben wurde, sondern daß sich fast alle intensiv erwärmten. „Wir legen darauf großen Wert“, sagte der Betreuer des Spitzenreiters dazu. „Ich erinnere mich noch gut der großen ungarischen Mannschaft der fünfziger Jahre, die das Erwärmen hervorragend praktizierte und oft Tore in den ersten Minuten erzielte.“

Ohne Zweifel hat der erfahrene Trainer recht. Daß man beim FC Carl Zeiss auch auf solche Kleinigkeiten achtet - aus vielen Kleinigkeiten setzt sich Größeres zusammen - darf man ruhig mit seiner Spitzenposition in Verbindung bringen.

In diesem Zusammenhang ist aufschlußreich zu erwähnen, wie das der FC Santos in Santiago handhabte. Im Kabinengang versammelten sich die Spieler etwa zwanzig Minuten vor Spielbeginn, bildeten einen Kreis, und Carlos Alberto diktete den Rhythmus der gymnastischen Übungen, die sehr intensiv absolviert wurden, auch von Pele übrigens. Kein Wunder, daß Santos oft in den ersten Minuten ein Tor erzielte.

Richtiges Warmmachen bedeutet stets einen Vorteil, der noch nicht von allen Mannschaften genutzt wird. Im übrigen hatte der FC Carl Zeiss in Berlin einen starken Start, eine Tatsache, die man nicht dem Zufall zuschreiben sollte.

Bleiben wir noch einen Augenblick in der Wühlheide. Das geschah in der 27. Minute: Scheitler ging durch, Schilder hob die Fahne, Uhlig piff, Abseits, Scheitler hörte den Pfiff, rannte hinter dem Ball her, holte ihn ein, schien ihn einem der Union-Spieler zuschieben zu wollen, überlegte es sich anders und ließ ihn liegen, glaubte, so Zeit zu gewinnen. Eine Szene, wie man sie an jedem Spieltag hundertfach beobachten kann. Gewinnt man durch solche Mätzchen wirklich Zeit? Oder verliert man durch sie nicht viel mehr? Sympathie, Achtung vor dem Partner, Anerkennung der Zuschauer? Uns scheint das wertvoller zu sein als die paar Sekunden. Die Folge derart dummer Mätzchen - ebenso albern wie ein Streit um einen Einwurf - sind Pfliffe, die eine Atmosphäre der Hektik, der Verbissenheit schaffen. Und von da bis zur Unfairheit ist nur ein kleiner Schritt. Ihn besser nicht zu gehen, ihn gar nicht erst zu beginnen, darauf sollten Trainer und Spieler achten. Denn: So müssen Spieler nicht sein!

Sachsenring Zwickau beweist, daß man keine Mannschaft zum Abstieg verurteilen sollte, ehe es so weit ist. Nun ist diese Elf schon nicht mehr Inhaber der roten Laternen! Viele Vertretungen sind vom Abstieg bedroht, zwei wird es treffen. Wen, das vermag zur Stunde niemand zu sagen. Die Situation bleibt spannend wie selten, zumal auch der Vorsprung des Spitzenreiters nur noch zwei Punkte beträgt. Und der FC Carl Zeiss muß noch nach Magdeburg und Rostock...



Mit einem in überzeugender Manier herausgespielten 3:0-Erfolg beim FC Rot-Weiß Erfurt machte der 1. FC Lokomotive Leipzig am vergangenen 17. Spieltag auf sich aufmerksam. Die Leipziger unterstrichen dabei ihre gegenwärtige ausgezeichnete Verfassung und holten, nachdem sie beim FC Vorwärts 2:2 gespielt und beim FC Karl-Marx-Stadt 1:0 gewonnen hatten, aus drei Auswärtsbegegnungen fünf Punkte. Eine großartige Bilanz! Der Erfurter Angriff wurde von der zuverlässigen Leipziger Deckung jederzeit sicher in Schach gehalten. Auf dieser Szene versucht sich Knobloch gegen Geisler (rechts) durchzusetzen, scheitert aber an dem Nationalverteidiger, der sich auf dem Weg zu seiner alten Form befindet. Foto: Fromm

## Platzsperr für den FCK

Der FCK wurde mit einer Platzsperr für das nächste Punktspiel gegen den FC Rot-Weiß Erfurt belegt. Das entschied die DFV-Rechtskommission nach den Vorkommnissen im Spiel FCK gegen den 1. FCL. Das Treffen gegen den FC Rot-Weiß wird in Meerane oder in Altenburg ausgetragen. Mehr darüber auf Seite 14.

## Fakten und Zahlen

● Den sieben Begegnungen des 17. Spieltages wohnten insgesamt 84 500 Zuschauer bei. Das entspricht einem Schnitt von 12 071 pro Spiel.

● Nur zwölf erzielte Tore ergaben einen Schnitt von 1,71 pro Spiel. Weniger fielen nur noch am 15. (zehn) und am 13. Spieltag (elf).

● Das 300. Tor dieser Saison schoß am Vorseabend Läufer Seguin vom 1. FCM gegen Chemie Leipzig, als er in der 12. Minute einen Handstrafstoß zum 1:0-Sieg für die Elbestädter verwandelte.

● Der 17. Spieltag war der zweiterfolgreichste für die reisenden Mannschaften. Die Bilanz von drei Auswärtssiegen, zwei Unentschieden und zwei Heimsiegen wurde nur noch am 3. Spieltag überboten, als die Gastmannschaften zu drei Siegen und drei Unentschieden kamen und nur einmal geschlagen die Heimreise antreten mußten.

● Statistikfreunde müssen wenigstens über neun Jahre in ihren Archiven zurückblättern, um auf ein negatives Torkonto des FC Vorwärts Berlin zu stoßen.

● Sein erstes Oberligaspiel für den FC Hansa Rostock bestritt Torwart Below (früher Post Neubrandenburg), als er in Dresden schon nach acht Minuten den verletzten Heinsch ablöste.

## Auf einen Blick

|                                       |       |           |
|---------------------------------------|-------|-----------|
| 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Berlin    | 3 : 1 | ( 1 : 0 ) |
| Lokomotive Stendal-FC Karl-Marx-Stadt | 1 : 1 | ( 1 : 0 ) |
| Wismut Aue-Sachsenring Zwickau        | 0 : 1 | ( 0 : 0 ) |
| Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock       | 0 : 1 | ( 0 : 0 ) |
| 1. FC Union Berlin-FC Carl Zeiss Jena | 0 : 0 |           |
| Chemie Leipzig-Hallescher FC Chemie   | 1 : 0 | ( 1 : 0 ) |
| FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig  | 0 : 3 | ( 0 : 2 ) |

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonntags in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

|                                  | Sp. g. | u. | v. | Tore | Punkte |       |
|----------------------------------|--------|----|----|------|--------|-------|
| 1. FC Magdeburg-FC Vorw. Berlin  | 15     | 5  | 1  | 9    | 23:36  | 11:19 |
| Lok Stendal-FC Karl-Marx-Stadt   | 10     | 3  | 4  | 3    | 13:14  | 10:10 |
| Wismut Aue-Sachsenr. Zwickau     | 33     | 18 | 2  | 13   | 60:45  | 38:28 |
| Dyn. Dresden-FC Hansa Rost.      | 10     | 1  | 3  | 6    | 4:15   | 5:15  |
| 1. FC Union Bln.-FC C. Z. Jena   | 4      | —  | 2  | 2    | 1:9    | 2:6   |
| Chemie Leipzig-HFC Chemie        | 8      | 5  | 1  | 2    | 8:7    | 11:5  |
| FC R.-W. Erfurt-1. FC Lok Leipz. | 6      | —  | 1  | 5    | 5:15   | 1:11  |

|                                  | Heimspiele |    |    |      |       | Auswärtsspiele |    |    |      |       |       |      |
|----------------------------------|------------|----|----|------|-------|----------------|----|----|------|-------|-------|------|
|                                  | Sp. g.     | u. | v. | Tore | Pkt.  | Sp. g.         | u. | v. | Tore | Pkt.  |       |      |
| 1. FC Carl Zeiss Jena (1)        | 17         | 11 | 4  | 2    | 33:13 | 26:8           | 8  | 8  | —    | 18:3  | 16:0  |      |
| 2. 1. FC Magdeburg (2) (N)       | 17         | 10 | 4  | 3    | 26:21 | 24:10          | 9  | 8  | 1    | 17:6  | 17:1  |      |
| 3. FC Hansa Rostock (3)          | 17         | 10 | 3  | 4    | 26:18 | 23:11          | 8  | 7  | 1    | 15:4  | 15:1  |      |
| 4. 1. FC Lok Leipzig (4)         | 17         | 7  | 5  | 5    | 30:21 | 19:15          | 8  | 5  | 3    | 22:9  | 13:3  |      |
| 5. FC Vorwärts Berlin (5)        | 17         | 5  | 7  | 5    | 21:22 | 17:17          | 8  | 4  | 4    | 16:10 | 12:4  |      |
| 6. HFC Chemie (6)                | 17         | 6  | 4  | 7    | 24:28 | 16:18          | 8  | 5  | 3    | 15:7  | 13:3  |      |
| 7. FC Karl-Marx-Stadt (8) (M)    | 17         | 5  | 5  | 7    | 23:22 | 15:19          | 8  | 5  | 1    | 2     | 17:10 | 11:5 |
| 8. Chemie Leipzig (10)           | 17         | 6  | 3  | 8    | 19:22 | 15:19          | 9  | 6  | 1    | 2     | 14:6  | 13:5 |
| 9. FC Rot-Weiß Erfurt (N) (7)    | 17         | 7  | 1  | 9    | 23:29 | 15:19          | 9  | 6  | 1    | 2     | 17:9  | 13:5 |
| 10. Dynamo Dresden (9)           | 17         | 3  | 8  | 6    | 13:16 | 14:20          | 9  | 3  | 4    | 2     | 11:7  | 10:8 |
| 11. Lok Stendal (11)             | 17         | 5  | 4  | 8    | 20:26 | 14:20          | 9  | 5  | 3    | 1     | 16:7  | 13:5 |
| 12. 1. FC Union Berlin (13)      | 17         | 5  | 4  | 8    | 18:30 | 14:20          | 9  | 4  | 3    | 2     | 10:10 | 11:7 |
| 13. Sachsenring Zwickau (14) (P) | 17         | 6  | 1  | 10   | 27:27 | 13:21          | 8  | 4  | 1    | 3     | 20:7  | 9:7  |
| 14. Wismut Aue (12)              | 17         | 6  | 1  | 10   | 22:31 | 13:21          | 9  | 4  | 1    | 4     | 13:10 | 9:9  |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Nächster Spieltag

Am Sonnabend, 15.00 Uhr, stehen sich gegenüber: 1. FC Lokomotive Leipzig-Wismut Aue (0:1), FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Rot-Weiß Erfurt in Meerane (1:2), FC Vorwärts Berlin-Lokomotive Stendal (0:2), Sachsenring Zwickau gegen Dynamo Dresden (0:2), FC Hansa Rostock-1. FC Union Berlin (1:2), FC Carl Zeiss Jena-Chemie Leipzig (2:0) und Hallescher FC Chemie-1. FC Magdeburg (2:3).

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie.

## Fritsch-Tor änderte alles

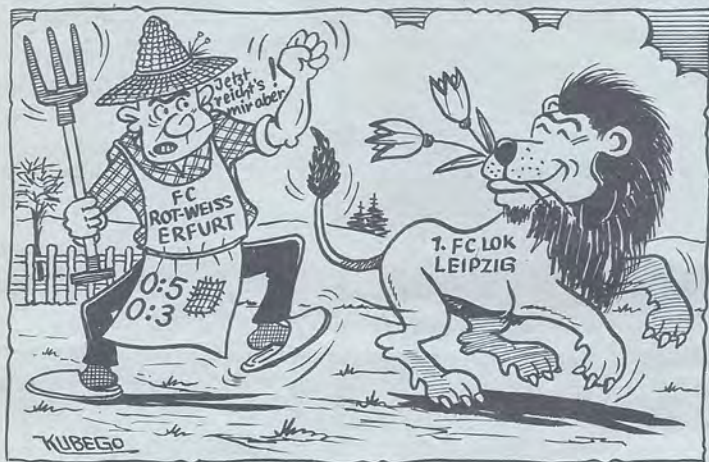
|                    |       |
|--------------------|-------|
| FC Rot-Weiß Erfurt | 0 (0) |
| 1. FC Lok Leipzig  | 3 (2) |

FC Rot-Weiß (rot-weißrot): Reißer (5), Weiß (5), Dittrich (4), Wehner (5), Egel (4), Schröder (5), Tröltzsch (6), Knobloch (5), Stieler (4), Seifert (4), Meyer (5); Trainer: Schwendler.

1. FC Lok (blau-gelb): Nauert (7), Franke (7), Gießner (5), Geisler (6), Faber (6), Dröblier (8), Gase (6), Zerbe (6), Frenzel (7), Fritsch (6), ab 46. Naumann (5), Löwe (8); Trainer: Studener.

Schiedsrichterkollektiv: Vetter (Schönebeck), Weber (Limbach), Neumann (Forst); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 0:1 Fritsch (28.), 0:2 Geisler (36., Foul-Strafstoß), 0:3 Franke (46.).

Drei Oberligaspiele und in jedem ein Tor: Das schaffte Lok Leipzig junger Mann im Angriff, Jürgen Fritsch. Der Treffer in Erfurt (Fritsch war wieder einmal goldrichtig mit Löwe, der sich links-außen durchkämpfte, gleichauf gelaufen), beendete die erste, durchaus ansprechende Phase der Gastgeber so abrupt, daß des Kopfschüttelns ob des Unterschieds zwischen vor- und nachher dann kein Ende war.



Ein Tor (in der 10. Minute traf Stieler nur den Pfosten), ein zeitiges Tor für Rot-Weiß hätte den Spielverlauf doch wohl entscheidend beeinflusst. Chancen und gute spielerische Ansätze dazu waren vorhanden. Doch nach der 28. Minute waren Selbstvertrauen, Sicherheit, Spritzigkeit (Schröder hatte anfangs einige gute Szenen) dahin. Es wurde fast ausnahmslos nur noch gekorrt. Das Rot-Weiß-Spiel lief nicht, und die Leipziger Abwehr stand meist besser.

Nauert, sicher und aufmerksam, fing die wenigen guten Schüsse auf Lok-Tor weg. Viel öfter brauchte er nicht einzugreifen, da die Bälle von Stieler, Meyer, Egel weit drüber oder neben das Tor gingen.

„Wir hätten wohl gar nicht so vorsichtig heranzugehen brauchen“, meinte Lok-Trainer Hans Studener zum 3:0-Sieg (nach 2:2 beim FCV und 1:0-Auswärtserfolg beim FCV!). Die Überlegenheit seiner Spieler in allen athletischen, technischen Belangen war augenscheinlich, so daß es, zumindest nach der 1:0-Führung, der Konterschlag-Konzeption sicher nicht mehr bedurfte. Die Sturmläufe der Frenzel, Löwe und eine Halbzeit lang auch von Fritsch, der verletzt ausscheiden mußte, erbrachten vier klare Torchancen. Drei davon wurden genutzt. Als Löwe zum zweitenmal im Strafraum (da von Reißer, vorher von Weiß) gehalten worden war, konnte Geisler die vierte, den Strafstoß, nicht nutzen. Reißer hielt ihn.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine korrekte, sichere Leitung. An beiden Strafstoßentscheidungen gab es nichts zu deuteln.

OTTO POHLMANN

## Der Sieger überforderte sich

|                      |       |
|----------------------|-------|
| Chemie Leipzig       | 1 (0) |
| Hallescher FC Chemie | 0 (0) |

Leipzig (weiß-grün): Sommer (5), Herzog (5), Walter (7), Herrmann (6), ab 63. Trojan (5), Krause (5), Ohm (8), Schmidt (4), Richter (6), Matoul (5), Bauchspieß (7), Waidhas (4); Trainer: Frenzel.

HFC (rot-weiß): Heine (5), Urbanczyk (8), Stricksner (5), Bransch (7), D. Hoffmann (6), Riedl (5), Rothe (5), Gebes (5), Breinig (5), Topf (5), Nowotny (6); Trainer: Sockoll.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Halas (Berlin), Hübner (Babelsberg); Zuschauer: 14 000; Torschütze: 1:0 Bauchspieß (43.).

Die Leutzscher gewannen die beiden wichtigen Zähler, doch gerieten sie nach der Pause in manche Verlegenheit. Denn Wucht und Tempo der Angriffe vermochten sie auf schwerem Boden nicht durchzuhalten. Leipzigs Elf kämpfte mit großer Bravour, aber auch mit der eigenen Nervosität, vielen Ungenauigkeiten, Unüberlegtheiten im Zuspiel. Mit Unzulänglichkeiten, die auf schwer bespielbarem Boden eine erheblich vermehrte Laufarbeit und viele zusätzliche Zweikämpfe erforderten. DFV-Beobachter Alfred Kunze lobte seine früheren Schützlinge

dennoch: „Man spürte, sie wollten es unbedingt wissen. Dabei überforderte sich die Elf bis zur Pause. Der HFC wirkte im Mittelfeld sicherer, seine Stürmer suchten aber zu wenig die Räume.“

Eine Feststellung, die Leipzigs Cheftrainer Heinz Frenzel unterstrich: „Wir haben unsere Angriffsspitzen auf dem kräftezehrenden Boden anfangs zu viel geschickt. Zudem wurden die Bälle zu viel geschlagen denn gespielt. Und das rächte sich nach der Pause.“ Die Gastgeber imponierten eine Halbzeit mit geradlinigen, drangvollen Angriffen. Da kämpfte jeder für den anderen, schonte sich keiner. Lobenswert das Pensum, die Zielstrebigkeit von Ohm, der aus dem Abwehrzentrum immer wieder den Angriff verstärkte. Und er fand die nötige Unterstützung im Regisseur Bauchspieß, in Richter, Matoul solange bei ihnen die Kräfte reichten.

Der HFC nutzte das Nachlassen des Gastgebers, setzte die stärkeren Akzente im Spiel der zweiten Hälfte. Er konzentrierte sich nie allein auf die Defensive. Urbanczyk war der souveräne Stopper, der seine Männer nachdrücklich nach vorn dirigierte. Und der kluge Spielmacher Bransch sorgte gemeinsam mit Breinig, Rothe dafür, daß die agilen Nowotny, Topf und Gebes nicht auf sich allein gestellt blieben. So durfte HFC-Trainer Horst Sockoll zu Recht konstatieren: „Ein sehr temporeiches Spiel, in dem wir jederzeit die Konterchance hatten. Körperlich hielten wir gut durch.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel war dem fairen Treffen ein aufmerksamer, resoluter, umsichtiger Leiter.

WOLF HEMPEL

## Eine Unbekannte blieb: Tore!

Von Klaus Schlegel

|                    |   |
|--------------------|---|
| 1. FC Union Berlin | 0 |
| FC Carl Zeiss Jena | 0 |

1. FC Union (rot): Ignaczak (6), Feisch (5), Wruck (7), Betke (4), Korn (6), Prüfke (7), Uentz (4), Hoge (5), Gärtner (5), Hübscher (3), Stoppok (3). Trainer: Schwenzfeier.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (5), Marx (5), Rock (5), Strempele (4), Werner (5), Preuße (5), Schlutter (5), Stein (7), P. Ducke (6), Scheitler (4), R. Ducke (3); Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Schilde (Bautzen), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 11 000; Vorspiel: Schülerbezirksauswahl Berlin-Frankfurt (O.) 1:4.

Er sagte das, als stelle er etwas Sensationelles fest, und in diesem Spiel war es durchaus auch eine Überraschung: „Nanu, hier stimmt doch etwas nicht; hier ist ja mal ein Spieler völlig ungedeckt!“ Günter Wirth, einst Nationalspieler, heute kritischer Kollege, rief das aus, als Schlutter in der zweiten Halbzeit einmal einen Ball allein annehmen und vielleicht zwanzig Meter im Mittelfeld laufen konnte, ohne angegriffen zu werden.

Beide Trainer hatten ihre Schützlinge gründlich in die Fußball-Mathematik eingeweiht. Und die Spieler erwiesen sich als aufmerksame Schüler, so aufmerksam, wie man es jedem Lehrer nur wünschen kann. Den Gegner (mitunter wurde aus dem Partner ein Gegner) nicht ins Spiel kommen lassen! Nach dieser Devise wurde gehandelt, wobei zumeist das eigene Spiel weniger wichtig erschien. Und so entwickelte sich ein munterer Pärchenbetrieb (Werner-Hoge, Stoppok-Schlutter, P. Ducke-Wruck, Betke-R. Ducke, Preuße-Gärtner u. a.) der zwar teilweise rassistige Zweikämpfe, messerscharfe Duelle brachte, doch dem Spielfuß insgesamt wenig diente. Außerdem hatten einige ihre Schularbeiten so gut gelernt, daß für Eigeninitiative kein Raum blieb. So hätte sich Betke ruhig von R. Ducke lösen können, weil der zu inaktiv, kaum in Bewegung war.

Es gab in dieser Begegnung keine Unbekannte, sieht man vom Ziel des Spiels ab, den Toren nämlich. Die allerdings wurden dem Publikum vorenthalten, trotz einiger Chancen (Strempele - 2., Scheitler - 10., Gärtner - 14., Hübscher - 18., P. Ducke - 55., Uentz - 89.).

Die Gäste hatten einen starken Start. Sicher ist der nicht zuletzt durch das intensive, differenzierte Warmmachen der Buschner-Schützlinge zu erklären, die das so gut taten, wie wir es bisher von keiner unserer Oberligamannschaften sahen. Dieser Beginn imponierte, weil hier variabel gespielt wurde, keiner an seiner Position hing. Mit zunehmender Zeit jedoch - Union kam dann auch besser auf - fuhr sich das Geschehen zusehends fest. Wirkung und Gegenwirkung hoben sich fast auf, Maßnahme und Gegenmaßnahme neutralisierten sich. Bis auf Prüfkes Bemühungen sah man vom Spiel im Mittelfeld nichts. Jenas wuchtige Abwehr schlug die Bälle stets nach vorn, wo sich der enorm lauf- und freudige Stein (große Klasse sein Kopfballspiel!), Scheitler und P. Ducke (ansteigende Form) ebenso wenig entscheidend durchsetzen konnten wie die zwar eifrigen, jedoch klassearmen Stoppok, Hübscher auf der anderen Seite. Zumal Jenas stabile Deckung risikolos operierte, auch Gärtner und Hoge stets im Griff hatte. So hatte das Treffen zwar interessante taktische Aspekte, hielt viel in bezug auf Schnelligkeit und Spannung, bot jedoch spielerisch zu wenig.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ein nicht leicht zu leitendes Spiel, in dem viel Zündstoff lag. Uhlig verstand sich zweimal nicht gut mit seinen Kollegen, stand auch dreimal Spielern im Weg, entschied jedoch aufgrund seiner Laufarbeit meist korrekt.

## Spieler

Der FC Hansa wahrte durch einen wertvollen 1:0-Auswärtssieg gegen Dynamo Dresden seine Chancen, noch zum Spitzenreiter FC Carl Zeiss Jena aufzuschließen. In der zweiten Halbzeit dieses Treffens kam die Elf zwar in große Bedräng-



nis, aber sie hatte in Dieter Seehaus einen Spieler, der seine Abwehr vorzüglich organisierte und in jeder Phase der 90 Minuten Ruhe und Sicherheit am Ball ausstrahlte. Der Rostocker unterstrich seine gegenwärtige gute spielerische Ver-

des

fassung mit allem Nachdruck! (Bild oben). Zu einer wertvollen Stütze der Abwehr von Chemie Leipzig hat sich Jörg Ohm entwickelt. Gemeinsam mit Walter zählte er im Spiel gegen den HFC Chemie wieder zu den unüberwindbaren Säu-



len. Darüber hinaus bewies er auch hier, wie schon in den vorausgegangenen Kämpfen, seine Befähigung, mit schnellen Vorstößen und überraschenden Torschüssen aus der zweiten Reihe heraus für Gefahr zu sorgen.

Fotos: Schlage, Rowell

Tages





Der Abwehr entwischt...

... war Rentzsch von Sachsenring Zwickau in der 49. Minute des Treffens bei Wismut Aue. Auch Miller (unser Bild) konnte ihn nicht mehr bremsen und damit das 0:1 verhindern. Rechts Gerber. So gelang den Gästen der Sprung auf den vorletzten Tabellenplatz.

Foto: Wagner

# 1:0 durch Rentzsch kam nicht unerwartet

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Wismut Aue          | 0     |
| Sachsenring Zwickau | 1 (0) |

Von Dieter Buchspieß

Wismut (lila): Fuchs (5), Gerber (6), Pohl (5), ab 77. Groß (4), Miller (6), Killermann (5), Göcke (6), Spitzner (7), Schaller (6), Einsiedel (5), ab 75. Zink (5), Eberlein (6), Zeidler (5); Trainer: Hofmann.

Sachsenring (weiß): Croy (7), Babik (6), ab 90. Mattern (nicht zu bewerten, da gleich darauf Spielende), Glaubitz (7), Beier (6), Söldner (5), ab 83. Gutzeit (4), Jura (7), Irmscher (7), Hoffmann (6), Rentzsch (7), Henschel (7), Lippmann (5); Trainer: Seiler.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Schulz (Görlitz), Kasch (Gotha); Zuschauer: 11 000; Tor-schütze: 0:1 Rentzsch (49.).

U nerschütterlicher Optimismus in die eigenen Fähigkeiten zählt sich aus — das haben die Zwickauer Spieler in dieser für sie hochwichtigen Auseinandersetzung deutlich bestätigt erhalten! An einen vollen Erfolg wagten von vornherein zwar nur wenige zu denken, aber Sachsenring-Trainer Joachim Seiler hatte völlig recht, als er vor Beginn des Treffens auf folgendes verwies: „Was bleibt uns in dieser bedrohlichen Situation weiter übrig, als fest entschlossen und mit unverdrossener Einsatzfreude wenigstens einen Punkt anstreben. Ich bin davon überzeugt, daß sich der hohe 5:0-Sieg vom Vorsonnabend über Erfurt auf die moralische Haltung meiner Elf auswirken wird!“

● Einen Faktor konnte Zwickaus junger Trainer in diese Rechnung allerdings von vornherein nicht einbeziehen: Die unzureichende Leistung des Gegners, von dem der einheimische Anhang eine abgerundete spielerische Leistung, zumindest aber ein energisches Aufbegehren erwarten mußte. Wie groß war die Enttäuschung darüber, daß diese Hoffnungen nicht annähernd erfüllt wurden! Unter dem unmittelbaren Eindruck des turbulenten Geschehens in der Schlußphase stehend, verwies Wismut-Trainer Gerhard Hofmann zwar zuerst auf die von Eberlein (81.) ausgelassene Chance sechs Meter vor dem Zwickauer Gehäuse sowie die Rettungstaten von Babik (48.) sowie Beier (84.) auf der Linie, doch nach wenigen Minuten ergänzte er diese Bemerkung um folgende hundertprozentig gerechtfertigte Kritik: „Wir spielen einfach zu schlecht und ohne die notwendige Überlegung, wie die Serien von hohen, ungefährlichen Flugbällen vor das Tor zeigten!“

Wie wenig Wismut am Konzept festhielt, den Erfolg mit besonnenen, klaren Angriffsaktionen anzustreben, zeigte sich vor allem in der zweiten Hälfte, als der innere Zusammenhalt mit fortschreitender Spieldauer fast völlig verloren ging. Die erschreckenden Unsicherheiten im Deckungszentrum, wo Pohl und Miller neben fehlender taktischer Abstimmung auch die erforderliche Antrittsschnelligkeit vermissen lie-

Ben, um die Angriffswucht von Henschel und Rentzsch einzudämmen, setzte sich fort bis zur Hilflosigkeit im Angriffsspiel. Zeidler und Einsiedel, bekannt und gefürchtet als spurtstarke, im Körperinsatz niemals nachlassende Sturmstärken, konnten in keiner Phase für eine echte Belegung, geschweige denn für torgefährliche Situationen sorgen. Der planmäßige, konstruktive Spielaufbau aus dem Mittelfeld heraus blieb aus — bei aller anerkannter kämpferischer Bereitschaft von Göcke und Schaller war es allein dem sehr tatendringend operierenden Spitzner vorbehalten, für Ansätze eines zielstrebigem, durchdachten Kombinationsflusses zu sorgen. Das war effektiv zu wenig!

Der Eindruck, Sachsenring würde in der stürmischen Startoffensive des Gastgebers erdrückt und schon hier klar ins Hintertreffen geworfen, bestätigte sich nicht. Die von den Flügeln hereingezogenen hohen Flankenbälle, die immer wieder den Abschluß der Angriffsaktionen Wismuts bildeten, stellten Croy sowie Glaubitz, Beier und ihre Nebenleute niemals vor unlösbare Aufgaben. Schon hier, als die Zwickauer sich zunächst nur selten in der angestrebten Weise über Irmscher und Jura freizuspielen vermochten, deutete sich aber an, wie klug sie die Schwächen im gegnerischen Deckungszentrum in ihre Spielhandlungen einbezogen: Rentzsch und Henschel, entwegt auf Achse und auf Stör-tätigkeit bei der gegnerischen Angriffsentwicklung bedacht, scheuten gegen Pohl und Miller niemals den Zweikampf und zeigten sich, was

Antrittsstärke und Einsatz des Oberkörpers anbelangt, wiederholt im Vorteil. Das gleiche gelang dem flinken Hoffmann gegen Killermann. Die sonst als kompromisslos im Handeln bekannte Wismut-Abwehr zeigte Wirkung!

So überraschte es schließlich nicht, daß Rentzsch in der 49. Minute der Deckung entwischte und mit seinem Treffer am allerdings unmotiviert herauslaufenden Fuchs vorbei die Steigerung seiner Elf krönte. Sie bewies jetzt ausreichend Cleverness und spielerische Anpassungsfähigkeit, um die Partie offen zu gestalten und ungeachtet der bereits geschilderten prekären Situation ihren kostbaren Vorsprung über die Zeit zu bringen. Ein Verdienst, das in erster Linie der Besonnenheit von Glaubitz, Jura, Irmscher, Rentzsch und Henschel zuzuschreiben ist. Ihre spielerischen und strategischen Fähigkeiten gaben der Mannschaft später klaren Zuschnitt und verwischten in zunehmendem Maße den Eindruck, hier könnte einer der beiden Oberligaabsteiger aufgespielt haben!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männigs Spielleitung bei guter Assistenz durch die Linienrichter war erstklassig! Er unterband in den ersten Minuten jegliche Ansätze zur Unsauberkeit durch den sofortigen Pfiff und hatte damit Erfolg. Die Spieler beruhigten sich, im weiteren Verlauf gab es kaum noch Beanstandungen. Imponierend seine Lauffreudigkeit auf glitschigem Boden, der beste körperliche Verfassung verlangte. Männig besaß sie!

## Die Regeln konsequenter handhaben

Die von DFV-Cheftrainer Harald Seeger in der vergangenen Ausgabe der fuwo aufgeworfene Frage, welche Möglichkeiten es gibt, um den Angriffsspielern größeren Schutz gegen unfaire Attacken der Abwehrspieler einzuräumen, veranlaßte uns zu zwei Fragen an die Unparteiischen der sieben Oberligatreffen des letzten Sonnabends:

1. Welche Möglichkeiten sehen Sie persönlich, um den Angriffsspielern einen größeren Schutz als bisher im Spiel zu gewährleisten?

2. Würden Sie eine automatische Sperre für den nächstfolgenden Punktspieltag nach drei ausgesprochenen Verwarnungen befürworten?

ERWIN VETTER (Schönebeck):

1. Ich kann die Unparteiischen nur dazu auffordern, strenger als bisher Verstöße gegen die Regeln zu ahnden, insbesondere in den Fällen, wo bewußt in die Beine des Gegners geschlagen wird. 2. Die Einführung solcher Maßnahmen hielte ich für einen Rückschritt. Wir Schiedsrichter haben noch Reserven, und eine solche Bestimmung könnte dazu verleiten, sich vor der Verantwortung einer Herausstellung zu drücken. Etwas mehr Konsequenz würde uns guttun.

GERHARD KUNZE (Karl-Marx-Stadt): 1. Da es die Stürmer von Hause aus sehr schwer haben, sich gegen überharte Abwehrreihen durchzusetzen, muß jede Unfairheit, die sich bei ihnen zu-malst gegen die Beine richtet, energisch geahndet werden. 2. Die automatische Sperre für ein Meisterschaftsspiel halte ich für ein gutes Erziehungsprinzip. Im Augenblick bedeutet eine Verwarnung nicht sehr viel für die Spieler.

HEINZ EINBECK (Berlin): 1. Es liegt in erster Linie an den Spie-

lern selbst. Schnelleres Abspiel führt meines Erachtens zu weniger Verletzungen. Wir Schiedsrichter können nichts weiter tun, als die Spiele entsprechend den Regeln zu leiten. 2. Von einer schematischen, automatischen Sperre halte ich nichts. Viel mehr sollten differenzierte Absprachen mit den Schiedsrichtern und den Disziplinarkommissionen getroffen werden.

GÜNTER MÄNNIG (Böhlen): 1. Es gibt nur eine Schlußfolgerung: Größere Konsequenz! Es darf einfach nicht soweit kommen, daß sich die Stürmer aus Angst vor unsauberem Gangarten der Abwehrspieler nichts mehr zutrauen. Unser gesamtes Spiel würde so an Wirkung und Gehalt verlieren. 2. Bereits vor drei Jahren unterbreitete ich diesen Vorschlag und ich halte auch jetzt noch daran fest. Es darf nicht sein, daß Spieler mit zehn und mehr Verwarnungen ohne eine Sperre über die Saison kommen!

HELMUT BADER (Bemen/Rhön): 1. Wir müssen jede

unfaire Handlung gegen die Beine unterbinden und im Wiederholungsfalle zum Feldverweis greifen. 2. Vorbehaltslos kann ich nicht zustimmen. Über eine automatische Sperre nach drei Verwarnungen an drei aufeinanderfolgenden Punktspielen zu diskutieren, wäre dagegen sicher lohenswert.

HANS UHLIG (Neukieritzsch): 1. Vor einigen Jahren herrschte das Prinzip vor, schon nach zweimaligem grobem Foulspiel auf Feldverweis zu erkennen. Diese Praxis gibt es jetzt nicht mehr, leider muß ich sagen. Vieles bleibt jetzt der individuellen Auslegung überlassen. 2. Ich halte den Vorschlag für sinnvoll, weil er unserem Anliegen dient.

WOLFGANG RIEDEL (Berlin): 1. Es gibt zwar eine Vortellsbestimmung, dennoch muß den Unparteiischen eingeräumt werden, in gewissen Situationen zum Schutz der Aktiven davon keinen Gebrauch zu machen. 2. Es ist sehr schwer, die Frage mit Ja oder Nein zu beantworten, weil es keine Erfahrungswerte dafür gibt.

# 1:0 war kein Ruhekissen

Lok Stendal 1 (1)  
FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)

Lok (schwarz-rot-schwarz): Zeppmeisel (4), Felke (4), Nathow (6), Busch (4), Prebusch (5), Strohmeyer (7), Lindner (6), Sigusch (5), Backhaus (7), Karow (5), Güssau (4), ab 78. Hermann (5); **Trainer:** Wittenbecher.

FCCK (weiß-himmelblau): Hambeck (4), Rüdlich (6), Feister (5), P. Müller (5), Hüttner (3), Kasper (5), ab 61. Sorge (5), Schuster (5), A. Müller (6), Steinmann (5), Erler (5), Vogel (6); **Trainer:** Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Zülow (Rostock), Kootz (Ribnitz); **Zuschauer:** 5500; **Torfolge:** 1:0 Backhaus (9.), 1:1 Vogel (62.).

Tempo, Kampf, Einsatz drückten dieser Partie den Stempel auf. Verbandsbeobachter Hans-Georg Kiupel charakterisierte das so: „Insgesamt bot das Treffen bei aller Bewegtheit kein befriedigendes Niveau. Man merkte beiden Mannschaften an, wie sehr sie um den Klassenerhalt bangen müssen.“

Bis weit in die zweite Halbzeit hinein schien es allerdings so, als sollten nur die Stendaler im Kampf gegen den Abstieg von Erfolg gekrönt sein. Zwar mußten sie nach wie vor auf den verletzten Liebrecht verzichten, aber wie ein Mann strebten die Gastgeber vor allem zu Beginn beider Halbzeiten mit konsequentem Steil- und Flügelspiel ohne viele Schnörkel, mit bedingungslosem Einsatz den Erfolg an. Doch nur eine der zahlreichen Chancen wurde verwertet. Von Backhaus' sagenhaftem Freistoßtor wird man noch lange sprechen.

Kraft, viel Kraft kostete dieses Stendaler Anrennen gegen einen sich allmählich festigenden Karl-Marx-Städter Abwehrblock. So hatte der amtierende Meister, vorher beim ballsichernden Kurzpaßspiel Kräfte sparend, am Ende mehr zuzusetzen, holte er, freilich durch eine nun unkonzentrierte Stendaler Hintermannschaft begünstigt, sein drittes Auswärts-Unentschieden in ununterbrochener Reihenfolge heraus. Dabei mußte Vogel wegen seiner Knieverletzung vor dem Spiel noch getestet werden, merkte man Steinmann die längere Pause an.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, immer am Ort des Geschehens, genügte höheren Ansprüchen. Zülow und auch Kootz bewährten sich bei diffizilen Linienrichterscheidungen. Eine schlechthin vorbildliche Kollektivleistung!

GÜNTER BONSE

# Sturm- und Drang-Stil war kein Allheilmittel

Von Günter Simon

Dynamo Dresden 0 (0)  
FC Hansa Rostock 1 (0)

Dynamo (rot-rotweiß): Kallenbach (5), May (5), Sammer (7), Pfeifer (6), Wätzlich (5), Hemp (4), ab 46. Hofmann (6), Walter (5), Gumz (4), Ziegler (5), Kreische (5), Heidler (3); **Trainer:** Fuchs.

FC Hansa (weiß-himmelblau): Heinsch (5), ab 8. Below (6), Sackritz (6), D. Wruck (7), Seehaus (9), Bräsel (5), Pankau (7), Habermann (5), Decker (7), Stein (4), Kostmann (5), Drews (6); **Trainer:** Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Müller (Kriebitzsch), Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 17 000; **Torschütze:** 0:1 Kostmann (36.).

Eine optische Überlegenheit kann einen Erfolg spürbar beeinflussen, sie muß es jedoch nicht. Enthusiasmus ist eine lebenswerte Charaktereigenschaft, den wirkungsvollen Stil einer Mannschaft aber bestimmen vornehmlich ausgeprägte technisch-taktische Fertigkeiten. Und — last not least: Aus einem Minimum an Torschüssen den größten Nutzeffekt zu erzielen, ist derzeit in unseren Breiten höchstens Klasseleuten wie Albert oder Eusebio gegeben. Erkenntnisse, die zwar so neu nicht sind, denen aber die Dresdner Dynamo-Elf in ihrem wichtigen Positionskampf gegen den Tabellendritten einmal mehr Tribut zollen mußte. Und wenn bei den Dresdnern jetzt schon 450 Minuten, fünf Meisterschaftsspiele hintereinander ohne eigenen Torerfolg zu Buche stehen, dann sollien die Männer um Kapitän Wolfgang Pfeifer die Ursachen nicht in Glücklosigkeit oder gegnerischen Defensivpartien im Rudolf-Harbig-Stadion suchen, die gravierenden Fehler begehen sie nämlich selbst!

DFV-Vizepräsident Günter Schneider wies nachdrücklich darauf hin: „Dynamos blindes, kopfloses Anrennen gegen das Rostocker Angriffszentrum konnte zu keinem Erfolg führen. Von Flügelspiel keine Spur, ein gefährlicher Schuß aus der zweiten Reihe hatte Seltenheitswert.“

In der Tat: Gumz (diesmal Rechtsaußen!) und Heidler besaßen keinen Zug zum gegnerischen Tor, dabei freilich auch denkbar schlecht von Ziegler und Kreische geführt. Dynamo suchte ausschließlich den Fight, wohl in der Erkenntnis dessen, daß spiele-

risch gegenwärtig nur wenig zusammenläuft. Einen Stoßstürmer mit echten Reißerqualitäten besaßen die Gastgeber ebenso wenig wie einen regieführenden Mittelfeldstrategen, der die Zusammenballung des Sturm- und Dranggeschehens in der Mitte vermieden und eine kluge Verlagerung der Angriffsschwerpunkte auf die Flügel angestrebt hätte. Gewiß, Dynamo-Trainer Manfred Fuchs ging von einer vernünftigen Überlegung aus („Hemp und Walter sollten vor der Pause die Hansa-Abwehr zermürben, um später Hofmann günstige Schußmöglichkeiten zu schaffen“), doch Kreisches und Zieglers Bedächtigkeit und Langsamkeit standen dem entgegen. Beide blieben viel zu inaktiv.

Für den FC Hansa sprach die bessere, gefestigtere Spielanlage. Die Rostocker ließen sich durch die Herausnahme von Heinsch („Es ging nicht mehr, eine Hüftprellung behinderte mich doch zu sehr“) nicht beeindruckten. Below behielt bei seinem ersten Oberliga-Einsatz für die Ostseestädter die Nerven, Seehaus imponierte mit einer exzellenten Stopperpartie, wobei ihm D. Wruck nur wenig nachstand. Wie der FC Hansa seine Deckung organisierte, was in der Vergangenheit keineswegs zu seinen größten Stärken gehörte, und wie ballsicher er mit variablen, stets im geschickten Wechsel produzierten Kurz- und Steilpaßpassagen vom Abwehr- zum Angriffsspiel übergang, hinterließ Eindruck. Durchzuhalten vermochte er das aber nur eine Halbzeit. „Nach der Pause zerfiel unser Angriffsspiel mehr und mehr, Nervosität verdrängte jetzt die Konstruktivität“, resümierte Hansa-Trainer Gerhard Gläser denn auch völlig zu Recht.

Kostmanns resolutem Handeln war es schließlich zu danken, daß der Meisterschaftsaspirent doch noch das insgesamt nur selten befriedigende Spiel aus dem Feuer riß. Kallenbach bekam bei seinem Drehschuß nur noch eine Hand an das Leder, vom Innenposten prallte es ins Netz.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bei einigen harmlosen Regelwidrigkeiten konnte man über die Auslegung geteilter Meinung sein. Sammers Kopfballer (62.) versagte Kunze mit folgender Begründung die Anerkennung: „Dynamos Rechtsverteidiger May behinderte Torwart Below beim Eckball regelwidrig, brachte ihn zu Fall, bevor Sammer einköpfte. Dieses einwandfreie Foulspiel mußte ich ahnden.“ Dieser Auslegung durfte man sich durchaus anschließen.

# Eine Stunde tonangebend

1. FC Magdeburg 3 (1)  
FC Vorwärts Berlin 1 (0)

1. FCM (blau-weiß-blau): Jüsgen (6), Kubisch (6), Fronzeck (5), Zapf (3), Retschlag (5), Seguin (6), Abraham (6), Stöcker (6), Walter (7), Sparwasser (7), Segger (5); **Trainer:** Krügel.

FCV (rot-gelb): Zulkowski (6), Kalinke (4), Müller (6), Krampe (5), Fräßdorf (5), Körner (5), Wruck (6), Hamann (6), Nöldner (5), Begerad (5), Piepenburg (6); **Trainer:** Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Bader (Bremen/Rhön), Heinemann (Erfurt), Meinhold (Dresden); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1:0 Sparwasser (6.), 2:0 Zapf (62.), 2:1 Piepenburg (65.), 3:1 Sparwasser (89.).

Eine Hobsbotschaft überraschte Trainer Heinz Krügel noch am Sonnabendmorgen: Steinborn und

Ruhloff an Grippe erkrankt! Nach Hirschmann fielen damit zwei weitere Mittelfeldspieler aus. „Wir nehmen dafür Abraham zurück. Vielleicht kann er seine Schußkraft aus der zweiten Reihe noch nutzbringender anwenden“, meinte Krügel vor Spielbeginn. Und der etatmäßige Linksaußen fand sich auch in diese Rolle recht ordentlich hinein. Nicht der sonstige Spielgestalter Seguin, sondern Abraham war es, der in den Anfangsminuten mit herrlichen Diagonalläufen die Angriffsmaschinerie der Elbestädter ins Rollen brachte: Ein Seguin-Scharfschuß strich knapp am Posten vorbei (2.), Sparwasser und Walter setzten im Duett Müller matt — doch abseits (3.), Zapfs Kopfball konnte Zulkowski nur an den Posten lenken (5.). Und dann war es passiert: Einen Segger-Schuß konnte Zulkowski nicht festhalten, Sparwasser stieß im Nachsetzen die Kugel ins Netz.

Und dieser tolle Start blieb kein Strohhalm. Eine Stunde lang stürmten die Blau-Weißen beherzt und einfallsreich (Walter, Sparwasser), drückten Stöcker, Abraham und Seguin mächtig auf Tempo, prellte Zapf (Klasse sein

Tor, ein herrlicher Volley-Schuß) klug mit nach vorn, so daß der FCV über sporadische Gegenangriffe nicht hinauskam. „Meine Mannschaft war gegenüber dem letzten Spiel nicht wiederzuerkennen“, konstatierte Krügel erfreut zur Pause.

Die Situation änderte sich zu sehends nach dem Anschlußtor. Der FC Vorwärts erwachte nun endlich aus seiner Lethargie. Aus der Abwehr wurden die Bälle nicht mehr hoch nach vorn geschlagen und im Mittelfeld das Scheberl-Spiel aufgegeben. Vor allem aber: Man verspürte ein Aufbäumen. Und prompt lief das Spiel; so gut, daß im Nu eine Handvoll großer Chancen herausgearbeitet wurden, wovon Wruck (der oft ins Mittelfeld zurückwich und Fräßdorf die Außenbahn zum Vormarsch freimachte) in der 60. und 63. Minute die besten „versiebt“. „Chancen gab es erneut genügend, doch genutzt haben wir leider nur eine“, bemerkte Körner enttäuscht.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In diesem schnellen, abwechslungsreichen und fairen Treffen hatte es Bader relativ leicht, die Fäden in der Hand zu behalten.

GOTTFRIED WEISE

# oberliga-RESERVE

Lok Stendal—FC Karl-Marx-Stadt 0:2 (0:1)

Lok: Isleb, Wieland, Schulz, Reinke (Winkelmann), Quast, Lawnitzak, Göthe, Wrüske, Schulze, Landhäuser, Steck; **Trainer:** Weifenfels.

FCCK: Gröper, Maultzsch, Peter, Seidler, Kreul, Häberlein, Kühn, Blechschmidt, Hübner, Winkler, Rindfleisch (2); **Trainer:** Naumann. **Schiedsrichter:** Günther (Biederitz).

1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena 3:1 (3:0)

1. FC Union: Kahlert (Blüher), Müller, Belger, Gent, Schwarz, Hoffmann (2), Bremer, Heller (1), Steinke, R. Müller (Geier), Vogel; **Trainer:** Zimmermann.

FC Carl Zeiss: Keller, Franke, Störzner, Schmidt, Pfannschmidt, Freitag (Frankowski), Rauchmaul, Milas, Dreier (1), Hadersbeck, Brambor; **Trainer:** Zerrgiebel. **Schiedsrichter:** Koswig (Waltersdorf).

Chemie Leipzig—HFC Chemie 3:0 (2:0)

Chemie: Schmotz, Kühn, Eilitz, Heinrich, Trojan (Teichgräber), Uden, Exner, Kirsche, Dobmann (1), Franke (2), Reime; **Trainer:** Polland.

HFC: Wilk (Bayer), Sachse, Milchke, Züntzsch, Kirchoff, Lehmann, Trinkaus, Paluszak, Eschrich, Klemm, Uiken; **Trainer:** Lehmann. **Schiedsrichter:** Urban (Grimma).

FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig 0:0

FC Rot-Weiß: Fienhold, Linke, Birr, Balven, Menge, Reinhardt, Kraicyk, Dittmann, Wittstock, Haupt, Dill; **Trainer:** Bäsler.

1. FC Lok: Schulze, Neubert (Zöllner), Krauß, Weise, Pfeufer, Hornauer, Steiner, Czichowitz, Buckewitz, Bohla (Barthels), Kupfer; **Trainer:** Rosbigalle. **Schiedsrichter:** Becker (Erfurt).

Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock 2:0 (1:0)

Dynamo: Meyer, Schremmer, Peters, Arnold, Rudnik, Dörner, Schönig, Gräfe, Ozik (2), Berthold, Kiemm; **Trainer:** Brunzlow.

FC Hansa: Theß, K. Decker, Haase, D. Barthels, Komos, Stengel, Haß, Manschus, Weiß, Bernitt, Kowski; **Trainer:** Wiesner.

Wismut Aue—Sachsenring Zwickau 1:3 (1:1)

Wismut: Pitterling, Richter, Benes, Hoffmann, Lippold, Becher, Rehm, Wagner (1), (Oettel), Stopcock, Korb, Escher; **Trainer:** K. Wolf.

Sachsenring: Heidrich, Drechsler, Krieger, Erdmann, Wohlrabe, S. Brändel (1), Hoyer, Bürger, Frischholz, Voit (1), P. Brändel (1); **Trainer:** Maul. **Schiedsrichter:** Bockmann (Adorf).

1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Berlin 0:1 (0:1)

1. FCM: Moldenhauer, Rautenberg, Gaube, Wulst, Schönewald, Gamland, Borchert, L. Briebach, Oelze, Dr. Rönnebeck, Herbst; **Trainer:** Behne.

FCV: Weiß, Loose, Eichler, Müller, Schlupp, Petzold, Kautzsch, Walther, Häder, Karohl, Melzer (1); **Trainer:** Bolz. **Schiedsrichter:** Wille (Dingelstädt).

|                     |    |       |       |
|---------------------|----|-------|-------|
| Chemie Leipzig      | 17 | 49:16 | 26:8  |
| 1. FC Magdeburg     | 17 | 44:18 | 24:10 |
| Sachsenring Zwickau | 17 | 45:26 | 23:11 |
| HFC Chemie          | 17 | 32:24 | 23:11 |
| FC Karl-Marx-Stadt  | 17 | 32:27 | 19:15 |
| Dynamo Dresden      | 17 | 30:25 | 19:15 |
| 1. FC Lok Leipzig   | 17 | 33:28 | 17:17 |
| 1. FC Union Berlin  | 17 | 29:29 | 17:17 |
| Lok Stendal         | 17 | 18:24 | 16:18 |
| Wismut Aue          | 16 | 27:41 | 13:19 |
| FC Hansa Rostock    | 17 | 25:38 | 12:22 |
| FC Vorwärts Berlin  | 17 | 23:39 | 12:22 |
| FC Rot-Weiß Erfurt  | 17 | 23:38 | 12:22 |
| FC Carl Zeiss Jena  | 16 | 11:48 | 11:48 |

# LIGA STAFFEL NORD

|     |             |                  |      |      | Heimspiele |     |    | Auswärtsspiele |       |       |      |     |    |    |       |       |      |   |   |   |       |       |
|-----|-------------|------------------|------|------|------------|-----|----|----------------|-------|-------|------|-----|----|----|-------|-------|------|---|---|---|-------|-------|
| Sp. | g.          | u.               | v.   | Tore | Pkt.       | Sp. | g. | u.             | v.    | Tore  | Pkt. | Sp. | g. | u. | v.    | Tore  | Pkt. |   |   |   |       |       |
| 1.  | BFC         | Dynamo           | (A)  | (1)  | 20         | 13  | 4  | 3              | 46:16 | 30:10 | 10   | 8   | 2  | —  | 31:7  | 18:2  | 10   | 5 | 2 | 3 | 15:9  | 12:8  |
| 2.  | Energie     | Cottbus          | (2)  |      | 20         | 12  | 3  | 5              | 32:18 | 27:13 | 10   | 8   | 2  | —  | 18:5  | 18:2  | 10   | 4 | 1 | 5 | 14:13 | 9:11  |
| 3.  | Stahl       | Eisenhüttenstadt | (3)  |      | 20         | 9   | 7  | 4              | 38:23 | 25:15 | 10   | 6   | 3  | 1  | 24:10 | 15:5  | 10   | 3 | 4 | 3 | 14:13 | 10:10 |
| 4.  | Dynamo      | Schwerin         | (4)  |      | 20         | 10  | 4  | 6              | 38:30 | 24:16 | 10   | 8   | 2  | —  | 27:9  | 18:2  | 10   | 2 | 2 | 6 | 11:21 | 6:14  |
| 5.  | Vorwärts    | Cottbus          | (5)  |      | 20         | 7   | 9  | 4              | 29:21 | 23:17 | 10   | 4   | 5  | 1  | 18:6  | 13:7  | 10   | 3 | 4 | 3 | 11:15 | 10:10 |
| 6.  | Vorwärts    | Stralsund        | (6)  |      | 20         | 8   | 7  | 5              | 25:19 | 23:17 | 10   | 7   | 2  | 1  | 18:5  | 16:4  | 10   | 1 | 5 | 4 | 7:14  | 7:13  |
| 7.  | FC          | Hansa Rostock II | (N)  | (8)  | 20         | 8   | 6  | 6              | 31:25 | 22:18 | 10   | 7   | 2  | 1  | 22:9  | 16:4  | 10   | 1 | 4 | 5 | 9:16  | 6:14  |
| 8.  | Post        | Neubrandenburg   | (7)  |      | 20         | 7   | 6  | 7              | 34:29 | 20:20 | 10   | 6   | 3  | 1  | 26:9  | 15:5  | 10   | 1 | 3 | 6 | 8:20  | 5:15  |
| 9.  | TSG         | Wismar           | (9)  |      | 20         | 6   | 8  | 6              | 23:28 | 20:20 | 10   | 5   | 3  | 2  | 9:7   | 13:7  | 10   | 1 | 5 | 4 | 14:21 | 7:13  |
| 10. | Chemie      | Premnitz         | (N)  | (10) | 20         | 6   | 8  | 6              | 22:31 | 20:20 | 10   | 3   | 6  | 1  | 13:8  | 12:8  | 10   | 3 | 2 | 5 | 9:23  | 8:12  |
| 11. | Lichtenberg | 47               | (11) |      | 20         | 4   | 10 | 6              | 16:22 | 18:22 | 10   | 3   | 6  | 1  | 11:9  | 12:8  | 10   | 1 | 4 | 5 | 5:13  | 6:14  |
| 12. | Vorw.       | Neubrandenburg   | (12) |      | 20         | 5   | 7  | 8              | 23:28 | 17:23 | 10   | 3   | 3  | 4  | 14:15 | 9:11  | 10   | 2 | 4 | 4 | 9:13  | 8:12  |
| 13. | Motor       | Hennigsdorf      | (13) |      | 20         | 4   | 7  | 9              | 38:49 | 15:25 | 10   | 3   | 4  | 3  | 28:23 | 10:10 | 10   | 1 | 3 | 6 | 10:26 | 5:15  |
| 14. | Motor       | Köpenick         | (14) |      | 20         | 2   | 9  | 9              | 19:42 | 13:27 | 10   | 1   | 5  | 4  | 8:18  | 7:13  | 10   | 1 | 4 | 5 | 11:24 | 6:14  |
| 15. | Akt.        | Schw. Pumpe      | (N)  | (15) | 20         | 3   | 6  | 11             | 21:33 | 12:28 | 10   | 3   | 2  | 5  | 12:12 | 8:12  | 10   | — | 4 | 6 | 9:21  | 4:16  |
| 16. | Motor       | Babelsberg       | (16) |      | 20         | 2   | 7  | 11             | 16:37 | 11:29 | 10   | 2   | 4  | 4  | 9:11  | 8:12  | 10   | — | 3 | 7 | 7:26  | 3:17  |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Verteidigertore sicherten beide Punkte

Aktivist Schwarze Pumpe gegen TSG Wismar 2 : 1 (1 : 1)

Aktivist (blau-weiß): Beyer, Weißpflug, Hunsicker, Noack, Domke, Kuhle, Koar, Honko (ab 76. Alter), Lönnig, Reiß, Vick; Trainer: Pöhnert.

Wismar (weiß-rot): Bengs, Hoidis, Dankert, Witte, Behm, Offhaus, Schorries, Pyrek (ab 72. Minute), Jatzek, Bast, Luplow; Trainer: Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Meißner (Marktleiberg), Balder, Richter; Zuschauer: 1800; Torfolge: 1 : 0 Domke (22.), 1 : 1 Jatzek (36.), 2 : 1 Noack (85.).

Spielerisch hinterließen die Mecklenburger den besseren Eindruck. Doch dem Angriff fehlte die Torgefährlichkeit. Aber auch der Aktivist-Sturm kam nicht zum Zuge. Selten kamen gelungene Aktionen zustande. Dankert wurde vier Minuten vor dem Abpfiff des Feldes verwiesen.

HAJO SCHULZE

## Erfolgreichste Torschützen

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Kohlsdorf (Mot. Hennigsd.)    | 14 |
| Lyszczan (BFC Dynamo)         | 13 |
| Kittel (Stahl Eisenhüttenst.) | 10 |
| Marowski (Vorw. Stralsund)    | 10 |
| Grun (Energie Cottbus)        | 9  |
| Effenberger (Energie Cottbus) | 9  |
| Sinn (Dynamo Schwerin)        | 9  |
| See (Dynamo Schwerin)         | 9  |
| Schröder (Post Neubrandenb.)  | 9  |
| David (Stahl Eisenhüttenst.)  | 8  |
| Weißer (Post Neubrandenb.)    | 8  |
| Böttcher (Chemie Premnitz)    | 8  |
| Becker (BFC Dynamo)           | 7  |
| Pyrek (TSG Wismar)            | 7  |
| Hunger (Vorw. Neubrandenb.)   | 7  |

## Beide Halbzeiten vor einem Tor

Vorwärts Neubrandenburg gegen Vorwärts Cottbus 1 : 1 (0 : 1)

Neubrandenburg (rot): Neuhaus, Heinze, Koderer, Müller, Jungbauer, Ehlers, Schenk (ab 65. Seibt), Papias, Kanter, Hunger, Soland; Trainer: Klemm.

Cottbus (rot-gelb): Egeler, Geisler, Schmidt, Rößler (ab 30. Gajewski), Duchrow, Grigoleit, Gadow, Matthey, Eick, Bogusch, Meißner; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Rieger, Hochstetter; Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1 Schmidt (36.), 1 : 1 Hunger (69.).

Bei dem starken Wind gab es zwei Halbzeiten vor einem Tor. Die ersten 45 Minuten sahen die Cottbuser im Vorteil. In dieser Zeit fiel auch das Tor der Rot-Gelben. Im dichten Schneetreiben jagte Schmidt einen 30-Meter-Freistoß ins Netz, Neuhaus hatte den Ball kaum gesehen. Nach dem Wechsel drückten dann die Klemm-Schützlinge, aber mehr als der Ausgleich gelang nicht.

KURT MÜLLER

## Schlußlicht trotzte dem Spitzenreiter

Motor Babelsberg—BFC Dynamo 0 : 0

Motor (weiß-weiß/rot): Wendorf, Nachtigall (ab 56. Werder), Benkert, Möhring, Jacob, Pooch, Strehmel, Kuhlbrodt, Borowitz, Lange, Dresler (ab 78. Nigler); Trainer: Bebbler.

BFC Dynamo (weiß-rot): Bräunlich, Stumpf, Trümpler, Carow, Skaba, Voigt (ab 60. Schütze), Becker, Weber, Wolff, Lyszczan, Geserich; Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Wolf, Franke; Zuschauer: 2800.

Der Optimismus, der im Babelsberger Lager vor dieser schweren Begegnung herrschte, wurde in den 90 kampfbetonten und temporeichen Minuten bestätigt. Mit nimmermüdem Einsatz rang die Motor-Elf dem Spitzenreiter im wahrsten Sinne des Wortes einen Punkt ab. Gewiß, die Berliner stellten das homogenere Team, waren dem Gastgeber in ihrer Spielanlage überlegen, aber ein unbedingter Wille, das sich gegenseitige Anspornen ließ dieses Treffen nicht einseitig werden, hielt beiden Mannschaften gleichermaßen Chancen offen. Erst als Motor in der Endphase dem hohen Tempo Tribut zollen mußte, bekamen die Berliner Oberwasser.

HANS PETER

## Rekordhalter in Unentschieden

Lichtenberg 47—Stahl Eisenhüttenstadt 1 : 1 (0 : 0)

Lichtenberg (weiß-rot): Hannecke, Nebeling, Brummer, Bolz, Wernicke, Kunefke, D. Sobek, Rudolph, Kalbe, Deglow, Hausner; Trainer: z. Z. ohne.

Stahl (schwarz-blau): Lange, Basan, Steinfurth, Schendzielors, Gibalowski, Blasek, Krzikalla, David, Kittel, Wagner, Hilbert; Trainer: Bialas.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Peter, Harsdorf; Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Krzikalla (65.), 1 : 1 Rudolph (88.).

Verzweifelt hockte Lichtenbergs Schlußmann Hannecke in der 65. Minute am Boden. Ein harmloser 30-m-Schuß des Stahl-Läufers Krzikalla hatte sich hinter ihm ins Netz gesenkt. Diese Führung entsprach kaum dem Spielverlauf, denn die Berliner besaßen bis dahin doch einige Vorteile. Besonders in der ersten halben Stunde mußte die keineswegs sattefeiste Gäste-Deckung (Basan, Schendzielors) bange Momente überstehen. Nach dem Verlusttreffer schienen die Kräfte Lichtenbergs zu erlahmen. In der Endphase bäumte sich die Elf aber nochmals auf. Rudolph sorgte schließlich mit einem raffiniert angeschnittenen Freistoß für den umjubelten Ausgleichstreffer. Mit diesem zehnten Unentschieden ist Lichtenberg 47 zugleich Rekordhalter sämtlicher Ligamannschaften in Punktteilungen.

H. G. BURGHAUSE

## Wieder ein Treffer von Kohlsdorf

Motor Hennigsdorf gegen Post Neubrandenburg 2 : 0 (0 : 0)

Motor (weinrot-weiß): Blochel, Poklitar, Beyer, Matefowski, Röstel, Kuhnke, Becker, Busch, Schnaase, Kohlsdorf, Zedler; Trainer: Karmanski.

Post (gelb-blau): Tschernatsch, Weigmann, Voigt, Niebuhr, Rapphahn, Krabbe, Pauser, Lenz, Weißer, Schröder, Ehrlich; Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Trczinka (Rostock), Niezurawski, E. Neumann; Zuschauer: 1700; Torfolge: 1 : 0 Zedler (47.), 2 : 0 Kohlsdorf (51.).

Der dem Spielverlauf nach verdiente Sieg der Hennigsdorfer kam doch überraschend. Entscheidend war vielleicht, daß Schröder, sonst Spielmacher der Neubrandenburger, durch Kuhnke fast abgemeldet war und so bei den Gästen zeitweise wenig zusammenlief. Die Motor-Spieler zeigten aber auch alle nicht nur eine enorme Einsatzfreudigkeit, sondern ihre Angriffe brachten auch stets Gefahr, so daß sich Tschernatsch im Verlaufe der 90 Minuten oftmals auszeichnen konnte. Nach dem 1 : 0 durch Zedler fiel bereits vier Minuten später das 2 : 0 durch den Torschützenkönig der Liga-Staffel Nord, Kohlsdorf. Das nochmalige Aufbäumen der Gäste brachte danach aber nichts ein, denn ein Pfostenschuß von Zedler unterstrich die Gefährlichkeit der Gastgeber noch in den letzten Spielminuten.

HORST POSSIN

## Energie benötigte einige Anlaufzeit

Energie Cottbus gegen Dynamo Schwerin 2 : 1 (1 : 1)

Energie (blau-weiß): Franz, Witzulz, Koinzer (ab 73. Stehr), Becker, Prinz, Kurpat, Kupferschmied, Grun, Jahn, Lauck, Effenberger; Trainer: Beulich.

Dynamo (weiß-weiß/rot): Herrmann (ab 50. Rogge), Kirchoff, Schendel, Potryalla, Tell, Löhle, Neumann, See, Sinn, Karius, Liberka; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Dubsy, Lorenz; Zuschauer: 2500; Torfolge: 0 : 1 Sinn (10.), 1 : 1 Effenberger (33.), 2 : 1 Effenberger (60., Foulschloß).

Die Cottbuser sahen sich in der ersten Halbzeit einige Male in arger Bedrängnis. Mit Steilpässen wurde die manchmal zu weit aufgerückte Deckung in Verlegenheit gebracht, und nicht immer hinterließ die Energie-Abwehrreihe den sichersten Eindruck. Ein Tausch zwischen Koinzer und Lauck kam zur rechten Zeit. Von diesem Zeitpunkt an stabilisierte sich die Deckung. Die zweite Halbzeit stand bis auf wenige Ausnahmen eindeutig im Zeichen der Gastgeber, die es aber immer wieder schwer hatten, sich mit der konsequenten Schweriner Abwehr auseinanderzusetzen. Hierbei machte sich der offensive Verteidiger Witzulz verdient, der immer wieder in den gegnerischen Strafraum eindrang.

JOCHEN HANSEN

## Motor hatte keine Chance

FC Hansa Rostock II—Motor Köpenick 4 : 0 (3 : 0)

FC Hansa II (blau): Schröbler, Poschmann, Pfeiffer, Rump, Hergesell, Brümmer, Hufen, Schühler, Brusch, Kleiminger, Rodert; Trainer: Zapf.

Motor (rot): Halupczok, Westphal, Pollaene, Hinzmann, Kiepsch, Freiberg, Schneider, Paris, Raschke, Stutzke (ab 68. Seifert), Pachäl; Trainer: Brüll.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowski (Schwerin), Bethke, Dietrich; Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Kleiminger (8.), 2 : 0, 3 : 0 Rodert (32., 33.), 4 : 0 Kleiminger (72.).

Die Torausbeute mag die Platzbesitzer befriedigen, doch das Spiel hatte nur ein schwaches Niveau. Wieder begnügte sich der FC Hansa mit einer Halbzeit, er ließ die Torquote mehr oder weniger durch Sololeistungen hochschnellen. Der gewohnte Kombinationsfluß fehlte. Die Köpenicker besaßen lediglich eine Chance, als Pachäl völlig frei vor Schröbler stand und zögerte, bis der Rostocker Schlußmann die Situation bereinigte.

ROLF RAUTENBERG

## Siegeschance wurde vergeben

Chemie Premnitz—Vorwärts Stralsund 1 : 1 (0 : 0)

Chemie (weiß-grau): Wittner, Hermstein, Kuhlmeier, Schubert, Himburg, Michalzik, Fischer, Böttcher, Sandowski, Lüdicke, Kieka; Trainer: Weitkuhn.

Vorwärts (blau): Pagel, Renn, Wiedemann, Strübing, Strohm, Schmidt, Exner, Sonntag, Marowski, Baltrusch, Henning; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Salomon, Rochner; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Böttcher (55.), 1 : 1 Renn (87.).

Die 1 : 0-Führung des Gastgebers entsprang einem Freistoß von Lüdicke, den Böttcher unhaltbar verwandelte. Die endgültige Entscheidung zugunsten der Chemiker vergab Michalzik (83.), als er freistehend an dem Stralsunder Schlußmann scheiterte. Eine Unsicherheit in der Premnitzer Abwehr nutzten die Gäste kurz vor Spielende durch Renn zum Ausgleich.

ULRICH HAHN

## Der nächste Spieltag

Sonntag, 24. März, 15.30 Uhr

Stahl Eisenhüttenstadt—Vorwärts Neubrandenburg (2 : 0), Vorwärts Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe (2 : 1), TSG Wismar—Vorwärts Stralsund (1 : 1), BFC Dynamo gegen Lichtenberg 47 (0 : 1), Dynamo Schwerin—Motor Babelsberg (1 : 2), Post Neubrandenburg—Energie Cottbus (0 : 3), Motor Köpenick gegen Motor Hennigsdorf (2 : 2), FC Hansa Rostock II—Chemie Premnitz (1 : 1).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)



Frenzel vom 1. FC Lokomotive Leipzig sorgte mit seinen beiden Toren für die Entkrampfung im Spiel unserer Olympia-Auswahl, die über weite Phasen des Treffens gegen den FC Zagreb ohne die gewohnte Harmonie und Sicherheit operierte. Hier versucht er gegen Hic und Susa einen Fallrückzieher. Foto: Berndt

Zwei Gesichtspunkte waren ausschlaggebend dafür, daß unsere Olympia-Auswahl im Testspiel gegen den FC Zagreb doch ganz erheblich hinter den Erwartungen zurückblieb und vor 6500 zuversichtlich gestimmten Rieser Zuschauern nicht den Nachweis zu führen verstand, daß die hochgeschraubten Anforderungen hinsichtlich der Stabilität und Mannschaftsharmonie bereits jetzt in vollem Maße erfüllt werden:

Spezielle taktische Überlegungen der verantwortlichen Trainer Harald Seeger und Werner Wolf standen im Vordergrund dieses Treffens gegen einen spieltaktisch ausgezeichnet disponierten Partner. Harald Seeger umriß die Aufgabenstellung für die erste Halbzeit mit folgenden Worten: „In der Deckung werden wir diesmal ohne den letzten freien Mann operieren. Das heißt, daß jeder einzelne seine Aufgabe hundertprozentig konzentriert wahrnehmen muß. Durch die abwechselnd nach vorn stoßenden Rock und Geisler versprechen wir uns, resultierend aus dieser Maßnahme, darüber hinaus eine zusätzliche Angriffsbelebung.“

Von einem Erfolgsrezept zu sprechen, wäre in diesem Fall sicher ungerechtfertigt, weil das riskolose, fehlerfreie Zusammenwirken der Abwehr gegen die plötzlich in den freien Raum vorrückenden ju-

## Spielfluß leiten selten gewöhnt

Dieter Buchspieß: Erprobung grund des Übungsspiels unserer FC Zagreb im Schlussspiel

gostawischen Angriffsspitzen (Buban) fehlte und so Gefahrenquellen entstanden, die vielfach nur von dem schnell in die Mitte gewechselten Urbanczyk aufzuhalten waren. Geislers mangelhafte Geschmeidigkeit auf schwerem, kräftezehrendem Boden kam den Gästen gleichermaßen entgegen wie das wiederholt völlig unmotivierte Nachsetzen von Rock gegen den ins Mittelfeld ausweichenden Karas, das mehr als einmal ein bedrohliches „entsichern“ der eigenen Abwehr nach sich zog.

Die Herausnahme der beiden Flügelstürmer Hoge und Löwe sowie die damit verbundene spätere Orientierung auf die Doppelspitze Frenzel-P. Ducke — bei blitzschnellem Aufrücken Irmschers

## Mehrere Varianten sind

Dieter Buchspieß unterhielt sich nach dessen Besuch in Bulgarien, wird, entscheidet sich kaum vor

Der Eindruck, daß über die voraussichtliche Besetzung unseres kommenden Gegners in der Olympia-Qualifikation noch keine klare Entscheidung abzusehen ist, verstärkte sich anlässlich eines Besuchs des DFV-Trainers Hans Kiupel in Bulgarien, wo er einem Übungstreffen der einheimischen Olympia-Vertretung gegen Daugava Riga (1:2 verloren) beiwohnte und selbstverständlich von der Möglichkeit Gebrauch machte, mit kompetenten Männern des bulgarischen Fußballsports einen Gedankenaustausch speziell über diese Frage zu führen. Hans Kiupels Auffassung läßt sicher die rechten Rückschlüsse zu:

„All jene, die sich mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, wir würden gegen eine zweitklassige Mannschaft antreten und des-

halb relativ leichtes Spiel haben, lassen sich nicht von den Realitäten leiten. In der Tat ist es so, daß zwei Auswahlvertretungen existieren, aber darüber ist absolut noch keine Entscheidung gefallen, wer zu welchem Aufgebot zählt. Wir werden das wohl vor dem 30. März auch kaum in Erfahrung bringen können — erst mit der Nominierung von 20 Aktiven, die bis zu diesem Tag erfolgen muß, dürfen wir auf eine Klärung hoffen. Ich bin zum Beispiel fest davon überzeugt, und dieser These widersprach man nicht, daß in Stara Zagora zumindest alle jene Spieler aus dem A-Aufgebot zum Einsatz gelangen, die vier Tage vorher gegen Italien nicht dabei sind!“

Im Gespräch mit Trainer Berkow von Lokomotive Sofia, in dessen Händen ja die Vorbereitung des

## Lubanski ohne Unterstützung

Europa-Pokal der Landesmeister: Bobby Charlton meisterhafter Regisseur

Gornik Zabrze—Manchester United 1:0 (0:0)

Gornik (blau-lila): Kostka, Kuchta, Oslizlo, Latocha, Florenski, Deja, Wilczek, Olek, Musialak, Lubanski, Lentner; Trainer: Kalocsai.

Manchester (weiß-blau): Stepney, Dunne, Burns, Crerand, Sadler, Stiles, Fitzpatrick, Kidd, Charlton, Best, Herd; Trainer: Busby.

Schiedsrichterkollektiv: Lo Bello, Acernese, Dorobio (Italien); Zuschauer: 100 000 in Chorzow; Torschütze: 1:0 Lubanski (71.).

Wenn man dieses kräftezehrende Viertelfinalspiel auf nassem, papigem Schneeboden, bei ständigem Schneetreiben, analysiert, müssen vor allem drei hervorsteckende Merkmale erwähnt werden:

① Die elastische, variable Abwehrarbeit des englischen Meisters: Sie wurde in erster Linie von Stiles und Sadler organisiert und erweckte nie den Eindruck, als wollte Manchester United hier vor der imposanten 100 000-Mann-

Kulisse in Chorzow lediglich das 0:0 und damit den 2:0-Vorsprung aus dem ersten Spiel halten. Es war nicht nur die Konsequenz, mit der Stiles sich um Lubanski kümmerte, es war nicht nur das aufopferungsvolle Dazwischenfahren, mit dem Dunne, Fitzpatrick oder Sadler den Ball aus der Gefahrenzone schlugen, was imponierte.

Nein, auch aus der ärgsten Bedrängnis heraus sah man stets den Versuch des blitzschnellen Übergangs zum eigenen Angriff. Freilich wurde dabei von seiten Manchesters die Härte, der riskante Einsatz gegen die unentwegt anstürmenden Spieler aus Zabrze nicht gescheut. So kommentierte Manchester-Manager Matt Busby diesen Gesichtspunkt: „Meine Jungen befolgten vor allem einen Rat: Sie griffen im richtigen Moment — bei der Ballannahme durch den Gegner — an, und auch das Übernehmen bei der Manndeckung klappte ausgezeichnet.“ Sein Kollege Geza Kalocsai von Gornik Zabrze meinte hingegen: „Das war ein Abwehrblock wie aus Gummi, dem wir nicht variabel genug zu Leibe gingen.“

Die meisterhafte Regieführung durch Bobby Charlton: Auf dem schwer bespielbaren Boden tat der Routinier keinen Schritt zu viel. Mit einer geschickten Körper-

täuschung ließ er oft seine Gegner leerlaufen, um dann saubere Diagonalpässe zu schlagen, für die ein vor Tatendrang bester Best der beste Verwerter war. Hierzu Matt Busby: „Ein Weltklassepieler findet sich eben mit jedem Boden ab.“ Geza Kalocsai: „Wir verstanden es zu wenig, Charlton und auch Best zu binden.“

③ Die zahlenmäßig schwache Ausbeute der optischen Überlegenheit Gornik Zabrze: Die Elf lebte zu sehr von Lubanski, als daß das 0:2 von Manchester wettgemacht hätte werden können. Wenn Lubanski am Ball war, wurde es trotz eines Stiles für Manchester gefährlich, weil dieser Mann stets etwas riskierte, am Ball schnell war und fleißig schoß.

Dazu Matt Busby: „Dieser Lubanski ist wirklich ein Teufelskerl. Noch einer von dieser Güte bei Gornik, und wir hätten trotz unserer guten Einstellung ein drittes Spiel in Brüssel in Kauf nehmen müssen.“ Geza Kalocsai: „Daß das dritte Spiel in Brüssel ein Traum für uns blieb, haben wir uns selbst zuzuschreiben.“

GÜNTER BONSE

Durch Tore von Eusebio (47. und 63.) sowie Torres (85.) gewann Benfica Lissabon das Rückspiel gegen Vasas Budapest (erste Partie 0:0) klar mit 3:0 (0:0) Toren.



Eine interessante Studie am Rande des Spiels Gornik Zabrze—Manchester United: Gornik-Trainer Kalocsai kann es nicht fassen, daß erneut eine Chance vergeben wurde. Neben ihm Paul Bodo, hahren Stürmerstar des bulgarischen Meisters. Foto: Bydinski



# der nur hrleistet

aktischer Varianten im Vorder-  
er Olympia-Vertretung, die den  
3:1 (0:0) bezwang

über eine der nun frei gewordenen Außenstürmerpositionen — hatte einen erheblichen Aufschwung zur Folge: Frenzel und P. Ducke, der beweglich, ideenreich und sehr lauffreudig wirkte, ergänzten sich ausgezeichnet. Von Irmischer und Körner gut ins Spiel gebracht, sorgten sie für eine echte Belebung und spürbare Steigerung, der die Jugoslawen (vor allem konditionell) nicht mehr gewachsen waren. Indes: Ein Verzicht auf „echte“ Außen steht im Hinblick auf die Bulgarien-Spiele wohl kaum zur Diskussion!

Der zweite Grund, weshalb der überlegte, zweckbetonte Kombinationsfluß diesmal ausblieb, war in der Einstellung einiger Aktiver zu suchen, die den Schritt zur ge-

wohnt zuverlässigen Höchstleistung diesmal nicht annähernd vollzogen. Wie anders wäre es sonst zu erklären, daß vor allem Pankau (Serien von Fehlpässen), der am Ball oft viel zu langsam wirkende Nöldner und auch Erler als Träger des Spiels nicht nennenswert in Erscheinung traten? Leidtragende waren in erster Linie Hoge und Löwe, die sich nach schnellem Antritt wiederholt förmlich versetzt fühlen mußten, weil der den Ball führende Mittelfeldspieler ein zusätzliches Dribbling ohne Erfolgsaussicht dem weiten, deckungsöffnenden Paß auf die Flügel vorzog. Das minderte die Angriffswirkung lange Zeit ganz erheblich!

**DDR** (weiß-blau) im 4-2-4 angeben: Blochwitz (ab 46. Croy), Urbanczyk, Rock (ab 65. Wruck), Geisler, Bransch, Pankau, Erler, Hoge (ab 46. P. Ducke), Nöldner (ab 59. Körner), Frenzel, Löwe (ab 46. Irmischer); **Trainer:** Seeger, Wolf.

**FC Zagreb** (schwarz-weiß): Kleviser, Ilic, Vacha, Kovac, Susa, Puljan, Karas, Klobucar, Tankovic, Bubanj, Pavlic; **Trainer:** Jankovic.

**Schiedsrichterkollektiv:** Glöckner (Leipzig), Männig (Böhlen), Uhlig (Neukieritzsch); **Zuschauer:** 6500 am Mittwoch in Riesa; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Frenzel (62., 63.), 2:1 Tankovic (80.), 3:1 P. Ducke (89.).

# möglich!

h mit DFV-Trainer Hans Kiupel  
en: Wer gegen die DDR spielen  
r dem 30. März!

Olympia-Aufgebots liegt, erfuhr Kiupel auch die näheren Umstände für das relativ schwache Spiel der Mannschaft gegen Daugawa Riga: Einige Aktive waren erst kurz vorher am Spielort eingetroffen und hatten, da sie sich auf Reisen befanden, erhebliche Strapazen auf sich nehmen müssen. Außerdem steckte den Spielern das in zwei Abschnitten durchgeführte harte Training vom Vortag noch in den Knochen, so daß es zwangsläufig an der erforderlichen körperlichen Frische fehlte und Trainer Berkow wenig Grund zu wohlwollender Kritik fand. „Aber Übungsspiele sind bekanntlich kein echter Maßstab“, ergänzte Hans Kiupel und knüpfte den Faden folgerichtig weiter: „Die Meinung, daß es sich hier ausschließlich um individuell

handelt, konnte dadurch nicht verwischt werden.“

Einige Gedanken zur Spielweise und einer eventuellen taktischen Aufgabenstellung verdienen Aufmerksamkeit: „Von der Spielkultur her bestätigten sich meine Erwartungen. Die Elf operierte im Mittelfeld viel mit Kurzpässen, profitierte aber auch ganz erheblich von der zugkräftigen Spielweise der beiden Außenstürmer, die immer wieder Eigeninitiative und Mut zum Durchbruch bis zur Grundlinie bewiesen. Enorme Offensivkraft strahlten die beiden Mittelfeldspieler aus, in der Deckung bewies der hünenhafte Petrow neben Zuverlässigkeit im Stellungs- und Kopfballspiel auch viel Initiative beim Aufbau der Angriffsaktionen.“

Ein Gegenbesuch läßt nicht auf sich warten: In Plauen wird Trainer Kowatschew vom bulgarischen Fußball-Verband am Dienstag seine Eindrücke festhalten, wobei er — im Gegensatz zu unseren Trainern — allerdings vor der leichteren Aufgabe steht...



## Die Stunde des Abschieds — keine Stunde des Vergessens

Wir alle haben Abschied genommen von Kurt Michalski. Es war der Abschied von einem Mann, dem der Fußballsport unserer Republik viel zu verdanken hat, der sich mit all seiner Kraft für ihn einsetzte. Und der, über seinen Tod hinaus, Weg und Ziel wies, wie DFV-Präsident Helmut Riedel in seinen Worten der Würdigung des Verstorbenen betonte.

DTSB-Vizepräsident Alfred Heil führte in seiner Ansprache während der ergreifenden Trauerfeier unter anderem aus:

„Wir neigen uns in der Stunde des Abschieds vor Dir, lieber Kurt, und vor Deinen Leistungen. Dein Werk wird in Deiner Familie, mit den Taten Deines Sohnes und in den Reihen Deiner Genossen und Freunde fortleben. Die Stunde des Abschieds ist gekommen. Wir können — so schmerzlich uns das alle trifft — daran nichts ändern. Eine Stunde des Vergessens aber, lieber Kurt, wird es nicht geben.“

Daß es in dieser Stunde des Abschieds und darüber hinaus kein Vergessen geben wird, das wurde am vergangenen Dienstag in Berlin-Baum-schulenweg deutlich, als viele Freunde und Genossen unserem Kurt Michalski das letzte Geleit gaben. Neben der Gattin des Verstorbenen, seinem Sohn Volker, seinem Vater und weiteren Angehörigen hatten sich zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens eingefunden, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Unter ihnen Mitglieder der Präsidien des DTSB und des DFV mit den Präsidenten Manfred Ewald und Helmut Riedel, die Leitung des Staatlichen Komitees mit dem Vorsitzenden Alfred B. Neumann, Mitarbeiter der Abteilung Sport im ZK der SED mit Walter Kirchner, Mitglieder des NOK der DDR mit Helmut Behrendt

und Vertreter mehrerer Fußball-Verbände des Auslands mit Karoly Soos, der lange Jahre gemeinsam mit Kurt Michalski wirkte.

Viele müßten an dieser Stelle noch genannt werden. Hans Pietra und Karl-Eduard v. Schnitzler, die Vertreter der BSG Aktivist Zechau und die Funktionäre und Trainer der Clubs und Gemeinschaften aus allen Teilen unserer Republik — überaus groß war die Zahl derer, die sich zu dieser Stunde des Abschieds eingefunden hatten, denen Kurt Michalski Freund und Genosse war und die sein Andenken durch ihre Arbeit bewahren werden. Wie sehr diese Freundschaft die Jahre überdauerte und auch durch den Tod nicht zu brechen ist, das wurde besonders auch dadurch verdeutlicht, daß es sich die alten Briesker nicht nehmen ließen, ihren ehemaligen Clubleiter durch ihr Erscheinen zu ehren.

Dieter Erler, Manfred Geisler, Harald Irmischer, Peter Ducke, Jürgen Nöldner, Bernd Bransch, Gerhard Körner und Henning Frenzel, Nationalspieler, mit denen allen sich Kurt Michalski stets besonders verbunden fühlte, hielten am Sarg des Verstorbenen die Ehrenwache, während die Mitglieder unserer Juniorenauswahl das Ehrenspalier bildeten.

„Herr Michalski wird uns stets bleiben, was er war: Freund und Vorbild“, so sagten unsere Auswahlspieler. „An dieser Stelle geben wir, als letzten Gruß sozusagen, die Versicherung ab, daß wir alle unsere Kraft einsetzen werden, um das zu schaffen, was es uns zum Ziel gestellt hat: Mehr noch zu erreichen für unseren Fußball, für unsere Republik, bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Durch unser Streben in seinem Sinne wird er uns unvergessen bleiben.“

## Mailand erreichte nur 1:1

Europa-Pokal der Pokalsieger:  
Zwei Entscheidungsspiele

● **AC Mailand—Standard Lüttich** 1:1 (1:0): Die Belgier boten eine kluge Abwehrleistung und hatten nach der Pause, als sie das Tempo forcierten, sogar die besseren Torchancen. Der Gastgeber kam nur selten ins Spiel, weil Rivera auf Schritt und Tritt bewacht wurde und sich niemals durchsetzen konnte.

● **AC Mailand:** Cudicini, Aquiletti, Trappatoni, Malatrasi, Rosato, Schnellinger, Lodetti, Rivera, Rognoni, Sormani, Prati.  
**Standard:** Nicolay, Beurlet, Jeck, Dewalque, Pilot, Thissen, Naumovic, Semmeling, Claessens, Colonal, Cajou.

**Schiedsrichter:** Gardeazabal (Spanien); **Zuschauer:** 50 000; **Torfolge:** 1:0 Rognoni (41.), 1:1 Cajou (73.).  
**Entscheidungsspiel:** 20. März.

● **Bayern München—FC Valencia** 1:0 (1:0): Nach einer Musterkombination fiel bereits in der 3. Minute durch Müller die Entscheidung. In der sehr nervösen und in spielerischer Hinsicht unbefriedigenden Partie hatte Valencia nur eine klare Torchance durch Waldo (77.). Stark spielte bei Bayern der talentierte Jung.

● **Bayern:** Maier, Kupferschmidt, Schwarzenbeck, Roth, Beckenbauer, Olk, Jung, Ohlhauser, Müller, Koulmann, Brenninger.

● **FC Valencia:** Adelardo, Tatono, Vidagany, Robert, Mestre, Vilar, Claramunt, Cayuela, Waldo, Paquito, Poli.

**Schiedsrichter:** Dagnall (England); **Zuschauer:** 30 000.

● **Olympique Lyon—Hamburger SV** 2:0 (1:0): Die Gäste wählten sich bereits im Halbfinale, als di Nallo das 2:0 gelang. Nachdem der HSV im ersten Abschnitt leichte Feldvorteile besessen hatte, kamen die Franzosen später zusehends auf und wirkten auch druckvoller. **Entscheidungsspiel:** 20. März in Hamburg.

● **Olympique:** Chauveau, Flohic, Le Borgne, Rocco, Nozaret, Schwinn, Bonazza, Pin, Guy, di Nallo, Rambert.

● **HSV:** Özcan, Sandmann, Kurbjuhn, Dieckmann, Horst, W. Schulz, Hellfritz, Hönig, Seeler, Krämer, H. Schulz.

**Schiedsrichter:** Wharton (England); **Zuschauer:** 32 000; **Torfolge:** 1:0 di Nallo (19.), 2:0 di Nallo (90.).



# LIGA STAFFEL SÜD

## Strafstoß sicherte zweiten Sieg

Fortschritt Weißenfels-Vorwärts Meiningen 1:0 (0:0)

**Fortschritt (weiß-blau):** Emmerich, Sigmund, Rosenheinrich, Jacob, V. Meyer (ab 11. Degenkolbe), Otte, Roy, H. Meyer, Jünemann, Dietzel, Müller; **Trainer:** Worbis.

**Vorwärts (gelb-rot):** Kempe, Dittmann, Wergin, Nitzschke (ab 43. Kramer), Kiesewetter (ab 46. Klausch), Quedenfeld, Schmidt, Mahler, Kluge, Pacholski, Kaiser; **Trainer:** Weigelt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Herrmann (Leipzig), Kriegenherdt, Heinrich; **Zuschauer:** 1900; **Tor-**



**schütze:** 1:0 Meyer, H. (72., Foulschütze).

Für den Unparteiischen war es nicht leicht, diese Partie über die Zeit zu bringen. Zu oft gingen die Aktiven mit harten Bandagen zu Werke. So kam auf beiden Seiten kein rechter Spielfluß zustande. Bei den Gästen wurde Torjäger Kluge durch Jacob völlig ausgeschaltet. Die Weißenfeler erspielten sich die besseren Chancen, ohne jedoch daraus Kapital schlagen zu können. Die Entscheidung fiel durch einen Foulschütze, den H. Meyer sicher verwandelte. Das war der zweite Sieg des Neulings in dieser Saison. **OTTO LANGE**

## Pausenloses Anrennen wurde noch belohnt

Motor Bautzen-Aktivist Karl Marx Zwickau 1:0 (0:0)

**Motor (rot):** Stark, Kräglar, Heidner, Heitz, Koglin, Harig, Beier, Lorz, Nowak, Korn, Schneidewind; **Trainer:** Reichel.

**Aktivist (gelb-schwarz):** Kirtschig, Hahn, Merkel, Mühlstädt, Röhrner, Guttwein, Wustlich, Tauscher, Franz, K. Löscher, Schulz; **Trainer:** Petzold.

**Schiedsrichterkollektiv:** Fuchs (Frankfurt), Jensch, Noack; **Zuschauer:** 2100; **Torschütze:** 1:0 Korn (89.).

Die Bautzener waren durchweg leicht im Vorteil, doch echte Einschußmöglichkeiten boten sich wenig. Bei allem Spielfleiß wurde zu umständlich operiert, und es gelang nicht, die gut gestaffelte, verstärkte und entschlossen störende Abwehr der Zwickauer zu überwinden. Zuguterletzt wurde das nicht nachlassende Anrennen der Gastgeber mit dem goldenen Tor von Korn belohnt. Er erreichte einen Steilaß von Harig vor dem herauslaufenden Kirtschig und schob das Leder ins Netz. **HANS SEIFERT**

## Auftakt mit Paukenschlägen

FSV Lok Dresden-FC Carl Zeiss Jena II 2:1 (2:1)

**FSV Lok (schwarz-weiß):** Friese, Zumsteg, Weinreich, Hartung, Döschner, Kießling, Adler (ab 70. Madjeff), Kropp, Matthes, Wendisch, Geyer; **Trainer:** Vogel.

**FC Carl Zeiss (weiß-rot/weiß):** Grapenthin, Woitzat, Schuh, Dimopoulos, Meyer, B. Krauß, Rühl, Patzer, Müller, Jatzek, Schimpf; **Trainer:** Schnieke.

**Schiedsrichterkollektiv:** Henschke (Forst), Wonneberger, Müller; **Zuschauer:** 4500; **Torfolge:** 1:0 Kropp (2.), 1:1 B. Krauß (4.), 2:1 Döschner (31.).

Mit Paukenschlägen begann dieses Treffen. Schon nach zwei Minuten schaffte Kropp das 1:0, und fast im Gegenzug dämpfte Krauß durch seinen Ausgleich die Freude der Gastgeber. Beide Mannschaften boten eine schnelle, technisch gute Partie, die den Gastgebern leichte Vorteile und weitere Chancen brachte. Dabei bewahrte Grapenthin seine Elf durch eine Bravourtat vor dem noch größeren Rückstand, als er Wendischs Schuß im Nachfassen noch unter Kontrolle brachte. Die zweiten 45 Minuten ließen allerdings auf beiden Seiten das spielerische Niveau sinken, das Treffen mehr und mehr verflachen. **HERBERT HEIDRICH**

## Kein Tor - aber zwei Feldverweise

Motor Eisenach-Motor Wema Plauen 0:0

**Eisenach (schwarz-grün):** Schülbe, Haltenhof, Bockris, Schwanke, Würtenberger, Schernikau, Raber, Vogelsang (ab 65. Kulessa), Anacker, Moderow, Urban; **Trainer:** Salzmann.

**Plauen (blau):** Patzer, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger, Enold, Petzold, W. Schneider, Seidel, Tomaschewski, W. Bamberger (ab 75. Pöckner), G. Schneider; **Trainer:** Satrapa.

**Schiedsrichterkollektiv:** Meinhold (Dresden), Dreßler, Jäger; **Zuschauer:** 1500.

Beide aufmerksame Abwehrreihen waren meist tonangebend und gestatteten den Stürmern nicht allzuviel. Die aufopferungsvoll kämpfenden Plauerer hatten in der 47. und 49. Minute Glück, als Rabers Kopfball nur die Latte traf und Moderow eine Eingabe von Anacker nicht richtig traf. Die letzte große Chance verleitete Torwart Patzer, als er reaktionsschnell einen Hinterhaltschuß von Schernikau parierte. In diesem Spiel, in dem die kämpferischen Momente überwiegen, bezahlten Seidel in der 70. und Urban in der 86. Minute ihre Unbeherrschtheit mit dem Feldverweis. **KURT NEDBAL**

|     |    |    |    |       | Heimspiele |     |    |    |    | Auswärtsspiele |      |     |    |    |    |       |       |
|-----|----|----|----|-------|------------|-----|----|----|----|----------------|------|-----|----|----|----|-------|-------|
| Sp. | g. | u. | v. | Tore  | Pkt.       | Sp. | g. | u. | v. | Tore           | Pkt. | Sp. | g. | u. | v. | Tore  | Pkt.  |
| 20  | 10 | 9  | 1  | 43:15 | 29:11      | 10  | 6  | 4  | —  | 23:6           | 16:4 | 10  | 4  | 5  | 1  | 20:9  | 13:7  |
| 19  | 11 | 4  | 4  | 35:23 | 26:12      | 10  | 6  | 3  | 1  | 20:3           | 15:5 | 9   | 5  | 1  | 3  | 15:15 | 11:7  |
| 20  | 9  | 6  | 5  | 33:27 | 24:16      | 10  | 5  | 4  | 1  | 16:12          | 14:6 | 10  | 4  | 4  | 3  | 17:15 | 10:10 |
| 19  | 8  | 7  | 4  | 31:19 | 23:15      | 9   | 5  | 3  | 1  | 15:6           | 13:5 | 10  | 3  | 4  | 3  | 16:13 | 10:10 |
| 20  | 8  | 6  | 6  | 40:27 | 22:18      | 10  | 6  | 3  | 1  | 30:11          | 15:5 | 10  | 2  | 4  | 5  | 10:16 | 7:13  |
| 20  | 8  | 6  | 6  | 26:23 | 22:18      | 10  | 7  | 2  | 1  | 18:7           | 16:4 | 10  | 1  | 4  | 5  | 8:16  | 6:14  |
| 19  | 8  | 5  | 6  | 32:25 | 21:17      | 10  | 7  | 2  | 1  | 23:8           | 16:4 | 9   | 1  | 3  | 5  | 9:17  | 5:13  |
| 18  | 8  | 4  | 6  | 23:22 | 20:16      | 8   | 7  | —  | 1  | 18:7           | 14:2 | 10  | 1  | 4  | 5  | 5:15  | 6:14  |
| 20  | 7  | 4  | 9  | 35:34 | 18:22      | 10  | 6  | 2  | 2  | 25:13          | 14:6 | 10  | 1  | 2  | 7  | 10:21 | 4:16  |
| 20  | 5  | 8  | 7  | 27:31 | 18:22      | 10  | 4  | 5  | 1  | 12:7           | 13:7 | 10  | 1  | 3  | 6  | 15:24 | 5:15  |
| 20  | 6  | 5  | 9  | 35:33 | 17:23      | 10  | 6  | 3  | 1  | 26:9           | 15:5 | 10  | —  | 2  | 8  | 9:24  | 2:18  |
| 20  | 6  | 5  | 9  | 19:35 | 17:23      | 10  | 6  | —  | 4  | 13:13          | 12:8 | 10  | —  | 5  | 5  | 6:22  | 5:15  |
| 19  | 5  | 6  | 8  | 26:29 | 16:22      | 9   | 3  | 4  | 2  | 16:12          | 10:8 | 10  | 2  | 2  | 6  | 10:17 | 6:14  |
| 19  | 5  | 5  | 9  | 23:39 | 15:23      | 10  | 4  | 4  | 2  | 18:17          | 12:8 | 9   | 1  | 1  | 7  | 5:22  | 3:15  |
| 20  | 4  | 6  | 10 | 21:33 | 14:26      | 10  | 4  | 3  | 3  | 15:13          | 11:9 | 10  | —  | 3  | 7  | 6:20  | 3:17  |
| 19  | 2  | 6  | 11 | 13:47 | 10:28      | 10  | 2  | 4  | 4  | 8:17           | 8:12 | 9   | —  | 2  | 7  | 5:30  | 2:16  |

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Erfurter waren stets gefährlich

FC Rot-Weiß Erfurt II-Vorwärts Leipzig 2:1 (1:0)

**FC Rot-Weiß II (blau):** Bojara, A. Wolff, G. Wolff, Schumm, Latsny, Gratz, Bach, Smuda, Straubing, Viol, Schulenberg; **Trainer:** Nordhaus.

**Vorwärts (rot):** Hoffmann, Freyer, Wehrmann, Wiegel, Slaby, Gläser, Dietzsch, Hartmann, Schüßler, Köditz, Lisiewicz; **Trainer:** Ellitz.

**Schiedsrichterkollektiv:** Jentsch (Halle), Zabel, Bude; **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Schumm (42., Handstraßfuß), 2:0 Straubing (71.), 2:1 Gläser (82.).

Vor der Pause unterlief Wehrmann ein unnötiges, aber klares Handspiel im Strafraum. Den fälligen Strafstoß verwandelte Schumm unhaltbar zur Erfurter Führung. Zwangsläufig mußten die Gäste danach ihre leichte Defensivhaltung aufgeben. Sie wurden druckvoller aus dem Mittelfeld heraus, besaßen jedoch keinen echten Stürmer mit Durchschlagskraft. Auf der anderen Seite blieben die Rot-Weißen immer gefährlich, und ein weiterer Treffer von Straubing - nach glänzender Vorarbeit Smudas - entschied bereits das Spiel. Allerdings mußten die Erfurter nach dem Anschluß noch einige bange Minuten überstehen. Beide Mannschaften hatten ihre besten Akteure in Abwehr und Mittelreihe, während von den Stürmern lediglich der Erfurter Schulenberg überzeugen konnte. **GERHARD WEIGEL**

## Der Vorsprung war in Gefahr

Motor Weimar-Chemie Zeitz 2:1 (1:0)

**Motor (blau):** Lohmann, Schulz, Granz, Fritsch, Trommer, Brandt (ab 60. Graupe), Kappes, Penschuck (ab 46. Dummer), Hoffmann, Thöne, Mühlnickel; **Trainer:** Seifert.

**Chemie (grün-weiß):** Haarseim, Posledni, Weitze, Eiteljörge, Just, Meinhardt, Gentsch, Paul, Hartmann, Bormann, Schmahl; **Trainer:** Dr. Krause.

**Schiedsrichterkollektiv:** Leder (Jena), Planer, Fleischer; **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1:0 Hoffmann (33.), 2:0 Dummer (52., Foulschütze), 2:1 Paul (54., Foulschütze).

In der ersten Hälfte beherrschte der Gastgeber mit starkem Rückenwind die Zeitzer. Die einzige Ausbeute blieb aber ein herrliches Tor von Hoffmann, dessen Schuß unhaltbar ins obere Eck ging. Als in der 52. Minute Thöne unfair gebremst wurde, entschied der Schiedsrichter auf Strafstoß, der von Dummer unhaltbar verwandelt wurde. Bereits zwei Minuten später auf der Gegenseite die gleiche Szene, und Paul verwandelte ebenso sicher den Foulschütze. Dann mußte Motor um den knappen Vorsprung bangen, denn Chemie drückte zusehends. In der Schlußphase gab es einige unnötige Härten. Brandt mußte verletzt ausscheiden (60.), und Schmahl wurde wegen Unsportlichkeit des Feldes verwiesen. **WILLI HENKEL**

## Dynamo kämpfte mit großem Elan

Dynamo Eisleben-Wismut Gera 0:0

**Dynamo (weiß-rot):** Hauptmann, Böttge, Tretschok, Schmidt, Waldhauser, Gebhardt, Kramer, Minnich, Reinicke, Schülbe, Bartlitz; **Trainer:** Lehmann.

**Wismut (rot-schwarz):** Heinzel, Egerer, Heetel, Kosmanek, Pera (ab 60. Feetz), Hergert, Krause, Trommer, Albrecht, Elmecker, Bätz (ab 70. Skrowny); **Trainer:** Kaiser.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kasch (Gotha), Hildebrandt, Fischer; **Zuschauer:** 2000.

Trotz des kräftezehrenden Bodens boten beide Mannschaften ein gutklassiges Spiel, das zu begeistern wußte. Dynamo, sichtlich an Stärke gewonnen, kämpfte mit einem anerkennenswerten Elan und wirkte drangvoller und gefährlicher. So stand die Wismut-Abwehr weitaus mehr unter Druck. Beeindruckend der furiose Endspurt des Gastgebers. Nur seinem reaktionsschnellen Schlußmann Heinzel hatte es der Spitzenreiter zu verdanken, daß er in Eisleben ohne Niederlage blieb. Die Wismut-Elf erspielte sich nur wenig Tormöglichkeiten, insbesondere fehlte dem Angriff die notwendige Konzentration und Durchschlagskraft. **OTTO SIEBENHÜNER**

\*

Die Begegnung Motor Steinach gegen Stahl Riesa ist wegen schlechter Witterungs- und Platzverhältnisse ausgefallen.

## Erfolgreichste Torschützen

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Kluge (Vorw. Meiningen)        | 16 |
| W. Bamberger (Motor W. Plauen) | 11 |
| Skrowny (Wismut Gera)          | 9  |
| Müller (FC Carl Zeiss Jena II) | 9  |
| Bormann (Chemie Zeitz)         | 9  |
| Hoffmann (Motor Weimar)        | 9  |
| Döschner (FSV Lok Dresden)     | 8  |
| P. Sesselmann (Mot. Steinach)  | 8  |
| Nieß (FC Rot-Weiß Erfurt II)   | 8  |
| Schülbe (Dynamo Eisleben)      | 8  |
| Trommer (Wismut Gera)          | 7  |
| Peschke (Stahl Riesa)          | 7  |
| Andrich (Stahl Riesa)          | 7  |
| Kaiser (Vorwärts Meiningen)    | 7  |
| K. Löscher (Akt. K. M. Zwick.) | 7  |
| Guttwein (Akt. K. M. Zwick.)   | 7  |
| Reinicke (Dynamo Eisleben)     | 7  |

## Der nächste Spieltag

Sonntag, 24. März, 15.30 Uhr

Aktivist Karl Marx Zwickau-Dynamo Eisleben (1:1), Wismut Gera gegen Fortschritt Weißenfels (2:0), Vorwärts Meiningen-FC Carl Zeiss Jena II (1:1), Chemie Zeitz-Motor Bautzen (1:0), Motor Wema Plauen-Motor Weimar (0:1), Vorwärts Leipzig-Motor Eisenach (1:2), Stahl Riesa-FC Rot-Weiß Erfurt II (0:4), Motor Steinach gegen FSV Lok Dresden (1:3).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)

# AUS DEN BEZIRKEN

## Berlin

|   |
|---|
| Lichtenberg 47 II—Fortuna Biesdorf 0:4, SG Adlershof—Einheit Weißensee 0:2, BFC Dyn. II 21 98:14 37 |
| 1. FC Un. Bln. II 21 47:25 31   |
| FC Vw. Bln. II 22 38:15 29  |
| Einh. Pankow 22 38:36 24  |
| Dyn. Adlershof 22 47:47 24  |
| Ch. Schmöckw. 22 27:24 22   |
| BSG Luftfahrt 19 49:38 21   |
| Fort. Biesdorf 22 31:40 20  |
| TSG Velten 20 39:50 19  |
| SG Friedrichsh. 22 26:34 19   |
| SG Adlershof 20 26:33 18  |
| Rotation Berlin 19 34:36 17   |
| Ber. Stralau 22 19:46 17  |
| Tiefbau Ost 20 32:57 14   |
| Lichtenbg. 47 II 21 24:55 13  |
| Einh. Weißens. 22 27:52 13  |

## Rostock

|  |
|--|
| Einheit Greifswald—Motor Rostock 5:1, Einh. Grevesmühlen—Lok Bergen 2:0, Vorw. Stralsund II—Motor Warnowwerft Rostock 0:3, Aufb. Ribnitz—Lok Greifswald 0:2, Empor Kühlungsborn—Motor NW Rostock 1:0, Empor Greifswald gegen Motor Wolgast 1:4, Empor Saßnitz gegen Motor Stralsund 0:0, Traktor Dorf Mecklenburg gegen TSG Wismar II 1:0. |
| Einh. Greifsw. 24 75:20 40   |
| Mot. Wolgast 24 54:29 39   |
| Mot. Wv. Rost. 24 40:25 30   |
| Einh. Grevesm. 24 40:26 29   |
| Lok Greifsw. 24 35:31 28   |
| Motor Rostock 24 35:35 26  |
| TSG Wismar II 24 33:32 23  |
| Mot. Nw. Rost. 24 23:29 22   |
| D. Mecklenbg. 24 32:46 22  |
| Vw. Stralsund II 24 33:37 20   |
| Lok Bergen 24 11:47 20   |
| Emp. Saßnitz 24 25:40 20   |
| E. Kühlungsb. 24 22:39 19  |
| Mot. Stralsund 24 31:40 17   |
| Aufb. Ribnitz 24 29:44 15  |
| Emp. Greifsw. 24 25:56 14  |

## Schwerin

|   |
|---|
| Dyn. Schwerin II—Motor Schwerin 2:1, Aufb. Boizenburg—Lok Wittenberge 3:3, Einh. Dömitz—Traktor Lenzen 1:1, Einh. Ludwigslust gegen Fortschritt Neustadt 1:1, Lok Bützow—Aufbau Sternberg 0:3, Einh. Güstrow—Vorw. Perleberg 2:0. |
| CM V. Wittenbg. 20 68:22 35   |
| Einh. Güstrow 20 46:26 27   |
| Trakt. Lenzen 20 26:24 24   |
| Einh. Ludwigsl. 21 30:35 21   |
| Mot. Schwerin 21 37:26 20   |
| Lok Wittenbg. 21 37:33 20   |
| F. Neust./Gl. 20 27:40 19   |
| Vorw. Perlebg. 21 26:40 19  |
| Dyn. Schwer. II 20 31:34 18   |
| Aufb. Boizenbg. 21 44:46 18   |
| Aufb. Sternbg. 21 29:41 17  |
| Lok Bützow 22 31:44 17  |
| Einh. Dömitz 20 21:42 13  |

## Erfurt

|   |
|---|
| Sondershausen gegen Gispersleben 1:2, Motor Nord Erfurt—Dyn. Weimar 7:1, Motor Gotha—Bleicherode 2:1, Leinefelde gegen TSG Apolda 5:4, Rudisleben gegen Sommerda 4:0, Dynamo Erfurt—Greussen 3:1, Mülhhausen—Aufbau Erfurt 2:2. |
| M. Nordh. W. 24 78:19 40  |
| Mot. Rudisleb. 23 62:14 37  |
| Mot. Heiligenst. 24 34:26 32  |
| Mot. Sommerda 25 41:28 29   |
| Mot. N. Erfurt 25 39:35 28  |
| F. Leinefelde 24 48:36 27   |
| Aufb. Erfurt 25 29:24 27  |
| Motor Gotha 24 45:27 25   |
| Vw. Mülhhaus. 25 34:36 24   |
| Emp. Greussen 25 25:38 23   |
| Gl. Bleicherode 24 25:38 23   |
| Gl. Sondersh. 25 32:44 21   |
| Mot. Gispersl. 25 29:58 21  |
| TSG Apolda 24 29:44 18  |

|                        |
|------------------------|
| Dyn. Weimar 24 34:72 9 |
| Dyn. Erfurt 24 20:55 8 |

## Frankfurt

|  |
|--|
| TSG Herzfelde—TSG Fürstenwalde 2:1, Chemie Fürstenwalde—Stahl Hennickendorf 0:1, Lok Frankfurt gegen Dynamo Eisenhüttenstadt 2:2, Aufbau Klosterfelde—Aufbau Schwedt 2:1, Vorw. Storkow—Stahl Eisenhüttenstadt II 2:1, Traktor Biesendahlshof gegen Dyn. Frankfurt 0:4, Aufb. Eisenhüttenstadt—Motor Eberswalde 0:2. |
| St. Eisenh'st. II 21 49:13 33  |
| Mot. Eberswalde 21 64:25 31  |
| Dyn. Frankfurt 21 53:19 31   |
| Aufb. Eisenh'st. 21 40:22 29   |
| Aufb. Schwedt 22 52:30 25  |
| Dyn. Eisenh'st. 22 41:40 24  |
| TSG Fürstenw. 21 30:27 22  |
| Lok Frankfurt 21 29:35 21  |
| TSG Herzfelde 22 36:39 20  |
| Vorw. Storkow 22 36:69 19  |
| Aufb. Klosterf. 22 37:57 15  |
| Ch. Fürstenw. 22 19:36 13  |
| Tr. Biesend'hof 22 33:64 11  |
| St. Hennickend. 22 20:63 8   |

## Potsdam

|   |
|---|
| Motor Hennigsdorf II gegen Vorw. Potsdam 0:0, Einh. Nauen—Empor Neuruppin 0:2, Lok Kirchmöser—Aufbau Zehdenick 2:1, Motor Süd—Lok Brandenburg 4:0, Traktor Pritzwalk—Stahl Brandenburg 1:2, Motor Ludwigfelde gegen TSV Luckenwalde 1:1, Lok Jüterbog gegen Lok Wittstock 2:0, Stahl Hennigsdorf—Rot. Babelsberg 0:0. |
| St. Brandenburg 25 75:13 44   |
| St. Hennigsdorf 25 38:18 37   |
| Mot. Süd Brdgb. 25 69:20 36   |
| Mot. Ludwigsf. 24 34:17 34  |
| Vorw. Potsdam 25 51:48 27   |
| Tr. Pritzwalk 25 34:47 24   |
| Lok Kirchmöser 25 40:41 23  |
| Lok Jüterbog 25 30:36 23  |
| Mot. Hennigsd. II 25 33:40 21   |
| Emp. Neuruppin 25 36:49 21  |
| Rot. Babelsberg 24 34:45 20   |
| Aufb. Zehdenick 25 43:59 20   |
| Lok Brandenburg 25 45:60 19   |
| Lok Wittstock 25 32:50 18   |
| Einh. Nauen 25 25:52 16   |
| TSV Luckenw. 25 26:50 15  |

## Halle

|  |
|--|
| Stahl WW Hettstedt gegen Chemie Wolfen 0:0, Motor Ammendorf—Chem. Zeitz II 1:0, Stahl Thale gegen TSG Naumburg 2:1, Vorw. Wolfen—Akt. Gräfenhainichen 0:0, Turbine Halle—Motor Köthen 1:1, Stahl Helbra gegen MK Eisleben 2:2, Chemie Buna/Schk.—Chemie Bitterfeld 4:0, Akt. Beuna gegen Akt. Geiseltal 1:1, Empor Halle—Motor Dessau 2:1. |
| Ch. Buna/Schk. 27 63:25 42   |
| Chem. Wolfen 25 53:21 38   |
| Mot. Köthen 26 48:33 33  |
| MK Eisleben 25 39:28 29  |
| Chem. Bitterfeld 27 28:24 29   |
| Turb. Halle 27 33:47 28  |
| Mot. Ammend. 26 31:32 26   |
| Emp. Halle 26 41:35 25   |
| Akt. Geiseltal 26 42:49 24   |
| Vorw. Wolfen 27 41:35 24   |
| Mot. Dessau 25 41:42 23  |
| Stahl Thale 26 38:40 23  |
| St. WW. Hettst. 23 33:41 22  |
| Akt. Beuna 26 34:50 22   |
| Akt. Gräfenhain. 25 34:46 19   |
| TSG Naumburg 25 33:48 19   |
| Chem. Zeitz II 25 22:39 19   |
| Stahl Helbra 25 44:63 17   |

## Dresden

|   |
|---|
| Chemie Riesa—Dyn. Dresden II 1:2, FSV Lok Dresden II—TSG Gröditz 0:3, Motor Dresden-Niedersedlitz—Lok Zittau 1:0, Lok Pirna—Stahl Riesa II 3:3, Turb. Großenhain—Chemie Pirna 2:2, Stahl Freital gegen Vorw. Löbau 6:1, Fortschritt Neugersdorf gegen TSG Meißen 1:2, Motor Wama Görliitz—Motor TuR Dresden-Übigau ausgefallen. |
| Chem. Riesa 23 58:19 37   |
| Dyn. Dresden II 23 52:18 34   |
| Stahl Freital 23 49:24 32   |
| TSG Gröditz 24 35:22 28   |
| Mot. W. Görliitz 23 37:26 27  |
| Stahl Riesa II 24 41:38 26  |
| Lok Pirna 24 39:43 25   |
| TSG Meißen 23 28:29 24  |
| Lok Zittau 24 30:30 24  |
| Chemie Pirna 23 31:37 23  |
| Vorw. Löbau 24 38:47 21   |
| FSV Lok Dresden II 23 32:31 20  |
| Motor TuR Dresden-Übigau 23 31:42 20  |
| Turb. Großenh. 24 26:51 14  |
| Ft. Neugersdorf 22 19:41 12   |
| Mot. Dresden-Niedersedlitz 24 14:62 7   |

|                             |
|-----------------------------|
| Mot. Hermsdorf 24 62:24 29  |
| Ch. Schwarza 24 49:31 29    |
| Einh. Triebes 23 47:21 28   |
| FC C. Z. J. III 22 40:29 26 |
| Rot. Blankenst. 23 35:39 25 |
| Wism. Ronnebg. 22 39:40 22  |
| Einh. Elsterbg. 22 27:32 22 |
| Stahl Silbitz 22 41:42 21   |
| Chemie Jena 22 18:20 21     |
| Chemie Kahla 24 35:50 20    |
| Einh. Rudolst. 23 32:40 18  |
| Dyn. Gera 21 22:59 9        |
| Trakt. Uhlst. 23 25:93 4    |

## Cottbus

|  |
|--|
| Vorw. Cottbus II—Aufbau Großenhain 4:1, Chemie Schwarzhöhe—Aktivist Laubusch 3:0, Akt. Brieske-Ost gegen Energie Cottbus II 2:0, Motor Elsterwerda—Biehla—Aufb. Hoyerswerda 0:2, Akt. Lauchhammer gegen Fortschritt Spremberg 0:1, TSG Lübbenau gegen Dynamo Cottbus 2:1, Dyn. Lübben—Chemie Weißwasser 5:0, Akt. Welzow gegen Chemie Guben 1:0. |
| Akt. Brieske-O. 25 55:18 43  |
| Chemie Guben 25 55:23 36   |
| Energie Cottb. II 24 57:23 33  |
| A. Hoyerswerda 25 46:23 33   |
| Akt. Laubusch 25 55:39 29  |
| TSG Lübbenau 25 39:37 28   |
| Vorw. Cottb. II 25 45:32 26  |
| Dyn. Lübben 24 36:36 24  |
| F'sch. Sprembg. 25 44:44 24  |
| Ch. Weißw. 25 33:52 24   |
| Ch. Schwarzh. 25 31:44 22  |
| Akt. Welzow 25 38:54 20  |
| Akt. Lauchh. 25 34:53 20   |
| Aufb. Großr. 25 30:45 19   |
| M. Elsterw.-B. 25 30:67 11   |
| Dyn. Cottbus 25 24:62 6  |

## Suhl

|   |
|---|
| Suhl—Oberlind 1:0, Lok Meiningen—Trusetal 1:1, Nachholspiel vom 10. 3. 68: Ilmenau—Sonneberg 2:1. |
| Vw. Meining. II 16 45:16 27   |
| Akt. Kali/Werra 17 70:14 26   |
| M. Schmalkald. 17 36:24 21  |
| Chemie Lauscha 17 25:26 20  |
| Ch. Gl. Ilmenau 17 20:28 18   |
| Stahl Trusetal 18 23:27 18  |
| Vw. Dornbach 17 26:23 17  |
| Mot. Oberlind 17 23:19 15   |
| Lok Meiningen 18 24:32 15   |
| Mot. Steinach II 17 24:32 14  |
| Mot. Veilsdorf 17 17:43 13  |
| Vw. Sonneberg 16 16:32 12   |
| Mot. Mitte Suhl 18 18:32 12   |
| Tr. Steinheid 16 22:41 10   |

## Karl-Marx-Stadt

|  |
|--|
| Staffel Ost: Zschopau gegen Oberrhau 2:1, Motor West KMS—Augustsburg 4:1, Germania KMS—Brand Langenau 0:1. |
| FC KMS II 20 65:20 32  |
| Mot. West KMS 20 33:20 25  |
| M. Br.-Langen. 22 32:31 24   |
| M. Germ. KMS 21 32:20 23   |
| M. Oberfrohna 20 37:26 22  |
| Stahl Oberrhau 21 19:21 21   |
| Union Freiberg 19 26:26 20   |
| Vw. Marienb. 21 28:37 20   |
| F. Thalheim 19 29:33 18  |
| Vw. Frankent. 20 27:43 18  |
| Mot. Zschopau 21 32:33 18  |
| F. Limbach 20 14:44 13   |
| E. Augustusb. 20 16:36 10  |

|  |
|--|
| Staffel West: Reichenbach gegen Wismut Aue II 0:1, Meerane—Gersdorf 5:1, Wilkau-Haßlau—Lichtenstein 3:1, Mülsen—Stollberg 0:1, Werdau—Cainsdorf 2:0, Bernsbach—Akt. Karl Marx Zwickau II nicht gemeldet. |
| Wismut Aue II 20 53:16 31  |
| Bl.-W. Reichenb. 20 46:17 29   |
| Motor Werdau 21 35:15 29   |
| M. Hoop Mülsen 21 27:24 27   |
| F. Meerane 19 32:27 21   |
| TSG Stollberg 22 26:33 21  |
| A. Aue-Bernsb. 18 31:35 18   |
| Chem. Glauchau 21 26:28 18   |
| Einh. Gersdorf 20 31:40 17   |
| TSG Wilk.-Haßl. 21 29:37 17  |
| Akt. KM-Zw. II 20 19:35 15   |
| F. Lichtenstein 21 31:58 13  |
| Wism. Cainsdorf 20 14:34 8   |

## Gera

|   |
|---|
| Wismut Gera II—Dyn. Gera 6:2, Wismut Ronneburg gegen Traktor Uhlstädt 1:0, FC Carl Zeiss Jena III gegen Einh. Elsterberg 3:0, Chemie Schwarza—Rot. Blanckhütte gegen Einheit Rudolstadt 2:2, Motor Hermsdorf gegen Chemie Jena 0:0, Chemie Kahla—Einheit Triebes 1:0. |
| Wism. Gera II 22 51:21 36   |
| Stahl Maxh. 22 36:18 30   |

|                          |
|--------------------------|
| Dyn. Röbel 21 26:35 17   |
| Vorw. Karpin 21 16:78 7  |
| Einh. Teterow 21 22:81 5 |

## Leipzig

|  |
|--|
| Akt. Zechau—Stahl Lippendorf 1:0, Akt. Böhlen gegen Mot. Döbeln 1:0, Akt. Zwenkau—Motor Grimma 3:1, Turb. Markranstädt—Motor Schkeuditz 3:1, Mot. Altenburg—Stahl Brandis 3:2, Stahl Rackwitz—Ch. Eilenbg. 1:0, Mot. Lindenau—Akt. Espenhain 2:0, Rot. 1950 gegen Akt. Wintersdf. 2:1. |
| Akt. Böhlen 22 36:8 34   |
| Mot. Altenbg. 24 56:32 32  |
| Akt. Espenh. 24 31:15 31   |
| Rotation 1950 24 38:33 29  |
| Mot. Lindenau 21 28:16 28  |
| Mot. Grimma 22 41:30 26  |
| Turb. Markr'st. 24 34:35 25  |
| M. Schkeuditz 23 35:34 22  |
| Akt. Zwenkau 21 24:21 23   |
| Akt. Zechau 24 36:31 23  |
| Stahl Rackwitz 22 20:32 18   |
| Mot. Döbeln 23 22:30 18  |
| Stahl Brandis 23 27:38 18  |
| Ch. Eilenbg. 23 25:40 17   |
| St. Lippendf. 21 10:34 11  |
| Akt. Wintersdf. 23 25:59 11  |

Das im Sportverlag erschienene Buch „Modernes Fußball-Training“, verfaßt von den beiden Trainern Hans Studener und Werner Wolf, wurde jetzt auch in Schweden verlegt. Was, so meinen wir, unbedingt für die Güte dieses Lehrbuches spricht!

Der HFC Chemie hat das Projekt einer Flutlichtanlage für das Kurt-Wabbel-Stadion ins Auge gefaßt.

Der FC Vorwärts Berlin erhielt eine Einladung zu mehreren Freundschaftsspielen in die Syrische Arabische Republik. Er wird dieser Einladung höchstwahrscheinlich in der punktspielfreien Zeit im Monat April Folge leisten.

Skatmeister des 1. FC Union Berlin wurde Nationalspieler Wolfgang Wruck, der eigentlich nur als Außenseiter in dieses Turnier gegangen war.

Die Föderation Fußball der UdSSR beschloß, daß bei den Landesmeisterschafts- und Pokalspielen vor Spielbeginn neben den 11 Stammspielern noch 5 Ersatzleute benannt werden müssen. Das Auswechseln wird nur für die vorher im Protokoll namentlich eingetragenen Ersatzleute erlaubt.

In Montevideo fand eine Tagung des Schiedsrichterkomitees der FIFA statt, woran auch der Vorsitzende des Präsidiums des Unions-Schiedsrichterkollegiums der UdSSR, N. Latyschew, teilnahm. Das Komitee behandelte Fragen der Benennung von Schiedsrichtern für die Ausscheidungskämpfe zur Weltmeisterschaft 1970. 29 europäische Länder erhielten das Recht, Schiedsrichterkollektive zu entsenden. Die sowjetischen Schiedsrichter werden drei Spiele leiten. Das Komitee erörterte und präziserte auch einige Spielregeln, insbesondere den Strafstoß, das Auswechselrecht von zwei Spielern, über die Auslegung der Vier-Schritt-Regel für Torleute.





|                 |    |       |    |
|-----------------|----|-------|----|
| Tham H'sp. (P)  | 29 | 42:42 | 33 |
| Chelsea         | 30 | 49:58 | 32 |
| Nottingham      | 30 | 41:34 | 31 |
| West Bromw.     | 29 | 53:48 | 30 |
| Arsenal         | 30 | 41:37 | 29 |
| Sheff. Wednesd. | 30 | 41:44 | 28 |
| Burnley         | 31 | 51:58 | 28 |
| Leicester       | 30 | 48:54 | 27 |
| W'hampton (N)   | 31 | 49:62 | 26 |
| Stoke           | 28 | 35:45 | 25 |
| West Ham        | 29 | 57:55 | 25 |
| Southampton     | 31 | 49:64 | 25 |
| Coventry (N)    | 32 | 41:60 | 24 |
| Sunderland      | 31 | 36:54 | 23 |
| Sheff. United   | 31 | 33:56 | 21 |
| Fulham          | 30 | 43:69 | 20 |

|                  |        |          |
|------------------|--------|----------|
| ria Genua 3 : 3, | AS Rom | ge-      |
| gen FC Varese    | 1 : 0. |          |
| AC Mailand (P)   | 24     | 44:19 36 |
| AC Turin         | 24     | 38:19 30 |
| Florenz          | 24     | 27:18 28 |
| Neapel           | 24     | 23:20 28 |
| Inter Mailand    | 24     | 35:24 27 |
| Varese (N)       | 24     | 25:20 27 |
| Cagliari         | 24     | 35:29 25 |
| Bologna          | 24     | 24:21 25 |
| Juv. Turin (M)   | 24     | 24:26 25 |
| AS Rom           | 24     | 19:27 23 |
| Bergamo          | 24     | 24:31 22 |
| Genua            | 24     | 22:29 20 |
| Vicenza          | 24     | 14:26 18 |
| Brescia (N)      | 24     | 17:31 18 |
| Ferrara          | 24     | 23:34 17 |
| Mantua           | 24     | 9:29 15  |

|                 |    |          |
|-----------------|----|----------|
| Inter Bratisl.  | 14 | 31:20 13 |
| Trencin         | 14 | 26:19 18 |
| Trnava (P)      | 13 | 27:14 16 |
| Slov. Bratisl.  | 13 | 22:13 16 |
| VSS Kosice      | 13 | 22:17 14 |
| Zilina          | 14 | 22:27 14 |
| Dukla Prag      | 14 | 21:26 14 |
| Banik Ostr. (N) | 14 | 18:19 13 |
| Sp. Prag (M)    | 13 | 19:19 12 |
| Slavia Prag     | 14 | 19:23 12 |
| Teplice         | 14 | 13:20 12 |
| Pizen (N)       | 14 | 17:26 11 |
| Bohemians Prag  | 14 | 14:27 8  |

|                  |    |          |
|------------------|----|----------|
| Truiden          | 23 | 35:31 24 |
| Daring Club      | 23 | 35:41 24 |
| Lierse           | 21 | 45:43 22 |
| Beerschot        | 22 | 26:25 22 |
| Beringen         | 23 | 34:40 22 |
| Beveren (N)      | 23 | 24:31 20 |
| SC Charleroi (N) | 21 | 27:28 19 |
| Racing White     | 23 | 29:35 19 |
| Mechelen         | 23 | 23:34 17 |
| FC Lüttich       | 23 | 25:37 17 |
| OC Charleroi     | 23 | 20:35 16 |
| Antwerpen        | 23 | 17:35 15 |

## OLYMPIA-QUALIFIKATION

Israel-Ceylon 7 : 0 (3 : 0)

## MESSECEP

Sporting Lissabon - FC Zürich 1 : 0. Erstes Spiel 0 : 3. Ferencvaros Budapest gegen Atletico Bilbao 2 : 1. Mit diesem Spiel wurde das Viertelfinale eröffnet, das bis zum 4. April abgeschlossen sein muß. Die weiteren Paarungen: Glasgow Rangers - Leeds United, FC Dundee - FC Zürich, AC Bologna - Vojvodina Novi Sad.

## BULGARIEN

ZSKA Rote Fahne-Slavia Sofia 1 : 1, Lok Sofia gegen Lewski Sofia 3 : 1, Spartak Sofia-Spartak Plewen 2 : 1, Lok Plowdiw - Dobrudscha Tolbuchin 3 : 1, Beroe Stara Zagora-Sliven 3 : 0, Botew Wratza - Trakia Plowdiw 1 : 1, Minior Pernik-Maritza Plowdiw 3 : 1, Botew Burgas gegen Tscherno More Warna 1 : 0.

|                  |    |       |    |
|------------------|----|-------|----|
| ZSKA R. Fahne    | 18 | 39:14 | 28 |
| Lewski Sofia (P) | 18 | 38:18 | 28 |
| Lok Sofia        | 18 | 45:22 | 27 |
| Pernik           | 18 | 30:38 | 21 |
| Spartak Sofia    | 18 | 26:22 | 20 |
| Tr. Plowdiw (M)  | 18 | 29:26 | 19 |
| Stara Zagora     | 18 | 30:23 | 18 |
| Slavia Sofia     | 18 | 30:27 | 18 |
| Burgas           | 18 | 19:27 | 18 |
| Wratza           | 18 | 29:25 | 17 |
| Sliven (N)       | 18 | 22:35 | 15 |
| Tscherno More    | 18 | 22:29 | 14 |
| Lok Plowdiw      | 18 | 23:27 | 13 |
| Sp. Plewen (N)   | 18 | 23:42 | 11 |
| Mar. Plowd. (N)  | 18 | 16:32 | 11 |
| Tolbuchin        | 18 | 19:33 | 10 |

## ENGLAND

FC Arsenal London-Wolverhampton Wanderers 0 : 2, FC Chelsea London-Leicester City 4 : 1, FC Coventry City-Manchester United 2 : 0, FC Liverpool-FC Burnley 3 : 2, Manchester City gegen FC Fulham 5 : 1, Newcastle United-Leeds United 1 : 1, Nottingham Forest gegen Tottenham Hotspur 0 : 0, Sheffield United-FC Sunderland 1 : 2, Southampton-West Ham United 0 : 0, Stoke City-Sheffield Wednesday 0 : 1, West Bromwich Albion-FC Everton 2 : 6.

|               |    |       |    |
|---------------|----|-------|----|
| Manch. City   | 31 | 69:34 | 43 |
| M. United (M) | 31 | 60:38 | 43 |
| Leeds         | 30 | 53:25 | 41 |
| Liverpool     | 31 | 49:27 | 41 |
| Newcastle     | 32 | 47:42 | 37 |
| Everton       | 29 | 47:30 | 34 |

## JUGOSLAWIEN

Hajduk Split-Roter Stern Belgrad 1 : 1, Olimpia Ljubljana - Vojvodina Novi Sad 0 : 0, Zeljeznicar Sarajevo gegen FC Rijeka 3 : 1, Velez Mostar-Radnicki Nis 2 : 0, Vardar Skoplje - FC Sarajevo 2 : 1, Proleter Zrenjanin - FC Maribor 0 : 0, FC Zagreb-OFK Belgrad 3 : 2, Partizan Belgrad - Dinamo Zagreb 2 : 0.

|                  |    |       |    |
|------------------|----|-------|----|
| Partizan         | 17 | 25:14 | 24 |
| Zeljeznicar      | 17 | 30:16 | 23 |
| Roter Stern      | 17 | 28:17 | 21 |
| Dinamo Zagreb    | 17 | 26:18 | 21 |
| Vardar Skoplje   | 17 | 21:23 | 19 |
| FC Zagreb        | 17 | 33:32 | 17 |
| Rijeka           | 17 | 26:26 | 17 |
| Velez Mostar     | 17 | 17:18 | 16 |
| Hajduk Split (P) | 17 | 26:25 | 16 |
| Zrenjanin (N)    | 17 | 21:26 | 16 |
| Vojv. Novi Sad   | 17 | 18:15 | 15 |
| Maribor (N)      | 17 | 21:28 | 14 |
| Radnicki Nis     | 17 | 19:32 | 14 |
| FC Sarajevo (M)  | 16 | 22:22 | 13 |
| Ljubljana        | 16 | 16:22 | 13 |
| OFK Belgrad      | 17 | 21:33 | 11 |

## FRANKREICH

FC Nantes - Stade Rennes 2 : 0, Red Star Paris gegen Valenciennes 1 : 0, FC Rouen-Monaco 3 : 1, AS St. Etienne-Olympique Lyon 1 : 1, Girondins Bordeaux gegen OGC Nizza 4 : 0, Olympique Marseille gegen Aix 3 : 2, Racing Lens gegen Olympique Lille 1 : 1, Racing Strasbourg - Ajaccio 0 : 0, RCP Sedan-FC Angers 3 : 1, Metz-Sochaux 2 : 0.

|                 |    |       |    |
|-----------------|----|-------|----|
| St. Etienne (M) | 27 | 52:24 | 39 |
| Bordeaux        | 26 | 46:29 | 31 |
| Marseille       | 27 | 35:33 | 31 |
| Sochaux         | 27 | 35:29 | 30 |
| Valenciennes    | 25 | 24:19 | 29 |
| Sedan           | 27 | 45:35 | 29 |
| Nizza           | 26 | 36:33 | 28 |
| Red Star        | 27 | 36:31 | 28 |
| Nantes          | 27 | 36:36 | 28 |
| Monaco          | 26 | 34:33 | 27 |
| Ajaccio (N)     | 27 | 39:42 | 27 |
| Rennes          | 26 | 35:41 | 26 |
| Metz (N)        | 25 | 35:34 | 25 |
| Lyon (P)        | 27 | 40:36 | 25 |
| Strasbourg      | 26 | 20:26 | 23 |
| Angers          | 26 | 34:48 | 23 |
| Lens            | 26 | 29:42 | 22 |
| Lille           | 27 | 28:36 | 21 |
| Rouen           | 25 | 23:38 | 17 |
| Aix (N)         | 26 | 37:54 | 17 |

## ITALIEN

AC Brescia-Atalanta Bergamo 2 : 1, FC Neapel gegen AC Bologna 0 : 0, Spal Ferrara-Inter Mailand 1 : 2, Fiorentina Florenz - Juventus Turin 2 : 0, AC Mailand gegen Lanerossi Vicenza 2 : 0, AC Turin - Mantua 4 : 1, US Cagliari-Sampdoria

## ÖSTERREICH

Rapid Wien-Schwarz-Weiß Bregenz 6 : 0, Austria Wien gegen Austria Klagenfurt 9 : 4, Linzer ASK-Vienna Wien 3 : 1, Austria Salzburg gegen Eisenstadt 3 : 0, Wacker Innsbruck-Grazer AK 2 : 2, Sturm Graz gegen Admira/Energie Wien 2 : 2, Rادنtheim-Wiener SK 4 : 2, Rapid Wien (M) 17 55:15 28, Austr. Wien (P) 17 36:16 26, Wacker Innsbr. 17 25:16 23, Grazer AK 17 27:23 21, Wiener SK 17 32:23 20, Austr. Klagenf. 17 23:28 17, Linzer ASK 17 26:22 15, Adm./Energie 17 31:30 15, Schw.-W. Breg. 17 18:29 14, Eisenstadt (N) 16 12:25 12, Rادنtheim (N) 17 23:36 12, Sturm Graz 17 22:42 12, Austr. Salzburg 17 22:32 12, Vienna Wien 17 18:33 10

## SCHOTTLAND

FC Aberdeen - Hibernian Edinburgh 5 : 0, Airdrieonians - St. Johnstone 2 : 1, Clyde Glasgow-Morton 2 : 2, Dundee United - Raith Rovers 3 : 3, FC Dundee gegen Dunfermline 0 : 2, Falkirk gegen Celtic Glasgow 0 : 3, Hearts of Midlothian gegen Partick Thistle 0 : 1, FC Kilmarnock - Motherwell 1 : 1, Glasgow Rangers - Stirling Albion 5 : 0, Nachtrag: Celtic Glasgow - Airdrieonians 4 : 0, Motherwell - FC Dundee 2 : 4, Partick Thistle gegen FC Kilmarnock 1 : 0, St. Johnstone-Dunfermline 0 : 1, Stirling Albion gegen Falkirk 1 : 2, Glasg. Rangers 25 72:21 47, Cit. Glasg. (M, P) 25 74:18 45, Hibernian 26 52:34 35, Dunfermline 26 49:30 31, Kilmarnock 28 49:50 28, Partick Thistle 28 46:56 28, Clyde Glasgow 27 44:47 27, Hearts 25 48:47 25, Morton (N) 26 43:42 25, Aberdeen 24 46:37 24, Falkirk 27 28:35 24, Airdrieonians 25 32:46 23, FC Dundee 26 49:49 23, Dundee United 23 40:47 21, Motherwell 29 38:55 19, Rth. Rovers (N) 27 47:69 18, St. Johnstone 24 26:37 16, Stirling 27 24:87 9

## ČSSR

Bohemians Prag-Jednota Zilina 1 : 1, Banik Ostrava gegen Skoda Plzen 3 : 1, Lok Kosice-Slavia Prag 1 : 1, Union Teplice-Dukla Prag 0 : 1, Inter Bratislava-Jednota Trenčín 3 : 2.

## POLEN

Szombierki Bytom-Gornik Zabrze 2 : 0, Pogon Szczecin gegen GKS Katowice 1 : 0, Odra Opole-Legia Warschau 0 : 0, Zagłębie Sosnowiec gegen Polonia Bytom 1 : 0, Ruch Chorzow-Stal Rzeszow 2 : 1, LKS Lodz-Slask Wroclaw 1 : 1, Gwardia Warschau gegen Wisla Krakow 2 : 0, Nachtrag: Gornik Zabrze gegen Odra Opole 6 : 0, Wisla Krakow-Zagłębie Sosnowiec 2 : 1, Legia Warschau-Ruch Chorzow 1 : 1, Stal Rzeszow-LKS Lodz 0 : 0, Stal Wroclaw-Pogon Szczecin 1 : 0, GKS Katowice - Gwardia Warschau 2 : 0, Polonia Bytom-Szombierki Bytom 1 : 2, Legia Warschau 15 21:10 22, Ruch Chorzow 15 34:18 22, G. Zabrze (M) 15 29:18 18, Polonia Bytom 15 18:16 16, Szomb. Bytom 15 29:24 15, Pog. Szczecin 15 17:18 15, Zgl. Sosnowiec 14 15:15 14, Gw. Warsch. (N) 15 18:23 13, GKS Katowice 15 16:21 13, Slask Wroclaw 15 7:11 13, Odra Opole (N) 15 13:22 13, LKS Lodz 15 14:21 12, Stal Rzeszow 15 10:18 12, W. Krakow (P) 15 12:19 10

## SPANIEN

Real Cordoba - Real Madrid 3 : 3, Betis Sevilla gegen FC Sevilla 0 : 0, FC Barcelona - Las Palmas 2 : 0, Espanol Barcelona-Atletico Bilbao 2 : 1, Valencia gegen Real San Sebastian 3 : 2, Malaga - Sabadell 2 : 1, FC Elche-Pontevedra 0 : 0, Real Madrid (M) 25 49:23 35, FC Barcelona 24 38:23 32, Valencia (P) 25 46:31 31, Atletico Madrid 24 33:24 28, Las Palmas 24 41:37 28, Saragossa 24 34:30 27, Bilbao 24 45:23 26, Pontevedra 25 32:33 26, Espanol 24 39:35 25, Malaga (N) 25 27:33 24, Elche 24 21:29 23, Sabadell 25 30:41 21, Cordoba 25 29:50 18, S. Sebastian (N) 24 30:36 17, Betis Sevilla 25 28:50 17, FC Sevilla 25 26:50 14

## BELGIEN

Racing White Brüssel gegen FC Brügge 0 : 0, OC Charleroi-Daring Club Brüssel 0 : 1, Wareghem-FC Mechelen 0 : 1, FC Lüttich Beveren 2 : 0, Beringen-FC Antwerpen 0 : 1, RSC Anderlecht-Standard Lüttich 4 : 0, Beerschot-St. Truiden 0 : 2, Anderlecht (M) 23 56:18 37, Brügge 23 42:16 34, St. Lüttich (P) 23 39:28 29, Wareghem 22 27:27 25

## Achteifinale des englischen Cupwetbewerbs vom vergangenen Wochenende:

Arsenal London - Birmingham 1 : 1, Everton-Tranmere Rovers 2 : 0, Leeds United - Bristol City 2 : 0, Portsmouth - West Bromwich Albion 1 : 2, Rotherham United-Leicester City 1 : 1, Sheffield Wednesday gegen Chelsea London 2 : 2, Tottenham Hotspur gegen FC Liverpool 1 : 1, West Ham United gegen Sheffield United 1 : 2.

## Viertelfinale des schottischen Cupwetbewerbs:

Dunfermline gegen Partick Thistle 1 : 0, Morton-Elgin City 2 : 1, Glasgow Rangers gegen Hearts 1 : 1, St. Johnstone - Airdrieonians 2 : 1. (Wiederholungsspiele siehe Seite 15.)

## Halbfinale des schweizerischen Pokalwetbewerbs:

FC Luzern-FC Lugano 2 : 4, n. V., Winterthur-FC Biel 2 : 1.

## Schneeglöckchen-Pokal in der UdSSR: Ergebnisse:

in Adler: ASK Rostow gegen Ararat Jerewan 2 : 0, in Samarkand Dynamo Moskau gegen Schachtjor Donezk 3 : 0, in Tbilissi: Lok Tbilissi gegen Sarja Lugansk 1 : 1, in Baku: Neftjanik Baku gegen Dynamo Kirowabad 2 : 0, in Tuapse Tschernomorz Odessa-Spartak Moskau 3 : 0, in Tschimkent: Kairat Alma Ata-Politotdel Taschkent 3 : 2, in Krasnodar: Kuban Krasnodar gegen Zenit Leningrad 3 : 3, in Duschanbe: Flügel Kuibyschew-Pachtakor Taschkent 3 : 0, in Suchumi: Meschachte Tkibuli-Dynamo Batumi 2 : 1, in Chosta: Lok Moskau-Torpedo Kutaissi 3 : 0. Tabellenstand:

|                    |   |     |   |
|--------------------|---|-----|---|
| <b>Gruppe I</b>    |   |     |   |
| Dynamo Moskau      | 4 | 8:2 | 6 |
| Flügel Kuibyschew  | 4 | 4:3 | 4 |
| Kairat Alma Ata    | 4 | 5:6 | 4 |
| Pachtakor Taschk.  | 4 | 3:5 | 4 |
| Schachtjor Donezk  | 4 | 2:4 | 4 |
| Politotdel Taschk. | 4 | 4:6 | 2 |
| <b>Gruppe II</b>   |   |     |   |
| ASK Rostow         | 4 | 8:0 | 8 |
| Ararat Jerewan     | 4 | 3:4 | 4 |
| Zenit Leningrad    | 4 | 5:6 | 4 |
| Tschernom. Odessa  | 4 | 4:5 | 3 |
| Spartak Moskau     | 4 | 3:5 | 3 |
| Kuban Krasnodar    | 4 | 3:8 | 2 |
| <b>Gruppe III</b>  |   |     |   |
| Lok Moskau         | 4 | 6:1 | 6 |
| Torpedo Moskau     | 4 | 5:3 | 5 |
| Dynamo Kiew        | 4 | 2:1 | 4 |
| Torpedo Kutaissi   | 4 | 2:4 | 4 |
| Dynamo Minsk       | 4 | 2:4 | 3 |
| Dynamo Tbilissi    | 4 | 4:8 | 2 |
| <b>Gruppe IV</b>   |   |     |   |
| Neftjanik Baku     | 4 | 7:3 | 6 |
| Lok Tbilissi       | 4 | 5:2 | 6 |
| Meschachte         | 4 | 5:5 | 4 |
| Sarja Lugansk      | 4 | 5:5 | 3 |
| Dynamo Batumi      | 4 | 4:6 | 3 |
| Dynamo Kirowabad   | 4 | 2:7 | 2 |

# SPORT VERLAG

108 Berlin  
Neustädtische Kirchstraße 15

IN DIESEM MONAT ERSCHEINT:

## Olympia

Auf 555 Fragen erhält der Leser Antworten über olympische Sportarten, deren Austragungsmodus, über olympische Rekorde, hervorragende Olympioniken sowie andere wissenswerte Details.

256 Seiten, 16 Abbildungen, Broschur 4,10 Mark



# JUGEND FUSSBALL



## HEINZ ERNST,

Bezirksjugendtrainer in Gera. Geboren am 22. November 1926 in Wernsdorf bei Greiz. Mitglied der BSG Stahl Wünschendorf. Aktiver Fußballer von 1937 bis 1962, spielte bei Stahl Wünschendorf, Motor Gera, Motor Neustadt und Aufbau Triebes. Trainerfachschulfernstudium. Trainer seit 1954. Betreute bisher Aufbau Triebes, Fortschritt Weida und Wismut Gera. Seit 1960 Bezirksjugendtrainer in Gera.

## Hoffentlich einmaliger Ausrutscher!

**Manfred Binkowski: DDR-Juniorenauswahl bot gegen die Niederlande eine völlig indiskutable Leistung / Am Sonntag in Potsdam kann gegen Bulgarien dieser schlechte Eindruck verwischt werden / UEFA-Turnieraufgebot nominiert**

**DDR-Juniorenauswahl-Niederlande-Juniorenauswahl 0 : 2 (0 : 1)**

**DDR** (blau-weiß): Petzold (1. FC Lok Leipzig), Kurbjweit (Stahl Riesa), Gent (1. FC Union Berlin), Menge (FC Rot-Weiß Erfurt), Enge (1. FC Magdeburg), Wiedensee (FC Karl-Marx-Stadt), Schellenberg (Sachsenring Zwickau), Mosert (HFC Chemie), ab 52. Herbst (1. FC Magdeburg), Zölfl, Rauschenbach, Neubert (alle FC Karl-Marx-Stadt); **Trainer:** Pfeifer/Weber.

**Niederlande** (weiß - orange): Stoop (VUC), Nieuwhof (Ellingwek), de Witt (ZFC), Visser (Sparta Rotterdam), Dreyer (DFC), Versluuis (CVV), van den Berg (Velox), Koning (Ajax Amsterdam), Smit (Go Ahead Deventer), Hueses (AFC), de Groot (Cambuur); **Trainer:** de Vroet.

**Schiedsrichterkollektiv:** Majdan (Polen), Neumann, Anton (beide DDR); **Zuschauer:** 2500 am vergangenen Mittwoch auf dem Platz der Hüttenwerker in Eisenhüttenstadt; **Torfolge:** 0 : 1 van den Berg (3.), 0 : 2 Smit (51.).

Wenn das das wirkliche Leistungsvermögen unserer diesjährigen Juniorenauswahl ist, das uns am vergangenen Mittwoch in Eisenhüttenstadt im ersten diesjährigen Länderspiel gegen die Niederlande präsentiert wurde, dann sind unsere Hoffnungen für das UEFA-Turnier in Frankreich recht schwach. „Mit dieser Spielweise haben wir dort nichts zu bestellen“, meinte DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig unumwunden.

Was in den achtzig Minuten geboten wurde, war unter aller Kritik, alles andere als die Leistung einer Auswahlmannschaft. Das bezieht sich auf jeden einzelnen, auf den sein zehntes Länderspiel bestreitenden Zölfl ebenso wie auf den Debütanten Petzold. In

keiner Phase konnte ein auswahlreifes Format nachgewiesen werden. Mit einiger Wehmut dachte man an den 3. Dezember des vergangenen Jahres zurück, als sich fast die gleiche Mannschaft in Karl-Marx-Stadt mit einer imponierenden Leistung und einem sicheren 3 : 0-Erfolg über Polen die UEFA-Turnierteilnahme gesichert hatte.

Am Mittwoch in Eisenhüttenstadt waren die Gäste in jeder Beziehung überlegen, sowohl geistig als auch körperlich beweglicher. Sie hatten all das, was man bei unserer Mannschaft vermisse: Die Abwehr war kompromißlos, die Angriffe wurden zielstrebig und ideenreich aufgebaut. „Mit ihren gekonnten Doppelpassaktionen schufen sie immer wieder neue Gefahr“, lobte Armin Werner vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV die guten Lei-

stungen der niederländischen Spieler.

Eine Mannschaft kann einmal einen schwachen Tag haben. Doch dann darf man von ihr - und ganz besonders von einer Auswahl! - erwarten, daß sie dennoch versucht, daraus das Beste zu machen. Doch nicht einmal das war zu spüren. Durch taktisch unkluges Verhalten (nur höchst selten wurden die Aktionen des Gegners im Ansatz gestört) und unnötig langes Ballhalten kam man den Gästen weitestgehend entgegen. So durfte unsere Vertretung am Ende froh sein, nur 0 : 2 verloren zu haben.

Das Verkehrteste wäre nun jedoch, den Kopf hängen zu lassen. Wenn jeder die richtigen Lehren aus dieser Partie zieht, dann kann sie sogar nützlich gewesen sein. Lieber jetzt solch ein „Einbruch“ als beim UEFA-Turnier in Frankreich. Bereits am kommenden Sonntag hat unsere Auswahl Gelegenheit sich zu rehabilitieren, den schlechten Eindruck von Eisenhüttenstadt zu verwischen, wenn sie auf dem Karl-Liebknecht-Sportplatz in Babelsberg auf die Vertretung Bulgariens trifft. „Im letzten Länderspiel vor dem UEFA-Turnier wird die Mannschaft beweisen, daß sie weit mehr zu leisten vermag als in Eisenhüttenstadt“, betonte Trainer Manfred Pfeifer, der bereits das sechzehnköpfige Spieleraufgebot für Frankreich nominiert hat. Zu den gegen die Niederlande eingesetzten zwölf Aktiven kommen noch Schneider (FC Hansa Rostock), Weiße (1. FC Lok Leipzig), Espig (Wismut Aue) und Rohde (BFC Dynamo). In Reserve stehen Schramm (BFC Dynamo), Bergmann (Motor Schwerin), Wunsch (Lok Jüterbog) und Freyer (FC Karl-Marx-Stadt).



So kopflos rannte die DDR-Elf - hier ist es Zölfl - gegen die kompromißlose niederländische Abwehr an. Foto: Schlage

## Im Blickpunkt: Nachwuchskonferenz

Von Kurt Zerneck, Vorsitzender der Bezirksjugendkommission Berlin

Am 28. März findet in Berlin die schon seit einiger Zeit erwartete Nachwuchskonferenz des DFV statt. Wir als Funktionäre des BFA Fußball von Groß-Berlin begrüßen diese Konferenz und erwarten von ihr Beschlüsse, die unserem Nachwuchsfußball weitere Impulse geben werden und entsprechend unserer Entwicklung neue Wege zur schnelleren Leistungssteigerung aufzeigen.

Als Gastgeber der II. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR begrüßen wir den Vorschlag, als Sichtung für das UEFA-Turnier 1969 in unserer Republik die Junioren in fünf territorialen Vertretungen und einer DDR-Auswahl spielen zu lassen. Bei dieser Konzentration der Talente in wenigen Mannschaften wird es möglich sein, die besten Spieler zu sichten und sie besser auf ihre großen Aufgaben vorzubereiten. Die Nachwuchskommission des BFA Fußball von Berlin wird alle Vorbereitungen treffen, um diese große Talenteschau zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Das zweite Hauptthema wird die Bildung einer überbezirklichen Junioren-Liga sein. Seit einiger Zeit stellen wir fest, daß unsere veranlagten Nachwuchsspieler im Wettkampf ungenügend gefordert werden. Es gibt eine Diskrepanz zwischen der Trainings- und Wettkampflast. Mit der Bildung der Fußballclubs ist dieses Mißverhältnis noch größer geworden. Speziell in Berlin mit seinen drei Klubs gibt es für die führenden Mannschaften kaum noch ernsthafte Vergleichsmöglichkeiten, da die besten Spieler in den Clubmannschaften zum Einsatz gelangen.

## FCK wendete noch das Blatt

„Junge-Welt“-Pokalhalbfinale: FSV Lok Dresden - FC Karl-Marx-Stadt 1 : 3 (1 : 0, 1 : 1) n. Verl.

**FSV Lok** (schwarz-schwarz/weiß): Neumann, Hauswald, Lichtenberger, Noack (ab 106. Gossmann), Franke, Pohle, Möbius (ab 78. Kühn), Große, Sachse, Wloch, Rachelski; **Trainer:** Schelle.

**FCK** (blau): Heymann, Freyer, Baumgärtel, N. Puschke, Fritzsche, Schuster, Müller (ab 46. Zölfl), Rauschenbach, Petzold, Wiedensee, Neubert (ab 55. Beyer); **Trainer:** Weber.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schilde (Bautzen), Pröbuis, Thronicker; **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Sachse (32.), 1 : 1 Beyer (66.), 1 : 2 Zölfl (94.), 1 : 3 Rauschenbach (103.).

Nach dem 1 : 0 durch Sachse, einem der besten Dresdner, schien es lange Zeit so, als würden die Gastgeber das Finale erreichen. Wloch hatte es nach 57 Minuten vor den Beinen, das vielleicht schon alles entscheidende 2 : 0 zu erzielen. Völlig freistehend scheiterte er jedoch am Karl-Marx-Städter Schlußmann. Ein krasser Fehler des Lok-Torhüters, der das Leder fallenließ und Beyer so die Möglichkeit zum Ausgleich gab, kostete dann den Einzug in das Finale. In der notwendigen Verlängerung erwies sich der FCK als konditions- und auch nervenstärker. Zölfl auf Vorlage von Beyer sowie Rauschenbach, der von Zölfl geschickt eingesetzt wurde, nutzten Schwächen in der Dresdner Deckung zum noch sicheren 3 : 1 - Sieg.

HERBERT HEIDRICH

## Blochwitz vereitelte den Pokal-K.o.

„Junge-Welt“-Pokalhalbfinale: BFC Dynamo - 1. FC Magdeburg 2 : 2 (1 : 0, 2 : 2) n. Verl.

**BFC** (weiß-weinrot): Schramm, Filloh, Preinfalk, Brillert (ab 65. Monden), Grebe, Bochmann, Rohde, Schwierski, Stoitschkow, Ecken, Illmann; **Trainer:** Geitel.

**1. FCM** (weiß-blau): Blochwitz, Müller, Enge, Gebhardt, Zimmermann, Decker, Wilde, Briebach, Wiswede, Mewis, Herbst; **Trainer:** Kapitza.

**Schiedsrichterkollektiv:** Horning (Berlin), Günther, Wesp; **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1 : 0 Ecken (7.), 1 : 1 Briebach (50.), 1 : 2 Briebach (66.), 2 : 2 Ecken (78.).

Das Remis und die nun nach dem UEFA-Turnier stattfindende Wiederholung ist vor allem für

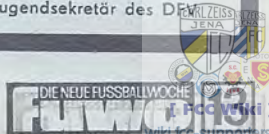
den 1. FCM als ein Erfolg zu werten. Mit einer großen Abwehrleistung vor der Pause, als der BFC mit starker Windunterstützung fast pausenlos gegen das von Frank Blochwitz (einem Bruder des Jenenser Schlußmanns) ausgezeichnet gehütete Tor anstürmte, legten die Elbestädter die Grundlage für das erfolgreiche Abschneiden. In dieser Phase verpaßten die Berliner mit ihren unplatzierten Torschüssen die Siegeschance. Als nach der Pause der Dynamo-Torwart in der Magdeburger Drangperiode zwei entscheidende Fehler beging und die Gäste aus einem 0 : 1-Rückstand zu einer 2 : 1-Führung kommen ließ, schien sich der Pokal-K.o. der Berliner anzubahnen. Doch der BFC gab sich nicht geschlagen. Ein herrlicher Paß von Rohde auf Ecken, der vollendete, ergab den gerechten 2 : 2 - Gleichstand.

FRIEDRICH KOLBE

# Goldene Worte

Nicht die Spieler sind unbedingt die besten, die am meisten auffallen, sondern die, die am meisten für die Mannschaft leisten.

MANFRED KLINK, Jugendsekretär des DFV



# Amtliches des DFV

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 30. März 1968, 15.00 Uhr, Oberliga-Reserve 13.15 Uhr

- Oberliga**
- Spiel 127 **Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig**  
SR: Einbeck, Berlin,  
LR: Heinemann, Aschersleben;  
Prokop, Mühlhausen;  
**Reserve-Spiel bereits 10.00 Uhr**
- Spiel 128 **Wismut Aue—FC Karl-Marx-Stadt**  
SR: Vetter, Schönebeck,  
LR: Glöckner, Markranstädt;  
Pröhl, Leipzig;
- Spiel 129 **FC Rot-Weiß Erfurt—Lok Stendal**  
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt,  
LR: Bader, Bremen; Meinhold, Dresden;
- Spiel 130 **1. FC Union Berlin—Sachsenr. Zwickau**  
SR: Schulz, Görlitz,  
LR: Zülów, Rostock; Trczinka, Rostock;
- Spiel 131 **Chemie Leipzig—FC Hansa Rostock**  
SR: Halas, Berlin;  
LR: Schilde, Bautzen; Kasch, Gotha;
- Spiel 132 **1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena**  
SR: Riedel, Berlin,  
LR: Neumann, Forst; Weber, Limbach;
- Spiel 133 **HFC Chemie—FC Vorwärts Berlin**  
SR: Uhlig, Neukieritzsch,  
LR: Männig, Leipzig;  
Schmidt, Schönebeck.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 31. März 1968, 16.00 Uhr

- Liga**
- Staffel Nord**
- Spiel 169 **Vorwärts Neubrandenbg.—BFC Dynamo**  
SR: Hübner, Babelsberg,  
LR: BFA Rostock;
- Spiel 170 **Akt. Schwarze Pumpe—St. Eisenh'stadt**  
SR: BFA Karl-Marx-Stadt,  
LR: BFA Dresden;
- Spiel 171 **Vorwärts Stralsund—Vorwärts Cottbus**  
SK: BFA Schwerin;
- Spiel 172 **Chemie Premnitz—TSG Wismar**  
SR: BFA Leipzig,  
LR: BFA Berlin;
- Spiel 173 **Lichtenberg 47—Dynamo Schwerin**  
SR: BFA Halle,  
LR: BFA Potsdam;
- Spiel 174 **Mot. Babelsberg—Post Neubrandenburg**  
SK: BFA Berlin;
- Spiel 175 **Energie Cottbus—Motor Köpenick**  
SR: BFA Leipzig,  
LR: BFA Frankfurt (Oder);
- Spiel 176 **Mot. Hennigsdorf—FC Hansa Rostock II**  
SK: BFA Magdeburg.
- Staffel Süd**
- Spiel 169 **Dynamo Eisleben—Chemie Zeitz**  
SK: BFA Erfurt;
- Spiel 170 **Ftschr. Weißenfels—Akt. K. M. Zwickau**  
SK: BFA Gera;
- Spiel 171 **FC Carl Zeiss Jena II—Wismut Gera**  
SR: Anta, Forst,  
LR: BFA Erfurt;

- Spiel 172 **FSV Lok Dresden—Vorwärts Meiningen**  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 173 **Motor Bautzen—Motor Wema Plauen**  
SR: Günther, Merseburg,  
LR: BFA Cottbus;
- Spiel 174 **Motor Weimar—Vorwärts Leipzig**  
SK: BFA Suhl;
- Spiel 175 **Motor Eisenach—Stahl Riesa**  
SR: Pröhl, Leipzig,  
LR: BFA Suhl;
- Spiel 176 **FC Rot-Weiß Erfurt II—Motor Steinach**  
SR: Meinhold, Dresden,  
LR: BFA Gera.

## Achtung — Achtelfinale FDGB-Pokal

Die Spielberichtsbogen und eine Durchschrift der Abrechnung sind sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Gaußstraße 4, zu senden. Die Abrechnung erfolgt nach der WSO, § 17 Ziffer 5. Bei unentschiedenem Ausgang des Spiels trotz Verlängerung findet das Wiederholungsspiel am Sonnabend, dem 13. April 1968 um 15 Uhr auf des Gegners Platz statt.

**Spielkommission**  
Gromotka, Vorsitzender

## Urteil

Am 2. März 1968 fand in Karl-Marx-Stadt das Oberliga-Punktspiel zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt und dem 1. FC Lok Leipzig statt, das vom 1. FC Lok mit 1:0 gewonnen wurde. Während des Spiels wurde der Linienrichter Schilde (Bautzen) mit Schneebällen beworfen, nachdem er die Anerkennung eines Tores durch Anzeigen einer Absichtsstellung versagt hatte. Nach Beendigung des Spiels wurde der Abgang durch Zuschauer erschwert, die auf das Spielfeld kamen. Dabei wurde das Schiedsrichterkollektiv mit Schnee und Dreck beworfen.

Die Rechtskommission des Deutschen Fußballverbandes hat in ihrer Verhandlung am 15. März 1968 folgende Entscheidung getroffen:

Der Platz des FC Karl-Marx-Stadt wird für das nächste Punktspiel der Oberliga-Mannschaft und der Reserve gegen den FC Rot-Weiß Erfurt gesperrt. Das Spiel kommt auf neutralem Platz in Meerane zur Austragung. Falls die Austragung dort nicht möglich ist, findet das Spiel in Altenburg statt.

Die von der Disziplinarkommission des FC Karl-Marx-Stadt auf Grund der Herausstellung des Sportfreundes Manfred Matschik festgelegte Spielsperre von sechs Wochen wurde bestätigt.

Dem FC Karl-Marx-Stadt wurde aufgegeben, geeignete Maßnahmen einzuleiten, die bei den im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion durchzuführenden Heimspielen ausreichende Sicherheit gewährleisten.

Die Kosten des gesamten Verfahrens hat der FC Karl-Marx-Stadt zu tragen.

In der Begründung geht die Rechtskommission davon aus, daß unsere Oberliga-Punktspiele bedeutende Großveranstaltungen sind und erwartet werden muß, daß sich sowohl die Aktiven als auch die Zuschauer sportlich einwandfrei verhalten.



## 2 Abwehrspieler im „Luftkampf“

Diese spannende Szene schloß unser Mitarbeiter Herbert Kronfeld im Meisterschaftstreffen zwischen dem 1. FC Union Berlin und Spitzenreiter FC Carl Zeiss Jena am vergangenen Sonnabend in der Wuhlheide, wo sich beide Kontrahenten torlos trennten. Jenas Abwehrspieler Strempele ist weit in die gegnerische Hälfte aufgerückt und reckt sich gemeinsam mit dem Union-Abwehrspieler Korn nach einem hoch hereingezogenen Flankendall. Union-Torhüter Ignaczak (im Hintergrund verdeckt) hat allergrößte Mühe, um eine Faust an das Leder zu bekommen und auf diese Weise die Gefahr zu beseitigen.

## Einwürfe

- **Jürgen Belger** vom 1. FC Union Berlin, der nach langer Verletzungspause wieder eingesetzt werden konnte, muß sich in der Berliner Charité nochmals einer Spezialuntersuchung unterziehen, da er nach wie vor noch über Schmerzen klagt.
- Die Oberligavertretung des 1. FC Union Berlin besuchte geschlossen die Leipziger Messe. Zum Abschluß des interessanten Rundgangs wurden die Spieler vom Minister für Elektrotechnik und Elektronik, Otfried Steger, der Mitglied des Union-Vorstandes ist, empfangen.
- **Gerhard Hofmann**, Trainer von Wismut Aue, feierte am vergangenen Sonnabend seinen 41. Geburtstag. Sein sehnlichster Wunsch, an seinem Ehrentag durch einen vollen Erfolg der Wismut-Elf über

Sachsenring Zwickau das schönste Geschenk zu bekommen, ging allerdings nicht in Erfüllung.

- **Stürmer Heinz Stamer** vom Ligavertreter Energie Cottbus hat sich beim 1. FC Lokomotive Leipzig angemeldet.

- **Kurt Liebrecht**, der bewährte Mittelfeldspieler von Lokomotive Stendal, steht seiner Mannschaft in den nächsten Wochen wegen einer Achillessehnenverletzung leider nicht zur Verfügung. Wir wünschen „Kuddel“ recht baldige Genesung!

- **Zur Nachbehandlung nach Kreischa** fährt in diesen Tagen Außenstürmer Dieter Engelhardt vom 1. FC Lokomotive Leipzig, der seine Schleimbeutel-Operation gut überstanden hat. Jörg Berger muß nach seiner Operation hingegen noch bis zum 25. März im Krankenhaus bleiben. Auf den Wiedereinsatz seiner beiden Stammspieler hofft der Leipziger Klub sehnlichst!

- **Schon ohne Gipsverband** bewegt sich Stürmer Manfred Lieneemann vom FC Karl-Marx-Stadt

nach seinem Wadenbeinbruch, den er sich vor einigen Wochen in einem Trainingsspiel zugezogen hatte. Er beginnt in diesen Tagen wieder mit dem leichten Training. Sein Mannschaftskamerad Rolf Steinmann, der nach längerer Unterbrechung am Sonnabend in Stendal erstmals wieder für den FCK zum Einsatz gelangte, soll wahrscheinlich doch noch am Meniskus operiert werden, nachdem die Beschwerden nicht restlos überwunden sind.

- Der **HFC Chemie** kann in absehbarer Zeit wieder auf seinen Stürmer Bernd Donau zurückgreifen, der nach einem Unglücksfall bedauerlicherweise lange Zeit mit dem Trainings- und Wettspielbetrieb aussetzen mußte. Eine Grippeerkrankung verhinderte seine Nominierung für die Reserve des halleischen Klubs, der im Kampf gegen den Abstieg auf den Wiedereinsatz dieses Spielers hofft.

- **Abwehrspieler Dieter Gerber**, der in der ersten Halbserie nur insgesamt vier Meisterschaftsspiele

für Wismut Aue bestreiten konnte und nach dem neunten Punktspieltag wegen einer Verletzung pausieren mußte, stand gegen Sachsenring Zwickau erstmals wieder dem Oberligakollektiv zur Verfügung. Er hatte sich intensiv in der Bezirksliga-Elf des Oberligavertreters vorbereitet.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 21. 3. 1939: Harald Söldner (Sachsenring Zwickau), 22. 3. 1945: Wilhelm-Friedrich Göcke (Wismut Aue), 23. 3. 1942: Dieter Weiß (FC Rot-Weiß Erfurt), 25. 3. 1940: Helmut Wilk (HFC Chemie) und Heinz Steinborn (1. FC Magdeburg).



- 1: FC Carl Zeiss Jena—Chemie Leipzig
  - 2: FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin
  - 3: HFC Chemie—1. FC Magdeburg
  - 4: 1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue
  - 5: FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt
  - 6: FC Vorwärts Berlin—Lok Stendal
  - 7: 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena
  - 8: Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock
  - 9: Chemie Leipzig—Sachsenring Zwickau
  - 10: FC Vorwärts Berlin—Vorwärts Meiningen
  - 11: Energie Cottbus—1. FC Union Berlin
  - 12: FC Rot-Weiß Erfurt—Lok Stendal
  - 13: 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo
- Z: Vorwärts Stralsund—Wismut Aue

- Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 0  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 2  
Tip: 1  
Tip: 1  
Tip: 2

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure).  
**Herausgeber:** Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 01 2853, Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis 0,40 Mark, Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post. — Postzeitungsvertrieb.

# Kommentiert

# Abstand blieb unverändert

# Einwürfe

**Spitzenreiter am Rande der Niederlage ● Debatte für Aachen ● Schalke diesmal enttäuschend ● Karlsruhes erster Auswärtssieg**

„Kein Wunder, wenn die Vereine nun von einer drohenden Katastrophe sprechen“, stellte unlängst das Nürnberger „Sportmagazin“ fest, nachdem die Bilanzen fast aller westdeutschen Profiligen-Clubs mit roten Zahlen unter dem Strich endeten. In der vergangenen Woche wurden neue Fakten bekannt, die diese Entwicklung illustrieren. Der Verein München 1860, einst einer der finanziellsten Renommierclubs der Profiligen, mußte beschließen, die Eintrittspreise zu senken. Kurz zuvor hatte Eintracht Braunschweig versucht, auf die gleiche Weise wieder mehr Zuschauer ins Stadion zu locken.

In den vergangenen Jahren ging es in den Profiligen-Großunternehmen nämlich, auch was die Eintritts-Saläre betrifft, wie an einer Börse zu. Es kam zu ständigen Preistreibern, jeder Verein versuchte den anderen zu überbieten, was natürlich mit den ungeheuren Kosten, mit Spekulationen, Spielerimporten usw. zusammenhängt. Die „freie Marktwirtschaft“, sprich die unerbittliche Konkurrenz, führte bei einigen Unternehmen zu schier unerschwinglichen Preisen für die Masse der Fußballanhänger. „Wir müssen die Preistreiber, die es auf allen Gebieten des sozialen Lebens gibt, mitmachen“, argumentierten die Manager und Unternehmer. Nun kommen die Quittungen. Die Zuschauerzahlen gingen ständig zurück, die Kosten, die Ausgaben blieben jedoch, so daß schon im fünften Bundesligajahr von einem „schwarzen Jahr“ gesprochen wird.

Nun versucht man einiges zu retten, indem man die Eintrittspreise senkt. Man ist sich jedoch keinesfalls sicher, ob das Erfolg haben wird. In Braunschweig beispielsweise hat man gegenteilige Erfahrungen gemacht. Der Verein Bayern München hat einen etwas lächerlichen kuriosen Vorschlag an den westdeutschen Fußball-Bund gerichtet: ein Meinungsforschungsinstitut sollte die Frage klären, welche Ursachen der Zuschauerschwund haben könnte.

Die Frage scheint längst beantwortet, und einige andere Unternehmen wissen das offensichtlich: man kann die Preisschraube nicht beliebig anziehen, aber wenn man große Geschäfte wittert. So ist zu erwarten, daß noch andere Profiligen-Unternehmen die Preisschraube wohl oder übel wieder zurückdrehen müssen. „Ist das große Geschäft vorbei?“ fragt eine großbürgerliche westdeutsche Zeitung dieser Tage im typischen Börsenjargon. STA.

Da der Spitzenreiter 1. FC Nürnberg auswärts gegen den VfB Stuttgart mit 1:1 einen wertvollen Punkt erkämpfte und sich die beiden Verfolger Borussia Mönchengladbach und Bayern München mit dem gleichen Resultat trennten, blieb am Wochenende in der westdeutschen Profiligen die Situation an der Tabellenspitze unverändert. Etwas Boden gutmachen konnte Exmeister Werder Bremen, obwohl die Mannschaft beim 2:1-Heimsieg über den 1. FC Kaiserslautern keine Bäume ausriß.

Für Überraschungen sorgten am 26. Spieltag Hannover 96 mit einem 1:0-Auswärtssieg beim Titelverteidiger Eintracht Braunschweig, der Karlsruher SC, der mit einem 0:0 beim Hamburger SV seinen ersten (!) Auswärtspunkt der Saison erkämpfte, Exmeister München 1860 mit einem 6:0-„Schützenfest“ gegen den Neuling Alemannia Aachen und schließlich der MSV Duisburg, der bei Schalke 04 unerwartet und dazu klar mit 3:0 beide Punkte erlangte.

Im Stuttgarter Neckarstadion sahen 55 000 Zuschauer den VfB Stuttgart bereits in der zweiten Minute durch den Schweden Larsson in Führung gehen. Der 1. FC Nürnberg, der in Abwehr und Angriff erneut viele Schwächen offenbarte, durchsichtig und umständlich operierte und den Einsatz der Flügel vernachlässigte, kam in der 26. Minute durch einen von Strehl verwandelten, von vielen Seiten stark angezweifelten Handstrafstoß zum Ausgleich. Vier Minuten später schoß der Stuttgarter Hoffmann einen Foullstrafstoß neben das Tor und vergab damit die größte Chance der Gastgeber. Nürnberg erzielte nach der Pause vor allem dank der hervorragenden Leistung von L. Müller ein Übergewicht, ließ aber im Angriff die echte Durchschlagskraft vermissen. Der VfB Stuttgart zeigte lange Zeit das zielstrebigere Spiel aus der Tiefe heraus, verlor aber in der zweiten Hälfte mehr und mehr die Linie.

Bayern München spielte vor 28 000 Zuschauern in Mönchengladbach für das Auge recht gefällig, wußte aber die klare Überlegenheit nach der Pause nicht zu nutzen, obwohl Mängel in der Gladbacher Abwehr nicht zu übersehen waren. Den Führungstreffer der Gäste durch Müller (32.) glichen die Borussen durch einen anfechtbaren Foullstrafstoß Netzers (40.) aus.

Piontek (3.) und Ferner (63.) schossen Werder Bremen vor 12 000 Zuschauern 2:0 in Führung, bevor Kaiserslautern durch Kapitanski (80.) der Anschluß gelang. Es war Werders sechster Sieg hintereinander.

Der Hamburger SV blieb auch im zehnten Spiel hintereinander ungeschlagen, doch ist das 0:0 auf eigenem Platz gegen den Karlsruher SC eher als Enttäuschung zu werten. Die Abwehr des Tabellenletzten hielt gegen den ständig stürmenden, aber allzu unkonzentriert spielenden HSV stand.

Schalke 04, vor einer Woche noch stolzer 3:2-Sieger in Nürnberg, sah sich auf eigenem Platz vor 20 000 Zuschauern gegen den MSV Duisburg durch Tore von Gecks (27.), Budde (35.) und Wild (54.) mit 0:3 klar geschlagen. Der Holländer van Haaren im Mittelfeld war der überragende Spieler der Duisburger, die etwa ab 20. Minute eindeutig dominierten.

Nach acht sieglosen Spielen gelang München 1860 endlich wieder ein voller Erfolg, der mit 3:0 gegen Alemannia Aachen sensationell hoch ausfiel. Kohlars, Bründl (1e-2), Rebele und Grosser erzielten die Tore.

Auffallendster Spieler Eintracht Frankfurt beim 4:1-Sieg über Borussia Dortmund war der 19jährige Amateur Bernd Nickel, der seine hervorragende Leistung

Jede Woche  
**6 AUS 49**

mit zwei Treffern krönte. Nach sechs Minuten führten die Frankfurter bereits 2:0.

Eintracht Braunschweig besaß gegen Hannover 96 zwar Feldvorteile (11:4 Ecken), leistete sich aber schon im Mittelfeld zu viele Fehler. Vor 18 000 Zuschauern brachte ein Tor von Rodekamp (61.) den Hannoveranern in diesem recht zerrfahrenen Spiel den 1:0-Erfolg.

Der 1. FC Köln bezwang den Abstiegskandidaten Borussia Neunkirchen vor 6000 Zuschauern mit 2:1, ohne dabei überzeugen zu können. Die Torfolge: 1:0 Löhr (44.), 1:1 Linsenmeier (86.), 2:1 Thielen (89.). Linsenmeier und dessen Mannschaftskamerad Gayer hatten übrigens in der letzten Woche für einigen Gesprächsstoff gesorgt, indem sie die Öffentlichkeit über finanzielle Angebote informierten, die sie von Schalke 04 erhalten haben sollen. Die Kontroverse, in der Neunkirchen den Schalkern Verstöße gegen die Profiligenstatuten nachzuweisen sucht, wird sicher noch höhere Instanzen beschäftigen.

|                      |    |       |       |
|----------------------|----|-------|-------|
| 1. FC Nürnberg       | 26 | 59:30 | 36:16 |
| Bor. Mönchengl.      | 26 | 65:38 | 32:20 |
| Werder Bremen        | 26 | 54:42 | 31:21 |
| Bayern München       | 25 | 52:42 | 30:20 |
| 1. FC Köln           | 26 | 52:40 | 30:22 |
| Eintr. Braunsch.     | 25 | 28:28 | 27:23 |
| MSV Duisburg         | 26 | 43:37 | 27:25 |
| Hamburger SV         | 26 | 43:42 | 27:25 |
| Hannover 96          | 26 | 37:41 | 27:25 |
| Alemannia Aachen     | 26 | 39:50 | 27:25 |
| VfB Stuttgart        | 25 | 41:39 | 24:26 |
| Bor. Dortmund        | 25 | 49:48 | 24:26 |
| Eintr. Frankfurt     | 25 | 42:43 | 24:26 |
| München 1860         | 25 | 45:32 | 23:27 |
| Schalke 04           | 26 | 36:41 | 23:29 |
| 1. FC Kaiserslautern | 26 | 32:50 | 20:32 |
| Bor. Neunkirchen     | 26 | 28:70 | 17:35 |
| Karlsruher SC        | 26 | 26:58 | 13:39 |

● Gegen Tunesien kam die Türkei in einem Länderspiel in Istanbul am Mittwoch nur zu einem 0:0.

● Jugoslawien und Bulgarien führten in Vorbereitung auf ihre Viertelfinalsbegegnungen der Europameisterschaft ein als Städtespiel Belgrad gegen Sofia bezeichnetes Treffen durch, das in Belgrad 3:3 (3:1) ausging. Dabei stützten sie sich auf folgende Spieler:

Belgrad: Pantelic, Fazlic, Ramljak, Holcer, Jetic, Djordjevic (ab 46. Hlavnjac), Osim, Cercik, Holic (ab 46. Spreco), Musement, Rora.

Sofia: Bontschew, Schalamanow, Penew, Schetschow, Gaidarski, Jakimow, Gaganelow, Dermenschew, Schekow (ab 65. Sokolow), Kotkow, Mitkow (ab 46. Popow).

Torfolge: 1:0 Musement (30.), 2:0 Penew (13., Selbsttor), 3:0 Musement (40.), 3:1 Kotkow (43.), 3:2 Schekow (48.), 3:3 Popow (63.).

● Die in Mexiko weilende sowjetische Nationalelf mußte sich in ihrem vierten Spiel am Donnerstag wiederum mit einem Unentschieden begnügen. Gegen Guadalajara gab es ein 1:1. Vorher hatte die UdSSR-Auswahl gegen die mexikanische Nationalelf zweimal 0:0 gespielt und sich von der mexikanischen Olympia-Vertretung 1:1 getrennt.

● Ohne Celtic und Rangers Glasgow wird der schottische Pokalwettbewerb zu Ende geführt. Nach Celtic schieden nun auch die Rangers im Wiederholungsspiel gegen Hearts mit 0:1 aus. Diese Begegnung mußte für zwölf Minuten unterbrochen werden, da Tausende das Spielfeld stürmten, wobei es zahlreiche Verletzte gab.

● Im Viertelfinale des CSSR-Pokals schaltete Dukla Prag den Ortsrivalen Sparta mit 1:0 aus.

● Pokalverteidiger Tottenham Hotspur verlor im englischen Cupwettbewerb das Wiederholungsspiel gegen den FC Liverpool mit 1:2. Weitere Pokalergebnisse der Woche: Birmingham-Arsenal London 2:1, Chelsea London-Sheffield Wednesday 2:0.

● Constant Vandenstock, der technische Direktor und Verantwortliche für die belgische Nationalmannschaft, hat seinen Rücktritt erklärt.

● Vardar Skopje bezwang in einem Spiel des Mitropa-Pokalwettbewerbs US Cagliari 1:0.

● Brasilien hat für seine Europa-Tournee im Sommer dieses Jahres bereits folgende Länderspiele abgeschlossen: Westdeutschland am 16. 6., Polen 20. 6., CSSR 23. 6., Jugoslawien 26. 6., Portugal 30. 6. Insgesamt wollen die Brasilianer neun Spiele bestreiten.

● Wegen unsoliden Lebenswandels wurde der ehemalige westdeutsche Auswahlspieler Szymaniak vom amerikanischen Profiklub Kansas City fristlos entlassen.

● Jimmy Greaves ist mit 41 Treffern Torschützenkönig der englischen Nationalmannschaft. Nur auf einen Treffer weniger brachte es bisher Bobby Charlton.

# Westdeutsche Regionalligen

**SÜD:** TSG Backnang-VfR Mannheim 3:1, SpVg. Fürth-Stuttgarter Kickers 2:0, Hessen Kassel gegen Schweinfurt 05 3:2, Jahn Regensburg-Darmstadt 98 1:2, FSV Frankfurt-Bayern Hof 1:2, Opel Rüsselsheim-Kickers Offenbach 2:2, SVW Mannheim-Freiburger FC 2:2, Schwaben Augsburg-FC Villingen 2:0, SSV Reutlingen-SV Wiesbaden 6:0.  
**Spitze:** Kickers Offenbach 43, Bayern Hof 42, Stuttgarter Kickers 35 Punkte.

**SÜDWEST:** Südwest Ludwighafen-Völklingen 3:0, Wormatia Worms-SVW Mainz 1:1, FK Pirmasens-SC Friedrichsthal 2:0, Eintracht Trier-FC Homburg 2:1, Mainz 05-SC Ludwighafen 4:0, SSV Mühlheim-VfR Frankenthal 0:1, SV Aisenborn-1. FC Saarbrücken 5:1.  
**Spitze:** SV Aisenborn 42, FK Pirmasens 32, Mainz 05 30 Punkte.

**NORD:** FC St. Pauli-TuS Haste 2:0, Bergedorf 85-VfB Lübeck 2:0, Phönix Lübeck-Bremerhaven 93 1:1, Arminia Hannover gegen VfL Wolfsburg 1:1, VfL Osnabrück-SC Concordia Hamburg 3:0, VfB Oldenburg-Sperber Hamburg 1:1, Holstein Kiel gegen Altona 93 3:0.

**Spitze:** VfL Wolfsburg 34, Bremerhaven 93 33, Göttingen 05 30 Punkte.

**WEST:** Mittwoch: Bayer Leverkusen-Preußen Münster 1:1, Wuppertaler SV-VfR Neuß 0:1; Sonntag: Hamburg 07 gegen Bayer Leverkusen 0:1, Rot-Weiß Oberhausen-Preußen Münster 1:0, Lünen SV-VfB Bottrop 2:0, Rot-Weiß Essen-Eintracht Gelsenkirchen 1:1, VfR Neuß-Schwarz-Weiß Essen 1:0, Fortuna Düsseldorf-TSV Marl-Hüls 7:1, VfL Bochum-Wuppertaler SV 1:0, Fortuna Köln-Westfalía Herne 3:1.

**Spitze:** Rot-Weiß Oberhausen 39, Bayer Leverkusen 38, Rot-Weiß Essen 37 Punkte.

**BSG EINHEIT BINZ**  
(Ostseebad Rügen)  
sucht für die Sommermonate Mai-August spielstarke Gegner für Heimspiele.  
I. Mannschaft (Spitzenm. der Bez.-Kl.)  
II. Mannschaft (Kreisklasse)  
Quartiermöglichkeiten (20 Betten) vorhanden.  
Ang. erb. Rudi Rittig, 2337 (Rügen), Haus Heimkehr

# WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Von JOHN STAVE

Der 17. Spieltag der DDR-Oberliga 1967 wurde vor fast genau einem Jahr abgewickelt, nämlich am 14. März. Aber es ergaben sich durchaus noch einige weitere, nicht uninteressante Parallelen. Vorwärts steckte voriges Jahr ebenfalls außerhalb drei Treffer ein (in Aue 0:3), Hansa Rostock gewann beim Gegner mit einem Tor Unterschied (in Gera 3:2), und Stendal spielte - genau wie am Sonnabend - gegen Karl-Marx-Stadt, gewann aber 2:0 und fügte dem damaligen Tabellenführer die erste Niederlage der Saison zu. Vor zwölf Monaten weilten gute 10 000 Zuschauer in der Wilhelm-Helfers-Kampfbahn, diesmal kamen fünfzig Prozent. Deshalb reichte es für „die Altmäcker“ wahrscheinlich auch nur zu einem Tor, und Abstiegs kandidat Meister FCK bekam eins ab.

Eine andere Parallele ist das wiederum gute Abschneiden Strempls in der Liste der Notierten. Im Vorjahr noch aussichtslos hinter dem Dresdener Ziegler an zweiter Stelle liegend (Stempel holte seinerzeit für Gera), hat sich der Jenenser nach seinen zwei Notierungen, und einer Verwarnung an der Alten Försterei zu Berlin einen beachtlichen Vorsprung in der Wertung erkämpft. Ich staunte über die Gelassenheit Trainer Buschners, daß er Stempel nach der Verwarnung nicht aus dem Rennen nahm - jetzt, wo man austauschen kann, wenn die Gefahr des Platzverweises bedrohlich wächst...

Die Oberligatabelle zerfällt zur Zeit in zwei sehr ungleiche Teile. Fangen wir mal mit dem 1. FC Lok an, den man augenblicklich überhaupt nicht einordnen kann. Er bildet gewissermaßen für sich allein das Mittelfeld, und das dürfte die Leipziger gar nicht mal so sehr ärgern, besonders wenn sie bedenken, daß es eine Etage tiefer - bei Vorwärts jetzt auch mit negativem Torverhältnis - schon abwärts geht. Vier Punkte bis ganz unten, das ist kein sehr angenehmes Gefühl, besonders, wenn man sich in eine solche Lage freiwillig manövriert hat. Zwickau ist selbstverständlich noch längst nicht aller Sorgen ledig, aber man weiß ja aus Erfahrung, wenn es erst einmal richtig rollt, dann schiebt Fortuna sowieso ganz schön mit.

An der Wohlheide wurden meine gutgemeinten Warnungen glatt in den Wind geschlagen, und man hat voller Optimismus mit dem Aufschütten der Traversen begonnen. Jetzt ist schon ein ansehnlicher Hügel entstanden, von dem aus man ganz prima auf die Schwenzfeier-Truppe herabsehen kann. Ich habe übrigens überhaupt nichts gegen Union und wünsche es keiner Mannschaft, daß sie abstiegt. Aber zwei müssen sich ja nun mal zur Verfügung stellen, und da kann man nicht früh genug den Warnball hochziehen.

Auf völlig neuen Pfaden scheint der VEB Sportfoto zu wandeln. Für seinen 12. Fußball-Wettbewerb hat er - ohne daß eine Zwangslage eingetreten ist - Punktspiele des 23. und Pokalspiele des 27. März (Mittwoch in acht Tagen!) eingesetzt. Ich weiß nicht, was das soll.

Aber irgendwie muß ja das VEB Sportfoto unliebste Kind (das in den letzten Wochen überraschend wieder auf dem Wege der Besserung ist) mal in den Brunnen gefallen werden.

Das wollte ich noch sagen!

## fuwo-Punktwertung

|                                |     |                                |     |
|--------------------------------|-----|--------------------------------|-----|
| 1. Rock (FC Carl Zeiss Jena)   | 124 | 29. Zeppmeisel (Lok Stendal)   | 100 |
| 2. Schlutter (FC C. Z. Jena)   | 122 | 30. Habermann (FC H. Rost.)    | 99  |
| 3. Irmscher (Sachs. Zwickau)   | 122 | 31. Franke (1. FC Lok Leipzig) | 99  |
| 4. Pankau (FC H. Rostock)      | 116 | 32. Krampe (FC Vorw. Berlin)   | 99  |
| 5. Helnsch (FC H. Rostock)     | 114 | 33. Erler (FC K.-M.-Stadt)     | 99  |
| 6. Bransch (HFC Chemie)        | 114 | 34. Nathow (Lok Stendal)       | 99  |
| 7. Prüfke (1. FC Un. Bln.)     | 112 | 35. Wruck (1. FC Un. Berlin)   | 99  |
| 8. Urbanczyk (HFC Chem.)       | 111 | 36. Göcke (Wismut Aue)         | 99  |
| 9. Tröltzsch (FC RW Erfurt)    | 111 |                                |     |
| 10. Zeidler (Wismut Aue)       | 111 |                                |     |
| 11. Löwe (1. FC Lok Leipzig)   | 109 |                                |     |
| 12. R. Ducke (FC C. Z. Jena)   | 108 |                                |     |
| 13. Feister (FC K.-M.-St.)     | 108 |                                |     |
| 14. A. Walter (1. FC Magdebg.) | 106 |                                |     |
| 15. M. Walter (Chem. Leipzig)  | 106 |                                |     |
| 16. Hofmann (Dyn. Dresden)     | 106 |                                |     |
| 17. Wehner (FC RW Erfurt)      | 105 |                                |     |
| 18. Sammer (Dyn. Dresden)      | 105 |                                |     |
| 19. Zapf (1. FC Magdeburg)     | 104 |                                |     |
| 20. Körner (FC Vorw. Berlin)   | 103 |                                |     |
| 21. Fronzeck (1. FC Magdebg.)  | 102 |                                |     |
| 22. Vogel (FC K.-M.-St.)       | 102 |                                |     |
| 23. Marx (FC C. Z. Jena)       | 101 |                                |     |
| 24. A. Müller (FC K.-M.-St.)   | 101 |                                |     |
| 25. Croy (Sachs. Zwickau)      | 101 |                                |     |
| 26. Retschlag (1. FC Magdebg.) | 100 |                                |     |
| 27. Weigang (FC RW Erfurt)     | 100 |                                |     |
| 28. Kallenbach (Dyn. Dresden)  | 100 |                                |     |

### Die Notierten:

Sechs Spieler wurden am 17. Spieltag verwarnet: Decker (FC Hansa), Stempel und Werner (beide FC Carl Zeiss), Karow (Lok Stendal), Miller (Wismut Aue) und Breinig (HFC Chemie). Da vom Vorrundabend noch Stempel und Stein (beide FC Carl Zeiss) sowie Ziegler (Dynamo Dresden) nachzutragen sind, beträgt die Zahl der verwarneten Spieler jetzt 88. An der Spitze liegen Stempel (FC Carl Zeiss) mit neun, Scherbarth (Chemie Leipzig) und Güssau (Lok Stendal) mit je fünf Verwarnungen.

## RANGLISTE der TORJÄGER

|                            | Tore | Spiele |
|----------------------------|------|--------|
| 1. Kostmann (FC Hansa)     | 13   | 17     |
| 2. Uentz (1. FC Union)     | 9    | 17     |
| 3. Bauchspieß (Chemie L.)  | 8    | 16     |
| 4. Löwe (1. FC Lok L.)     | 8    | 17     |
| 5. Stieler (FC RW Erfurt)  | 8    | 17     |
| 6. Vogel (FC K.-M.-Stadt)  | 7    | 16     |
| 7. P. Ducke (FC CZ Jena)   | 6    | 14     |
| 8. Scheitler (FC CZ Jena)  | 6    | 17     |
| 9. Zapf (1. FCM)           | 6    | 17     |
| 10. Hofmann (Dyn. Dresden) | 6    | 17     |

Zwölf Spieler erzielten fünf Tore: Rock, Schlutter (beide FC CZ Jena), Walter (1. FCM), Frenzel, (1. FC Lok), Piepenburg (FC Vorwärts), Langer (HFC Chemie), Steinmann (FCK), Tröltzsch (FC RW Erfurt), Backhaus (Lok Stendal), Rentsch (Sachsenring Zwickau) sowie Einsiedel und Zeidler (beide Wismut Aue).

● Nationalmannschaftstrainer Harald Seeger ist der nächste prominente Gast der Originalsendung „Schlager, Telefon, Mikrofon“ mit Heinz Florian Oertel. Im Programm des Berliner Rundfunks beantworten beide am Sonnabend, dem 23. März, von 11 bis 12.30 Uhr, Fragen, die die Zuhörer während der Sendung unter der Rufnummer 55 15 58 stellen können.

● Am Dienstag bestreitet die deutsche Olympia-Auswahl der DDR im Hinblick auf die beiden Qualifikationsspiele mit

Bulgarien am 10. April in Stara Zagora und am 24. April in Leipzig ein weiteres Vorbereitungsspiel. Gegner ist in Plauen die schwedische Mannschaft Sirius Uppsala, die der zweithöchsten Leistungsklasse angehört. Zwei Wochen später, am 3. 4., wird unsere Vertretung dann noch gegen den VV Maastricht antreten, nachdem das für Berlin vorgesehene Übungstreffen gegen die Niederländer seinerzeit wegen Unbespielbarkeit des Bodens ausfallen mußte.

## DDR-Kollektiv nach Marseille

Für das am 6. April in Marseille stattfindende erste Viertelfinale der Europameisterschaft zwischen den Nationalmannschaften Frankreichs und Jugoslawiens wird der Deutsche Fußball-Verband der DDR das Schiedsrichterkollektiv stellen. Diese ehrenvolle Berufung wurde den Sportfreunden Erwin Vetter (Schiedsrichter), Rudi Glöckner und Günter Männig übertragen.

Der Fußball-Verband Nordirlands wird das Schiedsrichterkollektiv für das Rückspiel in der Olympia-Qualifikation zwischen der DDR und Bulgarien stellen, das am 24. April im Leipziger Zentralstadion stattfindet. In diesem Zusammenhang bittet der BFA Leipzig nochmals darum, von der Möglichkeit des Kartenvorverkaufs Gebrauch zu machen. Bisher wurden per Nachnahme rund 6000 Bestellungen registriert. Hier für alle Interessenten, die ihre Wünsche bis Monatsende an den BFA Fußball, 701 Leipzig, Sportforum, richten können, die einzelnen Preislagen: 10,10, 8,60, 7,10, 5,60, 4,10 und 3,60 Mark. Die Auslieferung per Nachnahme erfolgt in den ersten Apriltagen.

Eine hervorragende Besetzung hat das 12. internationale Juniorenturnier gefunden, das in der Zeit vom 12. bis 14. April vom 1. FC Lokomotive Leipzig veranstaltet wird. Teilnehmer sind außer der gastgebenden Clubelf der vorjährige Turniersieger Polonia Bytom, Spartak Brno, Lokomotive Prag, SC Schwechat sowie der Hallesche FC Chemie.

● Der im Meisterschaftstreffen gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig des Feldes verwiesene Spieler Matschick wurde von der Disziplinarkommission des FC Karl-Marx-Stadt bis einschließlich 12. April mit einer Sperre belegt.

● Wegen einer Knöchelverletzung mußte Kapitän Franke vom FC Rot-Weiß Erfurt am Sonnabend gegen den 1. FC Lokomotive Leipzig pausieren. Sein Einsatz gegen den FC Karl-Marx-Stadt ist gleichfalls noch in Frage gestellt. Wir wünschen schnelle Genesung

## DER 23. MANN



Nur wenige seiner Freunde gaben dem am 15. März 1924 in Röthingen, Kreis Borna, geborenen Hans Uhlig 1945 noch eine Chance, eines Tages wieder seinem geliebten Sport nachzugehen zu können. Es bedurfte in der Tat allergrößter Willensanstrengungen, um die Folgen einer schweren Verletzung zu überwinden, die sich der heutige Sportlehrer noch kurz vor Beendigung des verheerenden zweiten Weltkrieges zugezogen hatte.

Als vielseitiger, hochveranlagter Sportler mit Bestleistung-

gen von über sieben Metern im Weitsprung, 1,89 Metern im Hochsprung sowie der bemerkenswerten Zeit von 10,9 Sekunden für die kurze Sprintstrecke stand Hans Uhlig vor einer vielversprechenden Karriere - in Hitlers Armeen, die Leid über die Völker brachten, mußte er seine persönlichen Wünsche und Vorstellungen jedoch schnell begraben. „Wie glücklich dürfen sich deshalb meine Mädchen und Jungen schätzen, die ich an der sozialistischen Betriebsberufsschule in Groß-Zönnen unterrichte, daß ihnen heute alle Möglichkeiten einer regelmäßigen beruflichen und sportlichen Ausbildung gegeben sind und daß ihnen der Entwurf der neuen sozialistischen Verfassung alle Perspektiven aufgezeigt.“

Hans Uhlig, der bereits 1915 der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands beitrug und seine ganze Kraft darauf orientierte, zur Wiederbelebung des Sports beizutragen, erwarb 1952 die Qualifikation als Sportlehrer, die im besonderen die Ausbildung von jungen und veranlagten Fußballspielern einschloß. Mit seiner Mannschaft wurde er schon im gleichen Jahr Bezirksdritter in der Meisterschaft, durch seine Hände gingen Spieler wie Schaller, Jahn, Stopfkuchen,

Wienhold und andere, die von ihm das Rüstzeug für ihren Aufstieg in die Oberliga und Liga erhielten.

Über den Handball kam Hans Uhlig zum Fußballsport, wurde 1951 Schiedsrichter und zwölf Jahre darauf erstmals mit der Leitung eines Oberligaspiels betraut. „Leider ging es schief, ich wurde wegen zu nachsichtiger Spielleitung kritisiert und sofort wieder in die Liga zurückversetzt.“ Hans Uhlig zog daraus seine Konsequenzen - heute zählt er zu jenen Männern in Schwarz, die durch ihr sicheres Auftreten und ihre Fähigkeit, immer an den Brennpunkten des Geschehens zu sein, auf sich aufmerksam machen.

Hans Uhlig erhielt die Pestalozzi-Medaille, die Medaille für ausgezeichnete Leistungen, die Medaille für besondere Verdienste in den Kampfgruppen sowie die Ehrennadel des DTSP und des DFV in Silber. Die Betriebsberufsschule Groß Zönnen wurde bereits viermal als beste Schule des Kreises mit der Urkunde des Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht ausgezeichnet.

Die Adresse von Hans Uhlig, der verheiratet und Vater eines Sohnes (22) und einer Tochter (18) ist, lautet: 2707 Neukieritzsch, Ladestraße 4.

